



KVV

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der
Katholisch-Theologischen Fakultät
Wintersemester 2014/2015

Kuhn
Copyshop & Mediacenter
zuverlässig kompetent kreativ

Diplomarbeit, Dissertation oder Ähnliches
steht vor der Tür ?

Wir drucken und binden zu **günstigen** Konditionen
und absolut **zuverlässig**.

(bei 5 Exemplaren ist die 5. Heißleimbindung kostenlos)

Wir bedrucken auch Tassen, Bier-, Maßkrüge,
Puzzle, CDs, Leinwände, T-Shirts, Textilien oder
Bannermaterial (Fahnenstoff und LKW-Plane).

NEU: T-Shirdirektdruck (DTG)

Keine Aufpreise für PC-Benutzung oder Dateiföffnung.

Kuhn Copyshop & Mediacenter
Nauklerstr. 37A (**am Schiebeparkplatz**)
72074 Tübingen 0 70 71 / 56 80 71 6
info@kuhn-copyshop.de



Geleitwort der Fachschaft

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

„Alles hat seine Stunde“, so heißt es im Buch Kohelet (Koh 3,1). Und allmählich rückt die Stunde näher, sich vom Sommersemester 2014 zu verabschieden. Die Planungen für das kommende Wintersemester laufen bereits auf Hochtouren und wie jedes Semester möchte euch die Fachschaft mit dem KVV eine Hilfe an die Hand geben, mit der ihr eure Veranstaltungen leichter planen könnt.

Doch blicken wir noch einmal zurück. Mit Prof. Dr. Albert Biesinger (Religionspädagogik) und Prof. Dr. Ottmar Fuchs (Praktische Theologie) haben wir zwei Professoren verabschiedet, die durch ihr je eigenes Profil weit über die Grenzen der Tübinger Fakultät bekannt sind.

Und auch für mich persönlich heißt es nach zwei Freisemestern in Tübingen Abschied zu nehmen. Das fällt mir nicht ganz leicht. Die Stadt als solche habe ich als sehr dynamisch und studentisch erlebt. Es ist einfach, sich hier wohlfühlen. Und auch das Studium an der Katholisch-Theologischen Fakultät war mir eine Freude. Das liegt neben der überaus soliden Qualität der Lehre sicherlich auch an der guten Atmosphäre zwischen Dozierenden und Studierenden. In diesem Umfeld habe ich gerne in der Fachschaft mitgearbeitet und kann sowohl die „alten Hasen“ wie auch die Studienanfänger nur ermutigen: Macht mit und bringt euch ein! Schließlich lebt eine Fakultät von dem Engagement aller, die an ihr studieren und arbeiten.

Mir bleibt noch allen Studierenden einen guten Start in das neue Semester und den Studienanfängern für den neuen Lebensabschnitt alles Gute zu wünschen. Dies möchte ich mit Hermann Hesse tun: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“

Im Namen der Fachschaft

Euer Florian Stark

Kummerbox für alle Studierende:

- katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
- Fachschafts-Sitzung (Termin wird auf unserer Internetseite bekannt gegeben)

Inhalt und Impressum	
Inhalt und Impressum	4
Fachschaft: Wir über uns.....	5
Gremien der katholisch-theologischen Fakultät.....	7
Die Gleichstellungskommission	8
Das Theologische Mentorat.....	9
Zentrale Einrichtungen	10
Studienberatung	11
Ankündigungen der Fachschaft	12
Informationen zum ERASMUS-Programm	13
Studieninformation.....	18
Wichtige Hinweise für die Lektüre des KVV.....	24
Veranstaltungsübersicht Grundstudium	25
Veranstaltungsübersicht Hauptstudium	26
Veranstaltungsliste	27
Veranstaltungen der Kath.-Theol. Fakultät	
Weltethosinstitut	32
Biblische Einleitung und Zeitgeschichte	37
Altes Testament	39
Neues Testament.....	42
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie.....	46
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte	49
Philosophische Grundfragen der Theologie.....	54
Fundamentaltheologie	58
Dogmatik	61
Dogmatik und Dogmengeschichte.....	64
Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung.....	68
Theologische Ethik (Moraltheologie)	72
Theologische Ethik (Sozialethik).....	76
Liturgiewissenschaft	79
Kirchenrecht	82
Praktische Theologie	86
Religionspädagogik, Kerygmantik und Kirchliche Erwachsenenbildung	90

Impressum

Herausgeber: Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen

Redaktion: Michael Neumaier

Werbung: Florian Mader

Auflage: 400

Druck: Kuhn Copyshop & Mediacenter, Nauklerstrasse 37 A, 72074 Tübingen

Umschlag: © Fachschaft Katholische Theologie

Fachschaft: Wir über uns

Wer wir sind

Wir sind Studierende der kath. Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studenten im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.

Unser Motiv

In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.

Unsere Ziele

Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
Studierende informieren, begleiten und vertreten
Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
Angebote über das Studium hinaus
Spaß am Studium

Die Umsetzung

Vertreter im FakRat und den Kommissionen, Studienberatung, KVV, Theologie im Film, Theo-Kick, Fachschaftstcafé, Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT -E-Mail-Verteiler, Studenttage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Unitag, Clubhausparty, Evaluationen, Kolloquium Magistrale, AGT...

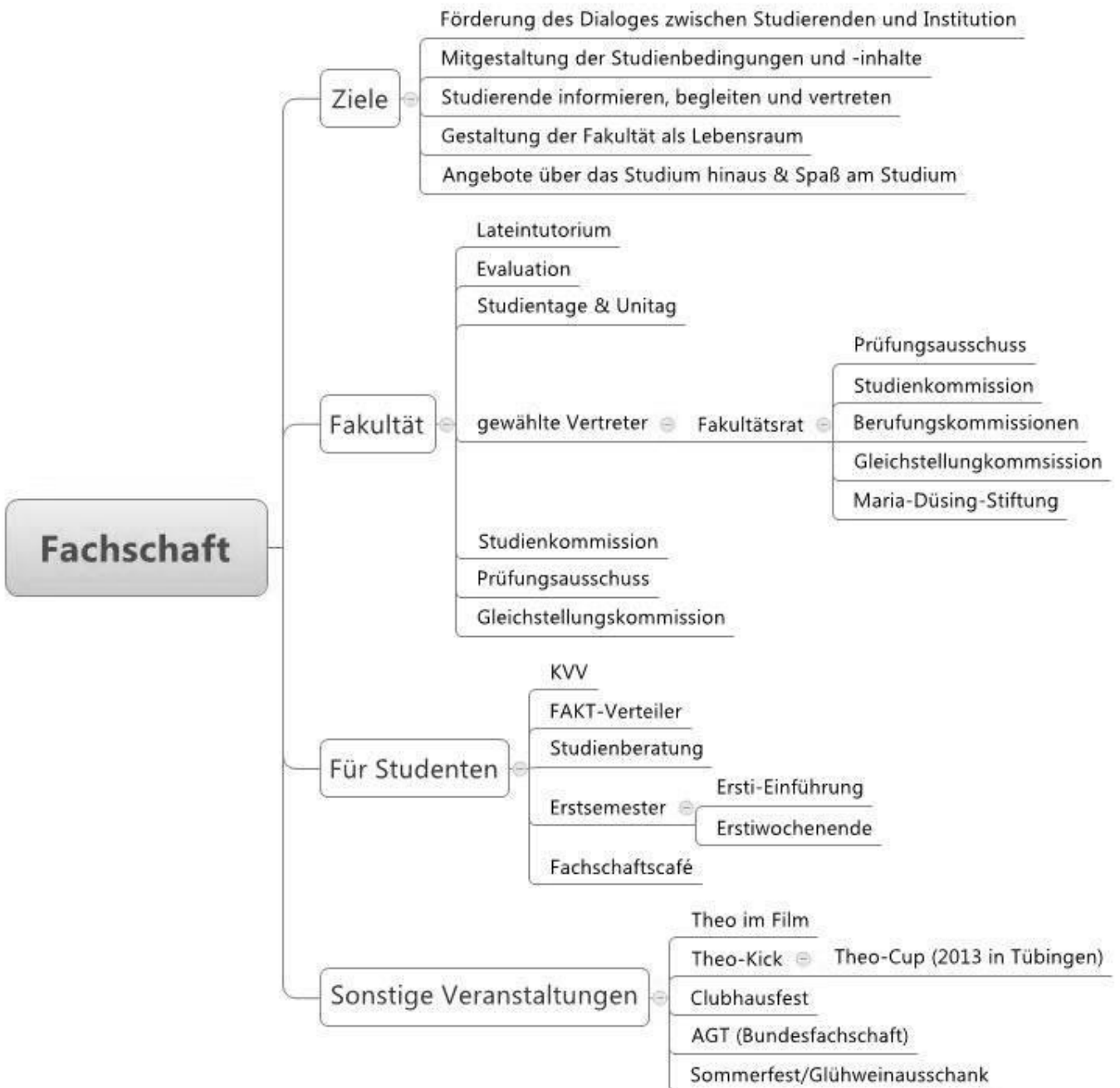
Kontakt

Post	Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
E-Mail	katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
Internet	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Fachschaft/
Fachschaftszimmer	Theologicum, 1. Stock, Nr. 115 A
Fachschaftssitzung	Wird auf der Homepage und am Fachschaftsbrett vor HS 201 zum neuen Semester bekannt gegeben.

Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.

FAKT-Verteiler

Der Fakt-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des Fakt Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an fakt@listserv.uni-tuebingen.de
Wer in/aus den Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt> an/ab.



Gremien der katholisch-theologischen Fakultät

Fakultätsvorstand

Dekan
Prodekane
Studiendekan

*Leitung der Fakultät
(Dienstaufsicht, Finanzen, Vorschlagsrecht)*



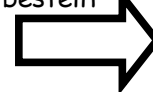
wählt auf 4 Jahre

Fakultätsrat

alle Lehrstuhlinhaber
3 Vertreter aus dem akademischen Mittelbau
6 studentische Vertreter

*Beschlusskompetenz bezüglich:
Struktur, Lehrangebot, Berufungsvorschläge,
Studien- und Prüfungsordnung der Fakultät*

bestellt



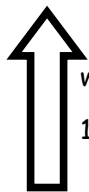
Studienkommission
(vorsitzender Studiendekan)
4 stud. Vertreter

Prüfungskommission
1 stud. Vertreter

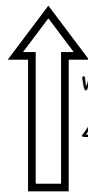
Strukturkommission
1 stud. Vertreter

**Gleichstellungs-
kommission**
2 stud. Vertreter

**Magister
Aufbaustudiengang**
1 stud. Vertreter



wählen für
1 Jahr



wählen für
4 Jahre



kraft
Amtes

Studierende

*Studierende, die
mehreren Fakultäten
angehören sind nur an
einer wahlberechtigt/
wählbar*

**Akademischer
Mittelbau/
Assistentium**

**Lehrstuhlinhaber/
Professorium**

Die Gleichstellungskommission...

... ist ein beratender Ausschuss der Fakultät. Die Kommissionsmitglieder sind:

- AnsprechpartnerInnen der Fakultätsangehörigen und Fakultätsgremien in allen Fragen der Gleichstellung
- AnsprechpartnerInnen bei Beschwerden über Benachteiligungen oder sexuelle Belästigung
- und organisieren Lehrveranstaltungen und Vorträge zu Themen der Geschlechterforschung.

An der Fakultät gibt es eine **Förderung für Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen**, bei der die Gleichstellungskommission beratend mitwirkt.

Gefördert wird nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel:

- die Teilnahme von *Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen* an fachbezogenen wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen,
- die Teilnahme *aller Studierender* an Veranstaltungen im Bereich der Frauenforschung und Gender Studies.

Anträge sollten für das Sommerhalbjahr bis zum 31.03., für das Winterhalbjahr bis zum 30.09. bei dem/der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission eingehen.

Weitere Informationen (z. B. zu den **aktuellen Veranstaltungen in jedem Semester**, an der Fakultät und darüber hinaus, Fördermöglichkeiten, Netzwerken, ...) gibt es am **Info-Brett im Durchgang** vom alten ins neue Gebäude des Theologicums sowie auf der **Homepage**:

<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat/gleichstellungskommission.html>. Mitglieder der Gleichstellungskommission sind derzeit: Prof. Dr. Ruth Scoralick (Vorsitzende), Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Katja Winkler, Johannes Reich sowie von studentischer Seite Laura Pader und Sinja Messerschmidt.

Das Theologische Mentorat...

... ist die Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Theologiestudierenden (Laien-theologen/-innen) in Tübingen als Ort der Studienbegleitung, der persönlichen Orientierung auf den kirchlichen Dienst und der Begegnung. Der Bewerberkreis der Pastoralassistenten/-innen ist dem Mentorat zugeordnet.

Der Mentor und der Geistliche Mentor haben in unterschiedlicher Weise die Verantwortung für die Studienbegleitung der Studierenden, die einen theologischen Beruf im kirchlichen Dienst (z.B. Pastoralreferent/-in) oder in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Religionslehrer/-in am Gymnasium) anstreben.

Der **Mentor** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen informiert er über Berufsmöglichkeiten für Theologen, berät bei der Berufsentscheidung, bietet Hilfen und Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und zur Gestaltung des eigenen Lebens. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessenten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Der **Geistliche Mentor** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt er auch an geeigneten Gesprächspartner/-innen.

Adresse:

Theologisches Mentorat
Brunnsstraße 19
72074 Tübingen
Tel.: 07071/569-443
www.mentorat-tuebingen.de

Sekretariat

Beate Tollkühn
Mo.-Do.:
9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr
Fr.: 9.30-12.30 Uhr
beate.tollkuehn@drs.de

Mentor

Markus Fritz, Pastoralreferent
E-Mail: markus.fritz@drs.de
Sprechstunde: Mi, 11-12 Uhr und n.V.

Geistlicher Mentor

Markus Vogt, Pastoralreferent
E-Mail: markus.vogt@drs.de
Sprechstunde: Mi, 14-15 Uhr und n.V.

Zentrale Einrichtungen

Dekanat (Liebermeisterstraße 18)

StudentInnen-Service: u. a. Einsicht in Prüfungsordnungen, Studien- und Stoffpläne, Prüfungsanmeldungen, Beurkundungen, Zeugnisausgabe,...

Geschäftszimmer: Claudia Rebstock
E-Mail: u02-info@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 12, Tel.: 29-76414, Fax: 29-5407
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-11:30 Uhr, Di 14-15 Uhr

AOR Dr. Stefanie Ulrike Gulde-Karmann
E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde: Mo, Mi, Fr 10.00 - 11.30 Uhr

Seminarverwaltung (Bibliotheksbau, 1. OG)

StudentInnen-Service: Hiwi-Verträge und allgemeine Auskünfte

Sekretariat: Gabriela Widmann
E-Mail: gabriela.widmann@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 307, Tel.: 29-72543, Fax: 29-2866
Öffnungszeiten: Mo-Do, 9-12 Uhr und Mi, 13:30-16 Uhr

Theologicum und Bibliothek (Liebermeisterstraße)

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 8-22 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr
(In der vorlesungsfreien Zeit verkürzte Öffnungszeiten nach Aushang)

E-Mail: ukb-info@uni-tuebingen.de
Tel.: 29-75910, Fax: 29-2878

Universitätsbibliothek (Wilhelmstraße)

Allgemeiner Lesesaal, Freihandausleihbestand, Zeitschriften: Mo-Sa, 8-24 Uhr, So 10-18 Uhr
(Eingeschränkte Dienste: Mo-Fr, 19.30-24 Uhr, Sa, 15.30-24 Uhr, So 10-18 Uhr)
Historischer Lesesaal: Mo-Fr 9-18 Uhr

Infotheke: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr
Tel.: 29-72 84 6, Fax: 29-31 23

Termine

WS 14/15: Mo, 13. Oktober 2014 bis Sa, 14. Februar 2015

Vorlesungsfreie Tage (je einschließlich): 1. November, 22. Dezember bis 6. Januar

SS 15: Mo, 13. April bis Sa, 25. Juli 2015

Vorlesungsfreie Tage (je einschließlich): 1. Mai, 14. Mai, 25. Mai bis 30. Mai, 4. Juni

Quelle: <http://www.uni-tuebingen.de/studium/studienorganisation/semestertermine/semestertermine-bis-2016.html>

Studienberatung

Für Diplom, Magister, Magister Theologiae, Lehramt (alt/neu) und Bachelor

Christiane Pohl

E-Mail: christiane.pohl@uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 49, Tel.: 29-72862

Sprechstunde: Di, 9:30-11:30 und n. V.

Studienangelegenheiten allgemein

Fachschaft Katholische Theologie

Zi. 115 A (1. Stock, Altbau, in der Nähe von S8)

Kontaktadressen: siehe „Wir über uns“

Ankündigungen der Fachschaft

Erstsemestereinführung

Herzliche Einladung an alle Studienanfänger der katholisch-theologischen Fakultät!
Diese Veranstaltung empfiehlt sich auch für Studienortwechsler und Austauschstudenten.

Samstag, 11. Oktober 2014
um 10 Uhr im Hörsaal des Theologicums

Nähere Informationen und eventuelle Änderungen vgl. Homepage der Fakultät:
(<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fakultaet.html>)

Semestereröffnungsgottesdienst von Fakultät, Mentorat und Wilhelmsstift

Dienstag, 14.10.2014

St. Johannes Evangelist,
Tübingen

Beginn: 19 Uhr

Informationen zum ERASMUS-Programm

Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung – daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (z. B. ERASMUS) oder auch privat, innereuropäisch sowie international können Sie sich beim Austauschkoordinator/Auslandsberater der Kath.-Theol. Fakultät informieren und Ihre Studienplanung. Neben der Organisation des Auslandsaufenthalts können dabei auch Fragen der Studienplanung, der Anerkennung von im Ausland Prüfungsleistungen bzw. besuchten Lehrveranstaltungen usw. besprochen werden.

Austauschkoordinator Stephan Walter: Donnerstags 09:30-11:30, Zimmer 49 oder n. V. (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Anerkennungsvereinbarung

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt geplanten Lehrveranstaltungen vermerkt sowie die Module, unter denen die im Ausland absolvierten Lehrveranstaltungen anerkannt werden.

Es handelt sich hierbei um eine Anerkennungsverpflichtung unserer Kath.-Theol. Fakultät – nicht um eine Studienverpflichtung des Studierenden, sodass während des Auslandsaufenthalts also auch anderen Veranstaltungen besucht werden können, als ursprünglich vereinbart wurde.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Austauschkoordinators bzw. in der Sprechstunde.

Urlaubssemester/Prüfungsanspruch bei Auslandsaufenthalten

Seit dem Sommersemester 2014 ist es nicht mehr möglich, sich für einen Studienaufenthalt im Ausland an der Universität Tübingen beurlauben zu lassen. Dennoch brauchen Sie sich bzgl. Ihres Prüfungsanspruches keine Sorgen zu machen: Zum einen aufgrund des Rechtsanspruches auf Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Lissabon-Konvention, zum anderen aufgrund folgender Regelungen:

- **Lehramt laut GymPO §26(3):** Es bleiben Studienaufenthalte im fremdsprachigen Ausland *bis zu zwei Semester* (bei modernen Fremdsprachen je Fremdsprache bis zu zwei Semester) für die Berechnung des Prüfungsanspruches unberücksichtigt; Voraussetzung dafür ist in der Regel (!) der Besuch von Lehrveranstaltungen im *Umfang von 8 SWS* und die Erbringung *je eines Leistungsnachweises je Semester*. Für weitere Informationen vgl. GymPO bzw. wenden Sie sich bitte an das Landeslehrerprüfungsamt.
- **Allgemein (MTh/BA/etc.) laut uniweiter Richtlinie:** Eine Fristverlängerung kann gewährt werden, wenn (1) der Abschluss eines *learning agreement* / Anerkennungsvereinbarung und (2) Studienleistungen im *Umfang von mind. 8 ECTS (also 4 ECTS je Semester)* vorliegen. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Austauschkoordinator (s. o.).

Informationen zum Studentenaustauschprogramm ERASMUS+

Wer und was wird gefördert?

Das europäische ERASMUS+-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche die Orientierungsprüfung absolviert haben. Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren (bei Beurlaubung in Tübingen). Sie können dabei eine der Partnerfakultäten der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen, mit welchen Verträge bestehen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen.

Sie können auch als sog. *free mover* über die Partnerverträge anderer Fakultäten/ Institute/Fachbereiche bewerben. Informieren Sie sich dazu bitte beim jeweiligen Fachberater.

Die Katholisch-Theologische Fakultät hat derzeit Partnerverträge mit Universitäten/ Hochschulen in folgenden Ländern:

- Belgien: Leuven
- Frankreich: Lyon, Paris, Strasbourg
- Irland: Maynooth
- Italien: Chieti-Pescara, Florenz, Genua, Mailand, Turin
- Niederland: Nijmegen
- Österreich: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
- Portugal: Porto
- Spanien: Madrid, Salamanca
- Vereinigtes Königreich: London

Zu ERASMUS+ analoge Partnerverträge gibt es mit Universitäten in den folgenden Städten der *Schweiz*: Fribourg, Luzern

Weitere Details finden Sie unter

* <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>

* http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc892_de.htm

* <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/fundamentaltheologie/erasmus-programm.html>

Ein Auslandsaufenthalt wird in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung für Sie darstellen und wir können Sie nur ermutigen, die Möglichkeiten zu nutzen, die Ihnen durch das ERASMUS-Programm eröffnet werden!

Ansprechpartner

Seit Anfang 2011 erfolgt die Koordination durch Prof. Michael Eckert (Fundamentaltheologie). Für Fragen im Zusammenhang mit einer ERASMUS-Förderung können Sie sich an den Austauschkoordinator/Auslandsberater wenden:

***Stephan Walter: Donnerstag, 9:30-11:30 u. n. V., Zimmer 49**

Bitte tragen Sie sich in die aushängende Liste ein.

Hinweise zum Bewerbungsverfahren

1. Bewerbung

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus- Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

Information beim Austauschkoordinator Stephan Walter (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de) in der Sprechstunde (Donnerstag, 9:30-11:30).

Vorstellungstermin in der Sprechstunde von Prof. Eckert (innerhalb des Semesters mittwochs 13.30 Uhr, Katholisch Theologische Fakultät, Lehrstuhl für Fundamentaltheologie, Liebermeisterstr. 12, Zi 29). Bitte tragen Sie sich auf der aushängenden Liste vor Zimmer 29 ein.

2. Anmeldung

Die Anmeldung zum Erasmus-Austausch über die Katholisch-Theologische Fakultät erfolgt zu je zwei fixen Terminen:

Für das WS des folgenden Jahres an der Gastuniversität: 1. Dezember

Für das SS des folgenden Jahres an der Gastuniversität: 25. April

Diesen Terminen kommt dieselbe Verbindlichkeit zu wie einem Immatrikulationstermin. Verspätete Anmeldungen können leider **nicht** berücksichtigt werden.

Zu Ihrer Anmeldung laden Sie den Anmeldebogen von der Homepage des Lehrstuhls Prof. Eckert (s. o. Website Fundamentaltheologie oder auf der Homepage der Fakultät unter „Studium > Formulare“) herunter. Diesen füllen Sie elektronisch aus und senden ihn unterschrieben bis **spätestens 1. Dezember** oder **25. April** an den Austauschkoordinator (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de).

Achten Sie bitte unbedingt auf korrekte Angabe der Mailadresse, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

3. Annahme / Absage

Kommen Sie für den Erasmus-Austausch in Frage, wird geklärt, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie per E-Mail Bescheid.

4. Weiterer Ablauf der Bewerbung

Bitte informieren Sie sich über den weiteren Verlauf der Bewerbung selbstständig bei der zuständigen Abteilung (Dezernat III Abteilung 1 – Austauschprogramme): <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>

Studieninformation Diplom

Sprachliche Voraussetzung

Großes Latinum / 5 Jahre Latein /
Latinum + Lektüreschein

Bibelgriechisch

Hebraicum

Grundkurse

(6 benotete Scheine aus folgenden Fachgruppen)

Exegese AT, NT oder Einleitungswissenschaften

Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen
Arbeitens (AKG oder MNKG)

Fundamentaltheologie oder Philosophie

Dogmatik

Ethik

Praktische Theologie oder Liturgie oder Religionspädagogik
oder Kirchenrecht

Orientierungsprüfung

Nachweis über einen Grundkursschein, vorzulegen spätestens am Ende des 2. Semesters
im Dekanat (bzw. Ende des 3. Semesters wenn zwei Sprachen neu zu lernen sind).

Vordiplom

Prüfungen über die 4 letzten Semester in

Einleitungswissenschaften (Klausur)

Liturgie (Klausur & mündliche Prüfung)

Philosophie (Klausur & mündliche Prüfung)

Kirchengeschichte (Klausur, halb AKG halb MNKG
& mündliche Prüfung, AGK oder MNKG)

Hauptseminare

insgesamt 6 Hauptseminare, davon

A) je 1 Schein aus den folgenden 5 Fächergruppen

- AT oder NT
- Kirchengeschichte oder Liturgie
- Philosophie oder Ethik
- Fundamentaltheologie oder Dogmatik
- Praktische Theologie oder Kirchenrecht

4 Scheine müssen davon benotet sein, 1 unbenotet, einer der 4 benoteten Scheine muss im Schwerpunktfach erworben werden.

B) ein weiterer unbenoteter Schein aus dem Schwerpunktbereich (gleiche Fächergruppe wie das Schwerpunktfach).

Diplom Prüfung

(zweistufiges System)

Klausur & mündliche Prüfung in

AT, NT, Dogmatik, Fundamentaltheologie, Ethik,
Kirchenrecht, Praktische Theologie, Religionspädagogik

(Fächer auf zwei Prüfungsstufen beliebig aufteilbar; aber in der
zweiten Stufe muss ein systematisches Fach und das
Schwerpunktfach vorkommen)

Diplomarbeit im Schwerpunktfach (zwischen den
Prüfungsstufen)

Studieninformation Staatsexamen („alt“)

Sprachliche Voraussetzung

Latinum
Bibelgriechisch
Hebraicum (freiwillig)

Grundkurse

5 Grundkurse in den folgenden Fächergruppen:

- Exegese AT, NT, Einleitungswissenschaften oder Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (AKG oder MNKG)
- Fundamentaltheologie oder Philosophie
- Dogmatik
- Ethik (EPG I inklusive)
- Praktische Theologie oder Liturgie oder Religionspädagogik oder Kirchenrecht

Semestralexamen

(entspricht dem „Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer“, Modul 4 des modularisierten Staatsexamens)

Prüfung über einen Zeitraum der Vorlesungen in Praktischer Theologie/ Kirchenrecht/ Liturgie
nähere Informationen bei Praktische Theologie

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung erfolgt nach 2 Semestern (Fachstudium) und entspricht dem Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme (benoteter Schein) an je einem Grundkurs/Proseminar der beiden Hauptfächer.

Vorlesungsprüfung Einleitungswissenschaft

Prüfung in den Vorlesungen Einleitung in das AT/NT
(nicht Geschichte Israels I/II)

Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung soll bis zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen werden. Zusätzlich kann allerdings für jede nachgeholt Sprache die Zwischenprüfung um ein Semester verschoben werden. Es wird ein Nachweis über die Erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen verlangt.

Hauptseminare

3 Seminarscheine (aus den folgenden drei Bereichen, eines davon muss interdisziplinär ausgerichtet sein)

- AT oder NT
- systematische Theologie: Fundamentaltheologie, Dogmatik, Theologische Ethik oder Sozialethik
- Kirchengeschichte, Religionspädagogik, Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft oder Kirchenrecht

und 3 weitere Seminare:

- religionspädagogische Übung im Zusammenhang mit dem Praxissemester (= **Fachdidaktik I**)
- Erwerb von einem benoteten Hauptseminar-Schein zur Didaktik des Religionsunterrichts (= **Fachdidaktik II**)
- Teilnahme (unbenoteter Schein) an einem fächerübergreifenden Kolloquium zur **Elementarisierung** theologischer Inhalte

Pädagogisches Studium

Nachweis der Teilnahme (unbenoteter Schein) an:

Vorlesung bzw. Lehrveranstaltung zur Einführung in die Pädagogik/Schulpädagogik

Vorlesung bzw. Lehrveranstaltung zur Einführung in die pädagogische Psychologie

Erwerb von zwei Seminar-Scheinen (benotet) aus den Bereichen:

Schule als Institution

Schule in ihrem sozial- kulturellen Umfeld

die Lehrkraft und ihre Kompetenzen

Strukturen und Organisationsformen von Lehr- und Lernprozessen

Ethisch- Philosophisches Grundlagenstudium

Erwerb von 2 benoteten Scheinen durch den Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu ethisch-philosophischen Grundfragen (s. EPG- Studienführer) (Ethik GK gilt als EPG I Kurs)

Staatsexamen

Klausur in biblischer Theologie (AT und NT) und systematischer Theologie (Dogmatik, Dogmengeschichte oder Fundamentaltheologie)
mündliche Prüfung in: Fundamentaltheologie oder Dogmatik (nicht in der Klausur berücksichtigt)
Theologische Ethik/ Sozialethik
AKG und MNKG
Relpäd

ausführliche Informationen in der Prüfungsordnung (22.3.01) oder im Studienplan (29.11.04) erhältlich beim Studienberater oder auf der Fakultätshomepage zum download

Studieninformation Magister

Hauptfach

Nebenfach

Latein und
Griechisch oder Hebräisch

Sprachen

Latein oder Griechisch oder
Hebräisch

6 (benotete) Scheine
AT, NT, Einleitung
AKG, MNKG, Liturgie
Fundamentaltheologie, Philosophie
Dogmatik
Ethik
Praktische Theologie,
Religionspädagogik, Kirchenrecht

Grundkurse

3 (benotete) Scheine
AT, NT, Einleitung
AKG, MNKG, Liturgie
Fundamentaltheologie, Philosophie
Dogmatik
Ethik
Praktische Theologie,
Religionspädagogik, Kirchenrecht

Orientierungsprüfung

Nachweis von 2 Grundkursscheinen nach dem 2. Semester

Zwischenprüfung

Nachweis aller Grundkursscheine und erforderlichen Sprachen

4 (benotete) Scheine
AT, NT
AKG, MNKG, Liturgie
Fundamentaltheologie, Dogmatik
Ethik, Philosophie
Praktische Theologie,
Religionspädagogik, Kirchenrecht

Hauptseminare

2 (benotete) Scheine
AT, NT
AKG, MNKG, Liturgie
Fundamentaltheologie, Dogmatik
Ethik, Philosophie
Praktische Theologie,
Religionspädagogik, Kirchenrecht

2 Klausuren (Schwerpunktfach +
weiteres Fach)
4 mündliche Prüfungen

Magisterprüfung

1 Klausur (Schwerpunktfach +
weiteres Fach)
2 mündliche Prüfungen

Studieninformation Magister/-tra Theologiae

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Diese Studieninformation ersetzt nicht die persönliche Lektüre von Prüfungsordnung und Modulhandbuch.

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 300 ECTS-Punkte
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M05 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 6. Fachsemester): M06 bis M13 und M Hum müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: alle Module und ihre Leistungsnachweise müssen erbracht und die Magisterarbeit geschrieben sein

Veranstaltungen:

- Vorlesungen: Der Modellstundenplan dient als **Orientierung** für den Besuch der Vorlesungen im Magister/-tra Theologiae.
- Grundkurse/Seminare/etc.: Im Modellstundenplan gibt es eine **Orientierungshilfe** zum Besuch von Grundkursen, Seminaren, Kolloquien, etc. (Die Semesterangaben gelten für den Fall, dass keine alten Sprachen während des Studiums erlernt werden müssen.)
 - 1. Semester: v. a. die Grundkurse **Exegese** und **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten** empfohlen
 - 3. Semester: Grundkurs Ethik und Hauptseminar Dogmatik
 - 5. Semester: HS Ethik + Phil/FTh + PrTh/RP/KR/LitW
 - 7.-10. Semester: HS AT/NT + KG, Predigtkurs, evtl. HS Phil
 - 9.-10. Semester: Magisterarbeit und Abschlussprüfung

Berufsorientierung (Praktika/etc., lt. Module 13 und 17):

- M 13 ist während der Grundlagenphase zu erledigen (3.-6. Semester):
 - 1. Teil: Praktikum im kirchlichen Handlungsfeld (6 ECTS, organisiert von Wilhelmsstift, Theol. Mentorat, etc.)
 - 2. Teil: Ökumenischer/interreligiöser Dialog (2 ECTS)
 - 3. Teil: Schlüsselqualifikationen (6-8 ECTS)
 - 4. Teil: Wahlteil (2-4 ECTS, andere Praktika, u. ä.)
- M 17 ist während der Vertiefungsphase zu erledigen (7.-10. Semester):
- insgesamt 9 ECTS aus den in M 13 angegebenen Veranstaltungen

Die Praktika sind für die vorlesungsfreie Zeit vorgesehen. Veranstaltungen, wie z. B. der ökumenische Gesprächskreis, Schlüsselqualifikationen u. a. finden während der Vorlesungszeit statt.

Studieninformation Staatsexamen (modularisiert)

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Vor dem Studium:

- Lehrerorientierungstest
- Zweiwöchiges Orientierungspraktikum (nachzuholen bis spätestens zum Beginn des 3. Semesters)

Theologie als Hauptfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 104 ECTS-Punkte (davon: 84 in Pflicht- bzw. Wahlpflichtveranstaltungen, 10 in Wahlveranstaltungen, 10 in Fachdidaktik) bzw. 300 ECTS-Punkte zusammen mit 2. Hauptfach, Begleitstudium (u.a. EPG mit 12 ECTS) und Prüfungen
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch (freiwillig)
- pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): ein Basismodul muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): 4 Basismodule inkl. EPG I und Fachdidaktik in M 04 müssen absolviert sein
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 60 Minuten, an der 3 Schwerpunkte aus 3 Fachgebieten (Dogmatik/Ökumene, AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden.

Begleitend zum Fachstudium:

- Bildungswissenschaftliches Begleitstudium (BWBS): 1 Veranstaltung in jedem Semester
- Modul „Personale Kompetenzen“: 1 VL (MPK I), 1 Seminar (MPK II), die nicht nacheinander und auch nicht gleichzeitig absolviert werden müssen. Empfohlen wird, MPK I im Grund-, MPK II im Hauptstudium zu belegen.
- Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium (EPG): Kann im Rahmen des Theologiestudiums abgedeckt werden, muss also nicht zusätzlich belegt werden. (vgl. oben)
- 5. Semester (im Regelfall): 13-wöchiges Schulpraxissemester

Theologie als Bei-/Erweiterungsfach:

- Studienumfang: 90 ECTS-Punkte (120 ECTS-Punkte als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Regelstudienzeit: 3 Semester (4 Semester als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Sprachliche Anforderungen: Latein- und Griechischkenntnisse
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 45 Minuten, an der 2 Schwerpunkte aus 2 Fachgebieten (AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden

Studieninformation Bachelor

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Der Bachelor-Studiengang in Kath.Theologie ist ein Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang und besteht aus einer Kombination eines Hauptfachs mit einem Nebenfach.

Theologie als Hauptfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 102 ECTS-Punkte bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Nebenfach (57 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Graecum (mindestens Bibelgriechisch), Hebräisch (freiwillig)
pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M04 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): vier der Module M05-M11 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M05-M11, *die noch nicht zur ZP absolviert wurden*, das Wahlmodul und die Bachelor-Arbeit müssen absolviert sein

Theologie als Nebenfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 57 ECTS bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Hauptfach (102 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen Latinum oder Graecum (zumindest Bibelgriechisch) oder Hebräisch
pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): eines der Basismodule muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): die zwei verbliebenen Basismodule und zwei der Module M04-M08 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M04-M08, die noch nicht zur ZP absolviert wurden, müssen absolviert sein

Wichtige Hinweise für die Lektüre des KVV

Hinweis für Studierende der alten Studiengänge: Ihr werdet bei der Lektüre des KVV bemerken, dass bei (fast) jeder Veranstaltung eine Zeile „Modulzuordnung“ hinzugefügt wurde. Dies soll ein Versuch sein, die Veranstaltungen für die Studierenden der neuen Studiengänge den entsprechenden Modulen zuzuordnen. Diese Veranstaltungen sind **dennoch** nach wie vor auch für Studierende der alten Studiengänge offen! Manche Vorlesungen oder Veranstaltungen (z. B. VL Moralpsychologie) werden im Zuge der Studiengangsumstellungen neu geschaffen: Zu diesen Veranstaltungen, die zwar i. d. R. für Studierende der alten Studiengänge nicht prüfungsrelevant sind, ergeht dennoch herzliche Einladung!

Hinweis für Studierende der neuen Studiengänge: Die Redaktoren des KVV und die Lehrstühle haben versucht, zu jeder Veranstaltung die passenden Module aus den Tabellen und Handbüchern herauszusuchen. Wir hoffen zwar auf Vollständigkeit und Richtigkeit, geben aber dafür keine Gewähr!

Abkürzungen:

Dipl	Diplom
StEx	Staatsexamen
" alt	altes Staatsexamen
" HF	Staatsexamen (modularisiert) Hauptfach
" BF	Staatsexamen (modularisiert) Beifach
Mag	Magister (alter Studiengang)
MTh	Magister Theologiae
BA	Bachelor
" HF	Bachelor Hauptfach
" NF	Bachelor Nebenfach
VL	Vorlesung
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
Koll	Kolloquium
AT	Altes Testament
NT	Neues Testament
Einl	Einleitung in das Alte und Neue Testament unter Einbeziehung der frühjüdischen Literatur
AKG	Alte Kirchengeschichte
MNKG	Mittlere und Neuere Kirchengeschichte
Dog	Dogmatik (LS PD Kirschner)
DgÖk	Dogmatische Theologie und Dogmengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Ökumene (LS Prof. Hilberath)
ThE	Theologische Ethik/Moraltheologie (LS Prof. Bormann)
SozE	Theologische Ethik/Sozialethik (LS Prof. Möhring-Hesse)
FTh	Fundamentaltheologie
Phil	Philosophie
RP	Religionspädagogik
KR	Kirchenrecht
LitW	Liturgiewissenschaft
PrTh	Praktische Theologie

Veranstaltungsübersicht Grundstudium

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Allgemeine Hinweise zur Anmeldung:

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – wenn nicht anders beschrieben – über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein.

Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

Internetadressen:

CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>

Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse:

<http://faq.zdv.uni-tuebingen.de/otrs/public.pl?Action=PublicFAQZoom;ItemID=27>

Vorlesungen/Grundkurse der Basismodule (neue Studiengänge bis zur Orientierungsprüfung; MTh M01 bis M05, StEx HF M01 bis M04, StEx BF M01 bis M02 inkl. GK aus M07, BA HF M01 bis M04, BA NF M01 bis M03 inkl. GK aus M07)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL Dog/DgÖk</u>	<u>VL AKG</u>		<u>VL MNKG</u>	<u>VL PrTh</u>
9					
10	<u>VL Phil</u>	<u>VL ThE</u>		<u>VL DogÖk</u>	<u>VL PrTh</u> <u>VL RP</u>
11					
12					
13					
14	GK AT	GK AKG GK Einl GK DgÖk	GK LitW	GK MNKG GK PrTh	
15					
16	GK ThE	GK FTh GK DogÖk GK RP		GK NT GK MNKG	
17					
18	GK Phil				
19					

in der Hoffnung, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit (!)

Veranstaltungsübersicht Hauptstudium

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Vorlesungen/Hauptseminare der Aufbaumodule (neue Studiengänge nach der Orientierungsprüfung; Mth ab M07, StEx HF ab M05, StEx BF ab M03 ohne Grundkurse, BA HF ab M05, BA NF ab M04) einzelne VL/HS sind nicht für alle Studiengänge gleichermaßen in den Aufbaumodulen, bitte mit dem Kommentar vergleichen!

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL ThE</u>	VL NT	HS SozE <u>VL LitW</u>	<u>VL NT</u>	<u>VL MNKG</u>
9					<u>VL PrTh</u>
10	<u>VL AT</u>				
11	<u>VL KR</u>		<u>VL DgÖk</u>	<u>VL FTh</u>	<u>VL SozE</u>
12			<u>VL FTh</u>		
13					
14	HS SozE			HS LitW	
15					
16	HS Dog	HS Phil HS KR	HS DgÖk	HS Phil	
17					
18			HS SozE HS NT		
19					

Hauptstudium (alte Studiengänge, nur VL), Hauptseminare vgl. oben bzw. Veranstaltungsliste

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8					
9					
10	VL Phil VL KR			VL FTh	
11			VL DgÖk		

Weitere Veranstaltungen (Kolloquien, Lektürekurs ect.) bitte den Ankündigungen auf den Folgeseiten entnehmen.

Veranstaltungsliste

Tag/Zeit	Lehrstuhl	Veranstaltung	Beginn
Montag			
8-10	Dog/ DgÖk	Kirschner, Rahner, Henkel: VL „Einführung in die Theologie“	13.10.
9-10	ThE	Bormann: VL „Spiritualität und biblische Ethik“	13.10.
10-12	KR	Anuth: VL „Sakramentenrecht“	13.10.
10-12	Phil	Brachtendorf: VL „Metaphysik (Antike und Mittelalter)“	13.10.
10-12	AT	Scoralick: VL „Das Reich Gottes im Alten Testament“	13.10.
12-13	NT	Schaefer: Koll. Zur VL „Ekklesiologie des NT“	20.10.
14-15	Einl	Gulde-Karmann: Bibelkunde AT I	14.10.
14-16	AT	Walter: GK Einführung in die Methoden der bibl. Exegese	13.10.
14-16	ThE	Bormann: HS „Verantwortung – Entwicklung, Reichweite und Gehalt“	13.10.
15-16	AT	Scoralick: Lektürekurs zur VL „Das Buch Kohelet“	13.10.
16-18	AT	Scoralick: VL „Das Buch Kohelet“	13.10.
16-18	Phil	Looney: GK Einführung in die Philosophie für Theologen	13.10.
16-18	Dog	Kirschner: HS „Das Zweite Vatikanische Konzil“	13.10.
16-18	ThE	Held: GK „Einführung in das Studium der theologischen Ethik“	13.10.
16-18	ThE	Lutz: Koll. zur VL „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“	13.10.
Dienstag			
8-10	NT	Theobald: VL „Ekklesiologie des NT“	14.10.
8-10	AKG	Seliger: VL Alte Kirchengeschichte: Vom 1. bis zur Mitte des 3. Jh.	14.10.
10-12	ThE	Bormann: Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik	14.10.
14-16	Einl	Gulde-Karmann: Einführung in die Methoden der bibl. Exegese	15.10.
14-16	AKG	Kavvadas: GK AKG „Religiöse Konflikte im 4. Jh.“	14.10.
14-16	DgÖk	Friedrich: GK „Einführung in die Grundfragen des christlichen Glaubens“	14.10.
16-17	Einl	Gulde-Karmann: Bibelkunde AT I	14.10.
16-18 (14-täg.)	AT	Scoralick: Koll. zur Prüfungsvorbereitung	21.10.
16-18	Phil	Brachtendorf: HS „Platon, Politeia“	14.10.
16-18	KR	Anuth: HS „Lektüre und Abfassung kanonistisch relevanter Texte“	14.10.
18-20	KR	Anuth: Koll. zur Prüfungsvorbereitung	14.10.
20-21:30 (14-täg.)	AT/ SozE	Scoralick/Möhring-Hesse: Koll „Gerechtigkeit und Barmherzigkeit“	21.10.
16-18	Dog	Kirschner: OS „Christentum als messianische Lebensform“	14.10.
16-18	DgÖk	Henkel: „GK Einführung in die Grundfragen des christlichen	14.10.

		Glaubens“	
16-18	RP	Nieser: GK Einführung in die Religionspädagogik	14.10.
16-18	FTh	Ströbele: GK Fundamentaltheologie	14.10.
17-18	NT	N.N.: Bibelkunde NT	14.10.
18-20	MNKG	Holzem/Blum: Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung	02.12.
18-20	FTh	Ströbele: Koll. zur Prüfungsvorbereitung	s. Aush.
Tag/Zeit	Lehrstuhl	Veranstaltung	Beginn
18-20	LitW	Odenthal: Lektüreseminar „Aktuelle Fragen der Liturgiewissenschaft“	21.10.
Mittwoch			
8-10	LitW	Odenthal: VL „Sakramentliche Liturgie“	15.10.
8-10	SozE	Ammicht-Quinn: HS „Glück als moralische Kategorie“	15.10.
10-11	Phil	Brachtendorf: VL „Meister Eckhart, Metaphysik und Mystik“	15.10.
11-12	LitW	Odenthal: VL „Einführung in die Liturgiewissenschaft“	15.10.
11-12	DgÖk	Rahner: VL „Sakramente“	15.10.
12-13	FTh	Eckert: VL „Demonstratia Aesthetica“ I	15.10.
12-13	DgÖk/ KR/ LitW/ RP	Rahner/Odenthal/Anuth/N.N.: Interdisziplinäres Koll. „Sakramente“	15.10.
14-16	LitW	Brückner/Odenthal: GK Einführung in die Liturgiewissenschaft	15.10.
14-16	DgÖk	Hilberath/Abdallah: HS „Der Glaube des Einzelnen und der Gemeinschaft (Kirche/umma)“	22.10.
14-16	DgÖk	Rahner: Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung	15.10.
16-18 (14-täg.)	DgÖk	Kuschel: Lektürekurs „Ausgewählte Texte zu religiösen Motiven in der Gegenwartsliteratur“	15.10.
16-18	DgÖk	Rahner/Henkel: HS „Kirche und Prophetie“	15.10.
18-20	NT	Theobald: HS „Jesus und die jüdische Tempelfrömmigkeit“	22.10.
18-20	SozE	Möhring-Hesse: HS „Menschenhandel und Menschenwürde“	15.10.
20-21:30 (14-täg.)	SozE	Möhring-Hesse: Koll. zur Prüfungsvorbereitung	15.10.
Donnerstag			
8-10	MNKG	Holzem: VL „Neuzeit bis Zeitgeschichte I“	16.10.
8-10	Einl	Kühn: VL „Historische Grundlagen des Judentums“	16.10.
9-10	PrTh	Schüßler: VL „Wissenschaftstheorie der Praktischen Theologie“	16.10.
10-11	Dog Ök	Rahner: VL Ekklesiologie	16.10.
11-12	DgÖk/ MNKG	Rahner/Holzem: Interdisziplinäres Koll. „Kirchengeschichte und Ekklesiologie“	16.10.
11-13	FTh	Eckert: VL „Demonstratia Aesthetica“ II	16.10.
14-16	LitW	Conrad/ Odenthal/Hardenberg: HS „Warum Opfern?“	16.10.
14-16	PrTh	Schüßler: GK Praktische Theologie	16.10.

14-16	MNKG	Blum: GK I Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens	16.10.
16-18	NT	N.N.: GK „Einführung in die Methoden der biblischen Exegese“	16.10.
16-18	MNKG	Blum: GK II Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens	16.10.
18-19	PrTh	Schüßler: Koll. für PrüfungskandidatInnen	16.10.
16-18	Dog	Kirschner: Koll. zur Prüfungsvorbereitung	16.10.
16-18	Phil	Brachtendorf: HS „Jean-Luc Marion, Gott ohne Sein“	16.10.
Freitag			
8-9	AKG	Seeliger: Koll. zu ausgewählten Themen der AKG	17.10.
8-10	PrTh	Schüßler: VL „Einführung in die Praktische Theologie“	17.10.
8-10	MNKG	Holzem: VL „Spätmittelalter – Reformation – Konfessionalisierung. Christentumsgeschichte 1400-1700“	17.10.
Tag/Zeit	Lehrstuhl	Veranstaltung	Beginn
9-10	AKG	Seeliger: VL „Einführung in die christliche Archäologie“	17.10.
10-11	PrTh	Schüßler: VL „Christliche Spiritualität und Verkündigung“	17.10.
10-11	RP	Gronover: VL „Einführung in die Religionspädagogik“	17.10.
11-13 (14-täg.)	SozE	Möhring-Hesse: VL „Demokratie. Zustand und Ethik gesellschaftlicher Selbststeuerung“	17.10.
16-18	AKG	Thome: Lektüre Syrisch für Fortgeschrittene	18.10.
Blockveranstaltungen			
Datum	Lehrstuhl	Veranstaltung	Vorbereitung
n.V.	NT	Theobald: Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten	
n.V.	DogÖk	Rahner: Forschungsseminar „Work in progress“	
	DgÖk	Kuschel: HS „Einführung in den christlich-islamischen Dialog“	
n.V.	RP	Boschki: VL „Katechetik unter den Bedingungen der ‚flüchtigen Moderne‘ (Katechetik der Sakramente)“	
n.V.	RP	Boschki: Koll. zur VL „Katechetik der Sakramente“	
n.V.	RP	Schöttler: HS „Theorie und Praxis der Predigt“	
24.10., 07.11., 28.11., 29.11., 12.12.	KR	Kuhn: HS „Alternative Eheordnung‘ (P. Huizing) und ‚Das Evangelium von der Familie‘ (W.Kapser)“	24.10., 14-18
24.10., 25.10., 07.11., 08.11., 31.01.	RP	Gaus: Koll. Lernpsychologie, Entwicklungspsychologie, Religionspsychologie	
29.10.	Phil	Wolkenstein: Tutorium zur VL Philosophie	16.10., 14-16
09.01- 11.01.	FTh	Eckert/Butzenberger: HS (EPG II): Religionswissenschaft - Religionsphilosophie - interkulturell: Religiöse Erfahrungen	08.10., 20 c.t.

		und gelingendes Leben in den Weltreligionen	
17.02.- 18.02.	FTh	Eckert/Butzenberger: Oberseminar „Quaestiones disputatae“: Religion und Philosophie	
21.11.- 22.11.	MNKG	Holzem/Blum: Workshop Regionalgeschichte: „Konfessionskamp und Kriegsnot“	
04.12.- 07.12	DgÖk	Rahner/Hilberath/Friedrich: Seminar „Ökumene konkret“	29.10., 14 c.t.
23.01.- 24.01.	KR	Guth: HS „Kirchenrecht – Herrschaftsinstrument oder Option für Schwache und Benachteiligte?“	14.11., 16-19
Veranstaltungen ohne Zeitangabe („n.V.“)			
Datum	Lehrstuhl	Veranstaltung	Vorbesprechung
n.V.	AT	Scoralick: Doktorandenkolloquium	
n.V.	AKG	Seeliger: Koll. zur Besprechung von Arbeitsvorhaben	
Datum	Lehrstuhl	Veranstaltung	Vorbesprechung
n.V.	MNKG	Holzem: Oberseminar zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien	
n.V.	KR	Anuth: Koll. für Doktoranden	n.V.
n.V.	ThE	Bormann: Koll. Moraltheologie im Gespräch	n.V.
n.V.	ThE	Bormann: Oberseminar	n.V.
n.V.	ThE	Bormann: Prüfungskoll.	n.V.
n.V.	RP	Boschki: VL „Katechetik unter den Bedingungen der ‚flüchtigen Moderne‘ (Katechetik der Sakramente)	
n.V.	RP	Biesinger: Koll. zur Prüfungsvorbereitung („alte Studiengänge“)	n.V.
n.V.	RP	Gaus/Gronover: Koll. zur Begleitung von Examensarbeiten	n.V.

Interesse, bei den Kollegen der evangelischen Fakultät reinzuschnuppern?

Alle Veranstaltungen der Evangelisch-theologischen Fakultät finden sich im Campus-Portal unter:

Campus.verwaltung.uni-tuebingen.de → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Evangelisch-theologische Fakultät

Literatur Kerzen
Hörbücher Kunstkarten
Bücher für das Leben CDs
Himmliches aus Klöstern
Fachliteratur Kalender
Kinder- & Jugendbücher
Devotionalien **Bibeln**

Anregendes von
Wekenmann.

Lassen Sie sich
bei uns inspirieren

Wir machen für Sie
jeden Bücherwunsch möglich



WEKENMANN
BÜCHER, LICHT & MEHR

Lange Gasse 5
72070 Tübingen
Telefon: 07071 / 23866
www.wekenmann-buch.de

Weltethosinstitut

Prof. Claus Dierksmeier

E-Mail: dierksmeier@weltethos-institut.org
Internet: www.weltethos-institut.org
Büro: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
Sprechstunde: auf Anfrage

externer Dozent: Dr. Bernd Villhauer

E-Mail: villhauer@web.de
Internet: -
Büro: -
Sprechstunde: auf Anfrage

externe Dozentin: Florentine Hötzel M.A.

E-Mail: florentinehoetzel@web.de
Internet: -
Büro: -
Sprechstunde: auf Anfrage

externer Dozent: Dr. Friedrich Glauner

E-Mail: friedrich.glauner@culturalimages.de
Internet: -
Büro: -
Sprechstunde: auf Anfrage

Sekretariat: Christina Illek

E-Mail: lehre@weltethos-institut.org
Internet: www.weltethos-institut.org
Büro: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
Tel.: 07071 / 549 40 30
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 und 13-16 Uhr

Grundkurs: Geld und Ethik IV: Ökonomische und moralische Zukunft des Geldes (Block/3 SWS) **Villhauer, Dierksmeier**

Inhalt:

Abschließend sollen die Perspektiven der Geldwirtschaft untersucht werden. Wie wird das Geld sich weiterentwickeln und wie sollte es sich weiterentwickeln? Zum einen müssen wir die „handfesten“ sozio-ökonomischen Trends im Auge behalten, zum anderen aber auch die Alternativen: Utopien und Konzepte für das Geld und zum Geld. Es soll kein verbindliches ethisches oder ökonomisches „Programm“ erstellt werden – sondern vielmehr ein Katalog von Fragen und Diskursen erarbeitet werden, die für das Verständnis der Geldentwicklung zentral sind. Was muss eine zukünftige Geldordnung leisten und auf welche Problemstellungen muss sie reagieren können?

- Staatsferne / Staatsnähe
- Marktferne / Marktnähe
- Räumliche Ausdehnungen (Regionalwährung / Globalwährung)
- Zinsproblematiken
- Grundsätzliche Alternativen zum Geldverkehr
- Nachhaltigkeit und Stabilität.

Die Seminare Geld und Ethik I-IV können unabhängig voneinander besucht werden

Leistungsnachweis:

Anwesenheit, Präsentation mit Tischvorlage, Hausarbeit; bis zu 6 ECTS möglich

Literatur:

- Ulrich Busch, Alternative Geldtheorien und linker Geldfetischismus, in: UTOPIE kreativ, H. 160, S. 137-149
- Silvio Gesell, Die natürliche Wirtschaftsordnung durch Freiland und Freigeld, Kiel (Gauke) 2007
- Friedrich von Hayek, Entnationalisierung des Geldes, Tübingen (Mohr Siebeck) 2012
- Joseph Huber / James Robertson, Geldschöpfung in öffentlicher Hand. Weg zu einer gerechten Geldordnung im Informationszeitalter, Kiel (Gauke) 2008
- Jesús Huerta de Soto / Geld, Bankkredit und Konjunkturzyklen, Stuttgart (Lucius & Lucius) 2011
- Margrit Kennedy, Occupy Money. Damit wir zukünftig ALLE die Gewinner sind, Bielefeld (Kamphausen) 2011
- Diess. / Bernard A. Lietaer, Regionalwährungen. Neue Wege zu nachhaltigem Wohlstand, München (Riemann) 2004
- Thorsten Polleit / Michael von Prollius, Geldreform. Vom schlechten Staatsgeld zum guten Marktgeld, Grevenbroich (Lichtschlag) 2011

Voraussetzungen:

Bachelor- und Lehramtsstudierende; max. Teilnehmerzahl: 20

Anmeldung:

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Adresse, Geburtsort und -datum, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl – bei Dr. Bernd Villhauer: villhauer@web.de (Anmeldeschluss: 10.10.2014)

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Blockseminar:

Vorbesprechung: Do, 11.12.2014, 17-18 Uhr s.t.

Fr, 16.01.2015, 9-17:30 Uhr s.t.

Sa, 17.01.2015, 9-17:30 Uhr s.t.

So, 18.01.2015, 9-17:30 Uhr s.t.

Mo, 19.01.2015, 9-17:30 Uhr s.t.

Ort: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26

Inhalt:

In einer globalisierten Welt stellt sich keine Frage dringender als die nach gerechten politischen und ökonomischen Verhältnissen weltweit. Wie können wir unser eigenes Verhalten und das der Wirtschaft so gestalten, dass es nicht nur uns, sondern allen Betroffenen besser geht? Müssen wir dabei zwischen europäisch-westlichem Denken und z.B. asiatischen Werten oder anderen nicht-westlichen Ansätzen unterscheiden? Können wir im Hinblick auf kulturelle Disparitäten überhaupt zu gemeinsamen Wertvorstellungen gelangen?

Amartya Sen ist überzeugt, dass es möglich ist. Mit seinen Schriften über Freiheit, Gerechtigkeit und Globalisierungsfragen gehört er zu den spannendsten akademischen Persönlichkeiten der Wirtschaftswissenschaften und der Philosophie. Im Vergleich zu herkömmlichen Herangehensweisen in den Wirtschaftswissenschaften, Philosophie und Politik hat Sen neue, zukunftsfähige Begriffe geprägt: „Development as Freedom“, „Poverty as Capability Deprivation“ - für seine innovativen Denkansätze im Bereich der Armutsbekämpfung und Wohlfahrtsökonomie wurde er 1998 mit dem Wirtschafts-Nobelpreis ausgezeichnet. Aus Indien stammend, gelingt Sen beispielhaft der Brückenschlag zwischen Ansätzen westlicher und nicht-westlicher Theorien – neben den umfangreichen inhaltlichen Beiträgen, die seine Arbeit zu aktuellen Debatten leistet, ist er damit ein herausragendes Beispiel erfolgreicher interkultureller und interdisziplinärer Forschungsarbeit.

Das Seminar vermittelt einen Überblick über die philosophischen Grundströmungen und Argumentationsansätze utilitaristischer, kommunitaristischer und liberaler Gerechtigkeitstheorien. Im Fokus stehen dabei Amartya Sens Arbeiten vor dem Hintergrund seines Capability Approaches und der Social Choice Theory. Sens Position wird herausgearbeitet anhand seiner Kritik und im Kontrast zu John Rawls' Theorie der Gerechtigkeit als einem der bedeutendsten und einflussreichsten Beiträge zur Gerechtigkeitsdebatte der letzten Jahrzehnte

Leistungsnachweis:

Referat/Präsentation inkl. Handout, Hausarbeit (10-12 Seiten); bis zu 6 ECTS möglich

Literatur:**einführend:**

- Amartya Sen: (2009) The Idea of Justice / dt.: Die Idee der Gerechtigkeit
- John Rawls: (1971) A Theory of Justice / dt.: Eine Theorie der Gerechtigkeit
- Felix Heidenreich: (2011) Theorien der Gerechtigkeit. Eine Einführung
- Otfried Höffe: (2001) Gerechtigkeit. Eine Philosophische Einführung

Die genaue Textauswahl wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Voraussetzungen:

Gründliche Lektüre der Seminar-Literatur (u.a. englische Texte), Übernahme von Stundenvorbereitung/ Referaten

Bachelor-Studierende aller Fachrichtungen mit Interesse an Globalisierungsethik, Gerechtigkeitstheorie und Interkultureller Philosophie; max. Teilnehmerzahl: 26

Anmeldung:

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Adresse, Geburtsort und -datum, Matrikelnummer, Studiengang und Semesterzahl, gewünschter Leistungsnachweis – bei Florentine Hötzel, M.A. unter kontakt@philosophie-im-kontext.de (Anmeldefrist: 20.10.2014)

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Mittwoch, 16-18 Uhr

Ort: Weltethos-Institut,
Hintere Grabenstr. 26

Beginn: 22.10.2014

Inhalt:

Unternehmen sind lebende soziale Systeme. Sie sind Mittel zum Zweck menschlicher Bedürfnisbefriedigung. In der Ökonomie wird dies ausgedrückt als Nutzenstiftungsfunktion. Der Nutzen, den ein Unternehmen stiftet, begründet sein Geschäftsmodell. Dieses wird umgesetzt in der Interaktion von Menschen. Für die Organisationsform von Unternehmen bedeutet dies: Als Mittel zum Zweck menschlicher Bedürfnisbefriedigung organisieren sich Unternehmen über das Zusammenspiel von Werten.

Aus der Wertegetriebenheit von Unternehmen resultiert die Problematik ethischer Unternehmensführung. Denn im Unterschied zu den die Unternehmung tragenden Menschen verfügt das soziale System ‚Unternehmen‘ über kein Eigenbewusstsein. Es ist sich selbst gegenüber ‚blind‘. Die Umsetzung unternehmerischer Ziele wird deshalb nicht durch das Unternehmen, sondern durch die Ziele der Menschen gesteuert, die das Unternehmen prägen.

Hieraus ergeben sich drei ethische Dilemmata:

- 1) Das Dilemma der Selbstbezüglichkeit von Werten: Welche Werte sollen im Unternehmen leitend sein? Wer entscheidet darüber und wie wird darüber entschieden?
- 2) Das Dilemma der Dominanz von Akteuren in sozialen Systemen: Welche Menschen erhalten die legitime Kraft, das Unternehmen und seine Werte zu prägen? Wer entscheidet darüber und wie wird darüber entschieden?
- 3) Das Dilemma der systemischen Blindheit: Wie wird das Problem der Blindheit von Unternehmen gegenüber ihren im Unternehmen gelebten Werten gelöst? Was gewährleistet, dass die angestrebten Unternehmenswerte langfristig im Unternehmen verankert bleiben und die Dialektik der Gegenläufigkeit menschlicher und systemischer Werterückkopplungen in einen nachhaltig tragfähigen Werterahmen überführt wird?

Anhand zentraler Argumente aus den Bereichen Philosophie, Soziologie, Kybernetik, Kognitionsbiologie, Psychologie und Ökonomie hinterfragt das Seminar sowohl die betriebswirtschaftliche Logik, die das Unternehmen aufgliedert in getrennte Bündel von Organisations-, Entscheidungs-, Führungs-, Strategie- oder auch Ressourcenproblemen, welche mit scheinbar rein rationalen Mitteln zu lösen sind, als auch die Rollen und das Zusammenspiel der Faktoren Macht, Anerkennung, Motivation, Sinnhaftigkeit sowie Gestaltungsfreude als Treiber für individuelles und unternehmerisches Handeln.

Dabei wird gezeigt, dass und wie eine ethisch tragfähige Unternehmensführung durch den Prozess eines gezielten Wertemanagements im Unternehmen verankert werden kann.

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; bis zu 6 ECTS möglich

Literatur:

Auszüge aus:

- Bourdieu, Pierre: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Suhrkamp, Frankfurt/Main
- Glauner, Friedrich: CSR und Wertecockpits. Mess- und Steuerungssysteme der Unternehmenskultur. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Luhmann, Niklas: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie. Suhrkamp, Frankfurt/Main.
- Maslow, Abraham H.: *Motivation und Persönlichkeit*. Hamburg 1981, 11. Aufl. 2010.
- Sennet, Richard: Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berliner Taschenbuch Verlag.

Voraussetzungen:

Aktive Teilnahme mit der Bereitschaft, Originaltexte aus den Bereichen Soziologie, Psychologie, Ökonomie, Kognitionsbiologie, Philosophie unter dem Gesichtspunkt

„Konsequenzen für unternehmerisches Handeln“ zu lesen und zu befragen; Max. Teilnehmerzahl: 24

Das Seminar richtet sich an Bachelorstudenten, die das Thema „Ethische Unternehmensführung“ unvoreingenommen und eigenständig aus interdisziplinärer Perspektive hinterfragen und praxisorientiert aufbereiten wollen.

Anmeldung:

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum an friedrich.glauner@culturalimages.de (Anmeldefrist: 25.10.2014)

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: 14-tägig donnerstags: Ort: Weltethos-Institut,
Do, 30.10.14, 14-17:30 s.t. Hintere Grabenstr. 26
Do, 13.11.14, 14-17:30 s.t.
Do, 27.11.14, 14-17:30 s.t.
Do, 11.12.14, 14-17:30 s.t.
Do, 15.01.15, 14-17:30 s.t.
Do, 29.01.15, 14-17:30 s.t.
Do, 12.02.15, 14-17:30 s.t.

Biblische Einleitung und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Herbert Niehr

E-Mail: herbert.niehr@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung>
Büro: Zi. 24, Tel.: 29-75417
Sprechstunde: Siehe Homepage und n.V.

AOR Dr. Stefanie Gulde-Karmann

E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat.html>
Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde: Mo, Mi, Fr 10.00 – 11.30 Uhr

Dr. Dagmar Kühn

E-Mail: dagmar.kuehn@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung>
Büro: Zi. 19, Tel.: 29-75418
Sprechstunde: n. V.

Sekretariat: Agathe Ströbele

E-Mail: agathe.stroebele@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung>
Büro: Zi. 25, Tel.: 29-78065
Öffnungszeiten: Mo – Do: 9 – 13 Uhr

Herr Prof. Niehr hat in diesem Semester ein Forschungsfreisemester und bietet keine Lehrveranstaltungen an. Sprechstundentermine finden Sie auf der Homepage, können aber auch vereinbart werden.

Vorlesung: Historische Grundlagen des Judentums (2 std.)

Kühn

Inhalt:

Thema der Vorlesung ist die Zeit zwischen der Eroberung und der Zerstörung Jerusalems im Jahre 586 v. Chr. durch die Babylonier und dem Untergang des Zweiten Tempels im Jahre 70 n. Chr. Im Einzelnen werden die politischen, geistesgeschichtlichen und religiösen Entwicklungen während der Perserzeit, der Zeit der hellenistischen Vorherrschaft und der Römerzeit auf dem Hintergrund der epigraphischen, archäologischen und biblischen Quellen vorgestellt.

Literatur: R. Albertz, Die Exilszeit (BE 7), Stuttgart 2001; K. Bringmann, Geschichte der Juden im Altertum, Stuttgart 2005; H. Donner, Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen (ATD 4/1-2), Göttingen 1996; E.S. Gerstenberger, Israel in der Perserzeit (BE 8), Stuttgart 2005; L.L. Grabbe, Judaic Religion in the Second Temple Period, London – New

York 2000; Ders., A History of the Jews and Judaism in the Second Temple Period I (Library of Second Temple Studies 47), London – New York 2004; II (Library of Second Temple Studies 68), London – New York 2008; E. Haag, Das hellenistische Zeitalter (BE 9), Stuttgart 2003; M. Küchler, Jerusalem, Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt (OLB 4/2), Göttingen 2007; J. Maier, Zwischen den Testamenten (NEB EB 3), Würzburg 1990; M. Sasse, Geschichte Israels in der Zeit des Zweiten Tempels, Neukirchen 2004; P. Schäfer, Geschichte des Judentums in der Antike, Stuttgart 1983.

MTh: M12	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
----------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Do 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 16. Oktober 2014

Grundkurs: Einführung in die Methoden der bibl. Exegese (2 std.)

Gulde-Karmann

Inhalt:

Der Grundkurs stellt die Methodik der wissenschaftlichen Arbeit mit der Bibel und die dazu relevanten Hilfsmittel vor, bzw. übt die Handhabung derselben ein (Textausgaben, Wörterbücher, Kommentare, Konkordanzen, Bibliographien).

Arbeitsform: Von den Teilnehmern wird für das Ausstellen eines Scheines (neben der Anwesenheitspflicht und der Erfüllung des workloads) das Verfassen einer exegetischen Hausarbeit erwartet. Der Stoff wird über Kurzvorträge, Gruppen- und Plenumseinheiten erarbeitet.

Prüfungsrelevanz: Der Grundkurs ist für DiplomtheologInnen und Priesteramtskandidaten sowie für die neuen Studiengänge MagTheol, Staatsex. nach GymPO, WProSozPädCare und BA Voraussetzung für die theologische Vorprüfung/Vordiplom bzw. für Modul 01. Für Magister- und StaatsexamenskandidatInnen der alten Studienordnungen kann ein benoteter Teilnahmechein Teil der Zwischenprüfung sein.

Leistungsnachweis: Mitarbeit in den Sitzungen und zum Erwerb eines benoteten Scheines eine Hausarbeit am Ende des Kurses.

Literatur: S. Kreuzer – D. Vieweger, Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart ²2005. Weitere Literatur, insbesondere Arbeitsbücher, werden im Verlauf des Kurses vorgestellt.

Anmeldung: Campus

MTh: M1	LA HF: M1	LA BF: M7	BA HF: M1	BA NF: M1
---------	-----------	-----------	-----------	-----------

Zeit: Di 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 14. Oktober 2014

Übung: Bibelkunde des Alten Testaments I – Pentateuch und Geschichtsbücher (1 std.)

Gulde-Karmann

Inhalt:

Die Bibelkunde ist für Studierende im Grundstudium gedacht. Studienziel ist die Kenntnis des Inhalts der jeweiligen alttestamentlichen Schriften als Grundlage für das weitere Theologiestudium. Verpflichtende Veranstaltung für MagTheol Modul 01.

Arbeitsform: Von den TeilnehmerInnen wird die Übernahme von Kurzreferaten erwartet (Verteilung in der ersten Stunde).

Literatur: E. Zenger (Hg), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁸2012. Weitere Literatur wird im Kurs vorgestellt.

Anmeldung: Campus

MTh: M1	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
---------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Mo 14-15 Uhr oder
Di 16-17 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 13. Okt. 2014 oder
Beginn: 14. Okt. 2014

Altes Testament

Prof. Dr. Ruth Scoralick

E-Mail: ruth.scoralick@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament.html>
Büro: Zi 21, Tel.: 29-76974
Sprechstunde: Mo 13-14 Uhr, Anmeldung per E-Mail

Assistent PD Dr. Oliver Dyma

E-Mail: oliver.dyma@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/le-testament.html>
Büro: Zi 22, Tel.: 29-78069
Sprechstunde: Mo 16 c.t. sowie n.V., Anmeldung per E-Mail

Assistent Stephan Walter

E-Mail: stephan.walter@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/le-testament.html>
Büro: Zi 23, Tel.: 29-75968
Sprechstunde: Mo, 16 c.t. sowie n.V., Anmeldung per E-Mail

Sekretariat: Birgit Kaiser

E-Mail: birgit.kaiser@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/le-testament.html>
Büro: Zi 20, Tel.: 29-78068
Sprechzeiten: Mo-Do 9-12 h

Vorlesung: Das Reich Gottes im Alten Testament. Perspektiven biblischer Theologie (2 SWS) Scoralick

Inhalt:
Die Rede von der Königsherrschaft Gottes prägt das Alte Testament zutiefst. Die Vorlesung macht durch exemplarische Analyse von Texten mit dem Vorstellungskomplex vertraut.

Lit.: G. Vanoni / B. Heininger, Das Reich Gottes (NEB Themen 4), Würzburg 2002.
Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben

MTh: WPV (M7)	LA HF: WPV (M6)	LA BF: WPV (M4)	LA BS: WPV (M6)	BA HF: WPV (M5)	BA NF: P (M4)	alt (D/L): W
---------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	---------------	--------------

Zeit: Mo 10-12

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.10.14

**Spezialvorlesung: „Nicht im Menschen gründet das Glück“ (Koh 2,4).
Das Buch Kohelet (2 SWS)**

Scoralick

<i>Inhalt:</i> Das Buch Kohelet fragt, ob und wie Glück für Menschen möglich ist. Die Antwort, die das Buch gibt, wird in der exegetischen Literatur ganz verschieden aufgefasst. Die Vorlesung gibt einen Einblick in Aufbau und Leitgedanken des Buches und legt exemplarisch einige Passagen aus.					
MTh: WPV (M14)	LA HF: WFA (M12)	LA BF: WFA (M9)	BA HF: WFA	BA NF: WFA (M8)	alt (D/L): P

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.10.14

Lektürekurs zur Spezialvorlesung: Das Buch Kohelet (1 SWS)

Scoralick

<i>Inhalt:</i> Zur Koheletvorlesung gehört ein Hebräisch-Lektürekurs. Er ist zugleich geöffnet für weitere Interessierte, auch wenn sie nicht an der Vorlesung teilnehmen. Stoff der Lektüre sind Passagen aus dem Buch Kohelet – beginnend mit Koh 1.
<i>Voraussetzungen:</i> Hebräischkenntnisse für alle Interessierten

Zeit: Mo 15-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.10.14

Grundkurs: Einführung in die Methoden der Exegese (AT) (2 SWS)

Walter

<i>Inhalt:</i> Biblische Texte stammen aus einer weit zurückliegenden Zeit und einer anderen Kultur (bzw. Kulturen) und sind doch zugleich in verschiedenen modernen Gemeinschaften „kanonisch“, d. h. normativ verbindlich. Der Grundkurs führt ein in die Fragestellungen und methodischen Zugänge der Exegese, also der Auslegung der Texte im wissenschaftlichen Kontext. Hermeneutische Grundoptionen werden vorgestellt und besprochen. Exemplarisch wird an alttestamentlichen Texten gearbeitet.				
<i>Leistungsnachweis:</i> regelmäßige aktive Teilnahme, persönliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Kurzreferat, benoteter Leistungsnachweis gemäß Modulhandbuch (i. d. R. Hausarbeit)				
<i>Literatur:</i> wird in der ersten Sitzung besprochen				
<i>Voraussetzungen:</i> prinzipiell keine Sprachvoraussetzungen. Wenn möglich, wird mit dem hebräischen oder griechischen Text gearbeitet.				
MTh: WPV (M1)	LA HF: WPV (M1)	LA BF: WPV (M7)	BA HF: WPV (M1)	BA NF: WPV (M1)

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.10.14

Kolloquium: Gerechtigkeit und Barmherzigkeit (1 SWS)

Scoralick / Möhring-Hesse

Inhalt:

›Gerechtigkeit‹ ist *die* Kategorie, wenn es um die Reflexion und Bewertung von gesellschaftlichen Zusammenhängen und deren Ordnung geht. Von daher gehört ›Gerechtigkeit‹ – zumindest in den westlichen Gesellschaften – zur politischen Semantik gesellschaftlicher Auseinandersetzungen. ›Gerechtigkeit‹ ist deshalb auch ein Grundbegriff in all den Theorien, die auf diese Auseinandersetzungen bezogen sind, ob nun innerhalb der Philosophie, der Sozialwissenschaften oder der Theologie – mithin auch in der theologischen Sozialethik. Als eine theologische Disziplin hat es die Sozialethik dabei nicht nur mit einem modernen Gerechtigkeitsbegriff, sondern auch mit biblischen Konzepten von Gerechtigkeit zu tun. In der Bibelwissenschaft ist es weithin üblich, von ›Gerechtigkeit‹ (oft in Verbindung mit ›Recht‹) als einem »roten Faden« durch die Fülle der narrativen und poetischen Texte der Bibel hindurch zu sprechen. Semantische Analysen und religionsgeschichtliche Vergleiche haben bislang die exegetische Arbeit dominiert und sowohl die für moderne Zusammenhänge ungewohnte Vorstellung der ›rettenden Gerechtigkeit‹ als auch die kosmologischen Dimensionen des Konzepts im Alten Orient zu Tage gefördert. Wie könnten jedoch Untersuchungen der Bibeltexte in einem kanonischen Horizont aussehen? Von exegetischer Seite werden im Kolloquium exemplarisch Bibeltexte analysiert und mit modernen Gerechtigkeitskonzepten ins Gespräch gebracht. Von sozialetischer Seite aus geht es um die Frage, ob und wie die exegetisch neu erschlossenen Bedeutungen für politische Konstellationen relevant gemacht werden können, die durch die politische Semantik moderner Gerechtigkeit bestimmt werden.

MTh: WFA (M13/17)	LA HF: WFA (M12)	LA BF: WFA (M9)	BA HF: WFA	BA NF: WFA (M8)	alt (D/L):W
-------------------	------------------	-----------------	------------	-----------------	-------------

Zeit: Di 20-21:30 14-tgl.

Ort: s. Aushang

Beginn: 21.10.14

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (1 SWS)

Scoralick

Inhalt:

Das Kolloquium dient der Prüfungsvorbereitung. Die prüfungsrelevanten biblischen Texte aus den Vorlesungen werden gemeinsam erarbeitet und besprochen. Das Kolloquium bietet Gelegenheit, offene Fragen aus den Vorlesungen, den Materialien und der Lektüre zu klären. In der ersten Sitzung wird ein Zeit- und Stoffplan für das Semester vorgelegt.

alle: WFA

Zeit: Di 16-18 14-tgl.

Ort: s. Aushang

Beginn: 21.10.14

Doktorandenkolloquium (1 SWS)

Scoralick

Inhalt:

Das Doktorandenkolloquium dient der Besprechung laufender Projekte.

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

Neues Testament

Prof. Dr. Michael Theobald

E-Mail: michael.theobald@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/prof-theobald.html>
Büro: Zi. 42, Tel.: 29-7 28 64
Sprechstunde: **Dienstag 11 Uhr c.t.**

Assistent Dr. Christoph Schaefer

E-Mail: c.schaefer@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html>
Büro: Zi. 40, Tel.: 29-7 70 18
Sprechstunde: **Montag 14 Uhr c.t.**

Sekretariat: Waltraud Glock

E-Mail: waltraud.glock@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html>
Büro: Zi. 41, Tel.: 29-7 80 56
Öffnungszeiten: **Mo-Do 8-12 Uhr**

Vorlesung: *Ekklesiologie des NT (2)*

Theobald

Inhalt:

Die Vorlesung wird in ihrem **ersten** Teil in Gestalt von kommentierten Thesen Grundzüge neutestamentlicher „Ekklesiologien“ entwickeln und in ihrem **zweiten** Teil mit einer Exegese exemplarischer Abschnitte aus den Pastoralbriefen Institutionalisierungsprozesse der Kirche an der Wende vom 1. zum 2. Jh. analysieren. Wer die Trilogie *Tit*, *1+2Tim* literarisch und theologisch an den authentischen Briefen des Apostels Paulus misst, wird von der Formelhaftigkeit ihrer Sprache und ihrer nüchternen, pragmatischen Art, die Identität des Christlichen im Streit von Orthodoxie und Heterodoxie zu klären, vielleicht enttäuscht sein. Erst wer sie konsequent als ein pseudepigraphes Dokument liest, dessen Zielsetzung es war, im Streit um das paulinische Erbe kirchliches Leben institutionell zu sichern und überlebensfähig zu machen, wird sie schätzen lernen.

Literatur: L. Oberlinner, *Die Pastoralbriefe*, HThK XI/2, Freiburg etc. 1994-1996; M. Ebner/ S. Schreiber (Hg.), *Einleitung in das Neue Testament*, Stuttgart 2008, 450-473; M. Theobald, *Von den Presbytern zum Episkopos (Tit 1,5-9). Vom Umgang mit Spannungen und Widersprüchen im Corpus Pastorale*, in: ZNW 104 (2013) 209-237; ders., *Vom Werden des Rechts in der Kirche. Beobachtungen zur Sprachform von Weisungen im Corpus Pastorale und bei Paulus*, in: ZNW 105 (2014), Heft 2.

MTh: M 10

LA HF: M 8

LA BF: M 6

BA HF: M 8

Zeit: Di 8-10

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.10.2014

Kolloquium zur Vorlesung (1)**Schaefer***Inhalt:*

Im Kolloquium werden sowohl die in der Vorlesung besprochenen unmittelbar prüfungsrelevanten Texte gemeinsam übersetzt als auch inhaltliche Fragen und theologische Diskussionspunkte angesprochen und vertieft. Ziel ist neben der kontinuierlichen Vorlesungsbegleitung vor allem die Vorbereitung auf die Diplom- bzw. Staatsexamens-Prüfungen.

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang

Beginn: 20.10.2014

Hauptseminar: Jesus und die jüdische Tempelfrömmigkeit (2)**Theobald***Inhalt:*

Welche Ansichten vom Jerusalemer Tempel hatte der Galiläer Jesus von Nazareth? Wie dachte er über den Kult? Folgte er der Praxis der Tempelwallfahrt? Welche Rolle spielte sein Tempelauftritt für seine Hinrichtung? – Diese und weitere Fragen werden uns im Seminar beschäftigen, wobei es darauf ankommen wird, die wenigen jesuanischen Spuren, die uns überliefert sind, von frühjüdischen Texten zur gängigen Tempelfrömmigkeit her zu „entschlüsseln“.

Literatur: K. Paesler, Das Tempelwort Jesu. Die Traditionen von Tempelzerstörung und Tempelerneuerung im Neuen Testament, Göttingen 1999.

Voraussetzungen: Griechisch- / Lateinkenntnisse

Anmeldung: Über Campus

MTh: M 14

LA HF: M 11

LA BF: M 7

BA HF: M 11

BA NF: M 8

Zeit: Mi 18-20

Ort: s. Aushang

Beginn: 22.10.2014

Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2) N.N.*Inhalt:*

Die Bibel ist als Sammlung literarischer Texte sowohl ein geschichtliches Dokument als auch die Heilige Schrift der Kirche. Obwohl nicht wenige ihrer Texte uns durch kirchliche Feste, Kunst und Musik oder auch eigene Lektüre vertraut sind, bleibt uns doch durch den Abstand zu Zeit, Ort, Sprache und Vorstellungswelt ihrer Autoren vieles fremd. Die akademische wissenschaftliche Schriftauslegung verfolgt das Ziel, eine verantwortete, methodisch reflektierte Auslegung biblischer Texte in heutiger Zeit vorzulegen. Dabei setzt sie ein bestimmtes Verständnis der Texte voraus und ist bezogen auf und unterschieden von anderen Arten der Rezeption der Hl. Schrift in der Kirche. Der Grundkurs führt mitten in dieses vielfältige Spannungsfeld hinein und zeigt, wie exegetisches Arbeiten Wege zum Verstehen der oft sperrigen biblischen Texte ermöglicht.

Ziel des Kurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit (Schrift-)Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen – diese wird in der abschließenden Hausarbeit unter Beweis gestellt.

Leistungsnachweis: Erwerb eines benoteten Scheins aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit in den Sitzungen sowie einer schriftlichen Hausarbeit.

Literatur: Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (28. Auflage). Weitere Literatur und Materialien werden im Grundkurs vorgestellt und ausgeteilt.

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse; Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme.

Anmeldung: Über Campus

MTh: M 1

LA HF: M 1

LA BF: M 7

BA HF: M 1

BA NF: M 1

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.10.2014

Oberseminar: *Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (Zulassungs-/Magister-/Diplomarbeiten) (2)* Theobald

Inhalt:
 In den Sitzungen werden Projekte und Arbeitsergebnisse der einzelnen Seminarteilnehmer/innen vorgestellt und diskutiert.
Anmeldung: Persönliche Anmeldung am Lehrstuhl erforderlich.

Zeit: Blockseminar Ort: Ludwigsburg Beginn: Infos am Lehrstuhl

Bibelkunde: *Neues Testament (1)* N.N.

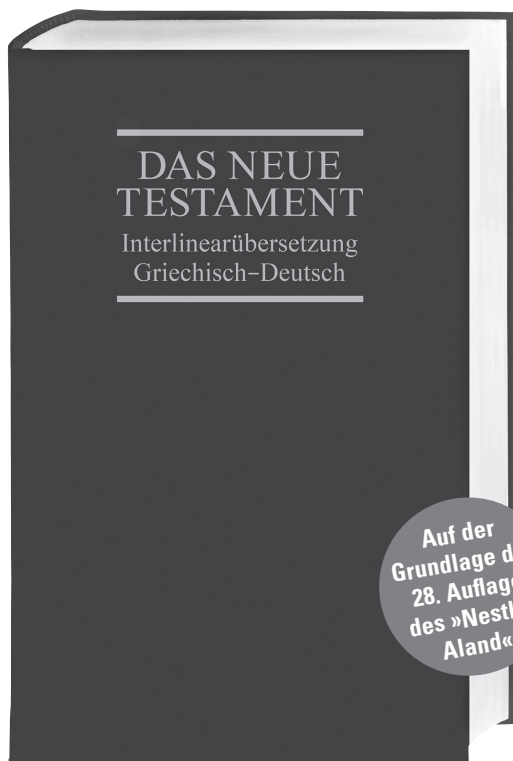
Inhalt:
 Die Bibelkunde richtet sich an alle Studierende der Theologie. Ziel ist die genaue Kenntnis der zentralen neutestamentlichen Schriften, die gemeinsam gelesen sowie inhaltlich und strukturell im Hinblick auf zentrale theologische Fragestellungen (z.B. Ekklesiologie, Christologie, u.a.) erschlossen werden.
Leistungsnachweis: Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme Teilnahmeschein.
Literatur: Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.
Anmeldung: Über Campus

MTh: M 1	LA HF: W	LA BF: W	BA HF: W	BA NF: W
----------	----------	----------	----------	----------

Zeit: Di 17-18 Ort: s. Aushang Beginn: 14.10.2014

Das Studium des griechischen NT leicht gemacht

Wer das griechische Neue Testament in seiner Originalsprache lesen möchte, aber nicht über fortgeschrittene Griechisch-Kenntnisse verfügt, erhält mit der Interlinear-Ausgabe ein ideales Handwerkzeug.



Auf der
Grundlage der
28. Auflage
des »Nestle-
Aland«

Das Neue Testament Interlinearübersetzung Griechisch-Deutsch

Neuausgabe 2014

Griechischer Text:

Nestle-Aland Novum Testamentum

Graece, 28. Auflage

Deutsche Übersetzung:

Ernst Dietzfelbinger

14 x 22 cm, 1176 Seiten

Fadenheftung, Festeinband

ISBN 978-3-438-05175-2

€(D) **52,00** €(A) 53,50 CHF 71,90

Sofort lieferbar

In Gemeinschaft mit SCM-Brockhaus Verlag



Deutsche
Bibelgesellschaft

Balinger Straße 31 A 70567 Stuttgart

Bibelkompetenz seit 1812

Gebührenfreie Bestell-Hotline 0800-242 3546 www.dbg.de

Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie

Prof. Dr. Hans Reinhard Seeliger

E-Mail: hans-reinhard.seeliger@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischer-fakultaet/lehrstuehle/alte-kirchengeschichte.html>
Büro: Zi. 48
Sprechstunde: Fr 10 h und n. V.

PD Dr. Felix Thome

E-Mail: felix.thome@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Zi. 46, n.V.

Assistent Dr. Nestor Kavvadas

E-Mail: nestor.kavvadas@uni-tuebingen.de
Internet: s.o.
Büro: Zi. 46
Sprechstunde: Di 10 h und n. V.

Sekretariat Bernardette Frey-Dupont

E-Mail: bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 38
Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 8.30-12.30

Vorlesung: *Alte Kirchengeschichte: Vom 1. - 3. Jh (2)*

Seeliger

Inhalt:

Innerhalb des Moduls M2 (Einführung in die historische Theologie; im BA-Nebenfach: M1) bietet die Vorlesung eine Grundorientierung über die äußerem und inneren Bedingungen, unter denen sich das Christentum in den ersten drei Jahrhunderten, d.h. von den Anfängen bis in die Mitte des 3. Jh. entfaltet. Folgende Themen sind vorgesehen:

- Nichtchristlichen Quellen zur Geschichte des Urchristentums
- Profile urchristlicher Gemeinden
- Geographie des frühen Christentums
- Zur Soziologie des frühen Christentums
- Die Vielfalt des antiken Christentums: Marcionismus – Montanismus – Gnosis
- Der Ausbau der geistigen und organisatorischen Strukturen der Kirche
- Staat und Kirche: Die Rechtsstellung der frühen Christen im römischen Reich und die staatlichen Maßnahmen gegen die Christen („Christenverfolgungen“) bis zur Mitte des 3. Jh.

Leistungsnachweis: Im Mag.theol.-Studiengang wird Stoff der Vorlesungen in M2 in einer Abschlussklausur in M10 zu Ende der Grundlagenphase (6. Semester) geprüft, im Lehramtsstudiengang-HF und BA-HF zu Ende von M7, im Lehramt-BF von M5, im BA-NF findet die Prüfung im Zusammenhang von M6 statt (dabei bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend den gehörten Vorlesungen). Für die Prüfung ist der Stoff auf der Basis der auf der Homepage des Lehrstuhls veröffentlichten Stoffpläne und der entsprechenden Literaturlisten durch zusätzliches Selbststudium zu erarbeiten.

MTh: P (M 2)	LA HF: P (M 2) LA BS: P (M 2)	LA BF: P (M 1)	BA HF: P (M 2)	BA NF: WP (M 2)
--------------	----------------------------------	----------------	----------------	--------------------

Zeit: Di 8.30-10

Ort:

Beginn: Di 14.10.14

**Vorlesung: *Einführung in die Christliche Archäologie*
(Ausgewählte Probleme der Alten Kirchengeschichte, Patrologie
oder Christlichen Archäologie) (1) Seeliger**

Inhalt:

Das Christentum war in seinen ersten beiden Jahrhunderten wie das Judentum (und später der Islam) eine anikonische (bilderlose) Religion. Erst mit dem Inkulturationsprozess, den es im römischen Reich mitmacht, ändert sich das ab etwa der Mitte des 3. Jahrhunderts. Die Vorlesung bietet einerseits einen Einblick in die Entstehung der altchristlichen Architektur (Kirchenbauten, Baptisterien) und der bildenden Kunst (Malerei und Plastik) anhand ausgewählter Beispiele, andererseits einen Überblick über die verschiedenen Gattungen der Kleinkunst (Gemmen und Goldschmiedekunst, Toreutik, Terra sigillata, Stoffe usw.) und ihren Nutzungszusammenhang (Liturgie, Haushalt, Repräsentation) und stellt die Objekte in den Zusammenhang der spätantiken Kunst insgesamt.

Einführende Lit:

R. Sörries, Spätantike und frühchristliche Kunst. Eine Einführung in die christliche Archäologie (UTB 3521), Köln-Weimar-Wien 2013.

Prüfungsrelevanz:

Ein Thema der Vorlesung ist in der Klausur bzw. mdl. Prüfung zu bearbeiten; mit den TeilnehmerInnen des Kolloquiums kann abweichend davon eine engere Themenstellung verabredet werden (s. Prüfungsrelevanz des Kolloquiums).

MTh: P (M 14)	LA HF: - LA BS: -	LA BF: -	BA HF: -	BA NF: WP (M 8)
---------------	----------------------	----------	----------	--------------------

Zeit: Fr 9-10

Ort:

Beginn: Fr 17.10.14

**Grundkurs: Religiöse Konflikte im 4. Jh.
(Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten unter bes.
Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte) (2) Kavvadas**

Inhalt:

Das 4. Jh. Beginnt mit dem Höhepunkt des Dauerkonflikts zwischen dem römischen Staat und dem frühen Christentum, der sog. „großen (Christen)Verfolgung“ des Kaisers Diokletian, und endet mit Maßnahmen gegen die Heiden und die Juden, die vom nunmehr christianisierten oströmischen Staat des Theodosios des Großen mindestens geduldet wurden. Dazwischen lag die Hinwendung Konstantins des Großen zum Christentum und die einhergehende staatliche Privilegierung der Kirche durch ihn und seine Nachfolger – ein Prozess, der aber zugleich latente theologische und disziplinarische Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Christentums zu reichsweit lodernenden Auseinandersetzungen zwischen Bischofsparteien kulminieren ließ. Gleichzeitig konnte die Reaktion der heidnischen Bevölkerungsgruppe nicht ausbleiben: Sie wurde v.a. in der Person des Kaisers Julian und seines kurzlebigen Versuchs für eine Restauration der heidnischen Religion prominent. Dieses doppelte Konfliktpotenzial – innerhalb der Kirche sowie zwischen Christentum und Heidentum das durch die Hinwendung Konstantins zum Christentum ausgelöst wurde, soll im Grundkurs anhand einer Auswahl einschlägiger Quellen studiert werden.

Die Methode des Umgangs mit altkirchlichen Quellen wird praktisch eingeübt, nachdem in den ersten Sitzungen die Vorgehensweise des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Theologie vorgestellt wurden.

Arbeitsform: Textlektüre (in Übersetzung), einleitende Referate, Diskussion.

Einleitende Literatur:

Ch. Pietri, Konstantin und die Christianisierung des Reiches, in: Die Geschichte des Christentums, Bd. 2, Freiburg i.Br. 2005, 193-241; W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I, Gütersloh 1995, 152-157.

Leistungsnachweis: Ein benoteter Seminarschein kann auf der Basis eines Referats und einer Hausarbeit erworben werden.

MTh: P (M 2)	LA HF: P (M 2) LA BS: P (M 2)	LA BF: P (M 7)	BA HF: P (M 2)	BA NF: WP (M 2)
--------------	----------------------------------	----------------	----------------	--------------------

Zeit: Di 14-16

Ort:

Beginn: Di 14.10.14

Kolloquium zu ausgewählten Problemen der Alten Kirchengeschichte, Patrologie und Christlichen Archäologie (1) Seeliger

Inhalt:

Im Kolloquium sollen nach Absprache mit den TeilnehmerInnen ausgewählte Probleme, Fragestellungen und Themen der Alten Kirchengeschichte, Patrologie und Christlichen Archäologie besprochen werden, bei welchen die TeilnehmerInnen in der Vertiefungsphase nach eigener Wahl ihre Kenntnisse ausbauen wollen. Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung Vorstellungen dazu mit!

Prüfungsrelevanz: Die TeilnehmerInnen erhalten in der Prüfung die Möglichkeit, eines dieser Themen ausführlich darzustellen (vgl. Prüfungsrelevanz der Vorlesung).

MTh: WP (M 14)	LA HF: - LA BS: -	LA BF: -	BA HF: -	BA NF: WP (M 8)
-------------------	----------------------	----------	----------	--------------------

Zeit: Fr 8-9

Ort:

Beginn: Fr 17.10.14

Kolloquium zur Besprechung von Arbeitsvorhaben (1) Seeliger

Inhalt:

Das Kolloquium dient der Besprechung von laufenden Forschungsprojekten und Arbeitsvorhaben (Dissertationen sowie Abschlussarbeiten).

--	--	--	--	--

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

Lektüre: Syrisch für Fortgeschrittene (2) Thome

Inhalt:

Die Texte für die Lektüre und Übersetzung werden nach Interessenlage der TeilnehmerInnen zu Beginn festgelegt.

Vorbesprechung: In der ersten Sitzung am 17.10.14

Anmeldung: Interessenten melden sich per E-Mail bei: felix.thome@uni-tuebingen.de

--	--	--	--	--

Zeit: Fr 16-18

Ort:

Beginn: Fr 17.10.14

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Prof. Dr. Andreas Holzem

E-Mail:	andreas.holzem@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischerfakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 230, Tel.: 29-78054
Sprechstunde:	Do, 13-14 Uhr (bitte in die Liste an der Bürotür eintragen)

Wiss. Assistentin: Daniela Blum

E-Mail:	daniela.blum@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischerfakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 232, Tel.: 29-75970
Sprechstunde:	Do, 10–12 Uhr (bitte in die Liste an der Bürotür eintragen)

Sekretariat: Christine Ruppert

E-Mail:	ukg-info@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischerfakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 231, Tel.: 29-77017
Öffnungszeiten:	Mo – Fr 8:00 - 12:00 Uhr

Vorlesung: Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 1:

Aufklärung, Revolution und der Beginn der Moderne. Christentumsgeschichte 1750–1930 (2) Holzem

Inhalt:

Die Vorlesung ist für alle Studierenden gedacht, die im WS 2014/15 in einem der modularisierten Studiengänge neu beginnen (Modul M 02).

Mit der Französischen Revolution entstand zum ersten Mal eine historische Situation, in der einflussreiche Gruppen eine Gesellschaft ohne das Christentum denken und herbeiführen wollten. Die gebildeten Eliten um 1800 sprachen über das religiöse Wissen der Vormoderne despektierlich als „einen verworrenen Quark, wie er uns noch täglich zur Last fällt“ (Johann Wolfgang von Goethe angesichts des Reformationsjubiläums von 1817).

Auch katholische Aufklärer polemisierten um 1800 gegen eine in ihren Augen dumpfe „Volksreligion“. Ignaz Heinrich von Wessenberg, der zentrale Pastoralreformer des deutschen Südwestens und der meist gehasste vermeintliche Verräter des Christlichen an den Zeitgeist, formulierte 1804 bündig seine Ablehnung einer feierlich-pompösen Reiterprozession „Ganz einleuchtend ist, dass bei dieser Feierlichkeit [...] keine wahre Andacht sich einfinden könne, [...] da die Erfahrung vielmehr noch alle Jahre gelehrt hat, dass Unordnung, Ausschweifungen und selbst Unglücksfälle die unvermeidlichen Begleiter dieser Reiterei seien, welche der Religion ebenso wenig als der Polizey zur Ehre gereichen können“.

Als die Schockerfahrung der Dechristianisierung in Frankreich das kirchliche Institutionengefüge ganz Europas aus den Angeln hob, war das Verhältnis von Christentum,

Gesellschaft und Staat in eine grundlegende Krise geraten. Aber auch innerhalb der Christentümer selbst fächerten sich das Verständnis und die gelebte Praxis des Christlichen immer weiter auf: Romantik und Ultramontanismus gingen – gegen die Aufklärung – ein Bündnis mit dem forttradierten Substrom der traditionellen Religiosität ein.

Die Pluralisierung des Religiösen wurde zur schmerzhaft umkämpften Grunderfahrung der modernen Gesellschaft: in der Revolution von 1848/49, in den Kulturkämpfen des Kaiserreichs, in der Beanspruchung christlicher Doktrin für die Nations- und Weltkriege, in der schwierigen und letztlich gescheiterten politischen und kulturellen Balance der ersten deutschen Demokratie, aber auch in den konstruktiven Versuchen, das Christentum unter den Bedingungen einer kapitalistischen Industriegesellschaft zu einer Instanz zu machen, die Alltagsorientierung, Lebensbewältigung und demokratische Identität eng miteinander verklammerte.

Leistungsnachweis für MTh: Literaturgespräch (15 min. mdl.) entweder in dieser VL oder in der Fortsetzungs-VL des Sommersemesters 2015

Literatur: wird im Verlauf der Vorlesung zu den einzelnen Themenkomplexen bekannt gegeben. Zur Einführung: Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995. Immer noch brauchbar: Heinz Hürten, Kurze Geschichte des deutschen Katholizismus 1800–1960, Mainz 1986. Klaus Schatz, Zwischen Säkularisation und II. Vatikanum. Der Weg des deutschen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1986.

Voraussetzungen: keine

MTh: M 2

LA HF: M 2

LA BF: M 1

BA HF: M 2

BA NF: M 2

Zeit: Do 8–10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.10.2014

Vorlesung: Spätmittelalter – Reformation – Konfessionalisierung. Christentumsgeschichte 1400–1700 (2)

Holzem

Inhalt:

Die Vorlesung ist für alle Studierenden gedacht, die im WS 2014/15 in einem der modularisierten Studiengänge in der Grundlagenphase (MTh) bzw. im Hauptstudium (StEx, BA) studieren.

Das Mittelalter gilt bis heute als „finstere“ Epoche, welche die Reinheit der christlichen Ursprünge verdunkelt habe. Die Reformation betrachten die einen als die große Wiederentdeckung ursprünglicher Wahrheit, die anderen als (bislang) endgültige Spaltung der westlichen Christenheit – mit der Folge eines quasi fanatisierten Konfessionalismus in der Frühen Neuzeit.

Viele Bilder in unseren Köpfen lassen sich für eine solche Perspektive leicht aufrufen: Sie kreisen um ein korruptes Papsttum, Bilderstürme, Theologenkriege – und um Hexenverfolgungen, Konfessionskriege oder den Prozess gegen Galileo Galilei.

Natürlich muss und wird in der Vorlesung von alledem die Rede sein, aber doch von einem anderen Blickwinkel her: Aus aktuellem Anlass beginnt die Vorlesung mit den Strukturproblemen des spätmittelalterlichen Kirche, die im großen Schisma und im Konziliarismus des 15. Jahrhunderts zum Ausdruck kamen (vgl. die große Landesausstellung zum Konzil von Konstanz – 1414 bis 1418 – im dortigen „Konzil“). Sie wird dann die produktiven Lösungen behandeln, die im 15. und frühen 16. Jahrhundert entwickelt wurden. Die Geschichte der Reformation ist daher weniger ein Bruch mit dem Mittelalter als eine extrem dynamisierte Ausdifferenzierung seiner religiösen Vielfalt gewesen. Aus ihr folgen die Entwicklungen getrennter evangelischer und katholischer Kulturen, die unter dem Stichwort der Konfessionalisierung gefasst werden. Darum verfolgt die Vorlesung die Entwicklung des Christentums im Westen von folgender Fragestellung her: Unter welchen sozialen Bedingungen kann und muss das Wissen um die christliche Botschaft jeweils zur Sprache gebracht werden? Auf welche Formationen von Gesellschaft und Kultur gewinnen die Ideen des Christentums Einfluss, auf welche nicht? Was bedeuten Reformation und

Konfessionalisierung für unsere Vorstellungen von Kirche und Frömmigkeit? Und Sie dürfen sicher sein: Von einem solchen Blickwinkel her werden sich die Bilder in unseren Köpfen sehr verändern.

Leistungsnachweis:

MTh: Mittelalter und Neuzeit (aus M 2): Klausur (3 Std)
 Reformation und Konfessionalisierung: mündliche Prüfung mit DgÖk (10 Min pro Fach)
 LA HF: Klausur (3 Std.) oder mündliche Prüfung (20 Min) – komplementär zu AKG in M 7
 LA NF: mündliche Prüfung (20 Min)
 BA HF: Klausur (3 Std.) oder mündliche Prüfung (20 Min)
 BA NF: Klausur (3 Std.)

Literatur: wird im Verlauf der Vorlesung zu den einzelnen Themenkomplexen bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Abschluss des Moduls M 2 (MTh – LA HF – BA HF/NF) bzw. M1 (LA BF)

MTh: M 10	LA HF: M 8	LA BF: M 6	BA HF: M 8	BA NF: M 6
-----------	------------	------------	------------	------------

Zeit: Fr 8–10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 17.10.2014

Interdisziplinäres Kolloquium: Kirchengeschichte und Ekklesiologie zur Vorlesung Mittelalter – Reformation – Konfessionalisierung.

Christentumsgeschichte 1400–1700 (1)

Rahner/Holzem

Inhalt:

Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung für Studierende des Magister Theologiae, die im WS 2014/15 an der VL „Mittelalter – Reformation – Konfessionalisierung“ teilnehmen. Für Studierende aller anderen Studiengänge ist die Teilnahme als Wahlveranstaltung – auch zur Prüfungsvorbereitung – möglich.

Das Kolloquium hat drei Ziele: Wir klären und vertiefen die Inhalte der Vorlesung. Wir besprechen gemeinsam Quellentexte und üben so das historische Arbeiten. Wir bearbeiten gemeinsam mit DgÖk die interdisziplinären Aspekte von Kirchengeschichte und Ekklesiologie.

Literatur: wird in den einzelnen Sitzungen bekannt gegeben

MTh: M 10	LA HF: M 8	LA BF: M 6	BA HF: M 8	BA NF: --
-----------	------------	------------	------------	-----------

Zeit: Do 11–12 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.10.2014

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung der Klausur (1)

Holzem/Blum

Inhalt:

Das Kolloquium will im offenen Gespräch den Stoff der Vorlesungen zum Mittelalter, der Reformation, der Konfessionalisierung und der Neuzeit bearbeiten: Verbliebene Fragen beantworten, Literatur diskutieren, den Stoff strukturieren und für die Prüfungsvorbereitung handhabbar machen.

Arbeitsform: Vorbereitende Lektüre und Stoffstrukturierung, einzeln oder in Arbeitsgruppen, gemeinsame Erarbeitung zentraler Themen in den Kolloquiumssitzungen.

Teilnahmevoraussetzung: keine. Das Kolloquium wendet sich an jene Studierende, die am Ende des Semesters eine Klausur und/oder eine mündliche Prüfung in MNKG ablegen wollen (s.o. bei der Vorlesung). Deshalb beginnt das Kolloquium erst am **2.12.2014**. Es besteht die Möglichkeit, das Kolloquium innerhalb der „Wahlmodule“ anrechnen zu lassen.

Literatur: s. Literaturlisten zum Stoffplan

Anmeldung: über Campus

Zeit: Di 18-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 2.12.2014 (!)

Grundkurs 1: Armutsbewegungen in der Christentumsgeschichte. Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (2) Blum

Inhalt:

Nicht nur Papst Franziskus, auch die postkolonialen und feministischen Befreiungstheologinnen und -theologen rufen die Armut neu in das theologische Bewusstsein. Der Papst und die Theologen stehen in einer langen Tradition. Immer wieder traten in der Geschichte Bewegungen auf, die die Nachfolge Jesu in radikaler Armut antraten. Die Armutsbewegungen ermöglichen ein Verständnis der Christentumsgeschichte gleichsam von den radikalen Rändern her. Sie verweisen auf die Spannung zwischen der saturierten Mehrheitskirche und den biblisch belegten Aufforderungen Jesu zur Armut. Diese bleibende Diskrepanz, die nicht aufzulösende Ambivalenz soll im Bewusstsein des Seminars bleiben. Und natürlich ist die Frage offen, was Armut denn im christlichen Sinne eigentlich bedeutet und wie sie ge-deutet wird. Zumindest für einige historische Armutsbewegungen wollen wir diese Frage, immer auch im interdisziplinären Gespräch mit der Mentalitäten- und Sozialgeschichte, klären.

Das Seminar gibt in einem ersten formalen Teil eine Einführung in die spezifischen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Abfassung eines Referates, zu der das Suchen und Auswerten von Literatur ebenso gehört wie der methodisch-didaktisch rückgebundene Vortrag, stehen genauso im Mittelpunkt wie die Ausarbeitung einer schriftlichen Hausarbeit und einige innovative Schreibtechniken. Der Umgang mit kirchengeschichtlichen Quellen wird nach dem Seminar eine Selbstverständlichkeit sein. Der zweite inhaltliche Teil wird die oben aufgeworfenen Fragen präzisieren, um eine Einordnung von Religion und Frömmigkeit in die gesellschaftlichen und sozialen Gegebenheiten vergangener Epochen zu leisten. Uns heute fremde Welten werden so verstehbar und machen es möglich, am Ende des Seminars über heutige Fragestellungen zu Gestalt und Gestaltung christlichen Lebens und zur Relevanz von Armut im Christentum ins Gespräch zu kommen.

Arbeitsform: Entsprechend der Unterrichtsform >Seminar< werden die Inhalte gemeinsam anhand von Referaten, Quellenarbeit und Diskussion erarbeitet. Die jeweiligen Sitzungen werden methodisch-didaktisch sinnvoll durch Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeitsphasen unterstützt. **Ein Blockwochenende in Untermarchtal von Fr, 5. Dez bis Sa, 6. Dez. 2014 wird die Veranstaltung komplettieren.**

Teilnahmevoraussetzung: keine.

Prüfungsrelevanz: für alle Studiengänge.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Mitarbeit bei der Gestaltung einer Seminarsitzung (u.a. Referat, Quellenpapier); Hausarbeit.

Literatur: wird in der ersten Sitzung in Form einer Literaturliste zur Verfügung gestellt.

Anmeldung: über Campus

MTh: M 2	LA HF: M 2	LA BF: M 7	BA HF: M 2	BA NF: M 2
----------	------------	------------	------------	------------

Zeit: Do 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.10.2014

Grundkurs 2: Armutsbewegungen in der Christentumsgeschichte. Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (2) Blum

Inhalt:

s.o.

MTh: M 2	LA HF: M 2	LA BF: M 7	BA HF: M 2	BA NF: M 2
----------	------------	------------	------------	------------

Zeit: Do 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.10.2014

Hauptseminar: Der Erste Weltkrieg. Religion und Krieg 1914–1918(2) Holzem

Inhalt:

Der Erste Weltkrieg sei „das Schulbeispiel eines gerechten Krieges“, ließ der damalige Bischof von Speyer, der spätere Erzbischof von München Michael Kardinal von Faulhaber 1914 wissen. Was konnte damit angesichts des Massensterbens im anonymisierten Maschinenkrieg noch gemeint sein?

Die wichtigsten Themen des Seminars werden sein: Theologien des Krieges vor 1914; der Kriegsausbruch und die Kirchen; Feldseelsorge; Konfession und Kriegspropaganda; Der Krieg als „Kulturereignis“ und der Plan Gottes in der Geschichte; Kriegsfrömmigkeit und „Kriegsaberglauben“; das Sterben im Krieg als „Opfer auf dem Altar des Vaterlandes“.

Abschließend wollen wir grundsätzlich über die Problematik des Verhältnisses von Christentum und Krieg nachdenken.

Arbeitsform: wöchentliche Seminarsitzungen

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Mitarbeit bei der Gestaltung einer Seminarsitzung (u.a. Referat, Quellenpapier); Hausarbeit.

Literatur: wird in der ersten Sitzung zu den einzelnen Themen bekannt gegeben.

Zur Einführung: Lätzel, Martin, Die katholische Kirche im Ersten Weltkrieg. Zwischen Nationalismus und Friedenswillen, Regensburg 2014. Greschat, Martin, Der Erste Weltkrieg und die Christenheit. Ein globaler Überblick, Stuttgart 2014.

Die derzeit besten historischen Darstellungen (es werden stündlich mehr...): Clark, Christopher. Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog, München 2013/13. Aufl. 2014. Münkler, Herfried, Der große Krieg. Die Welt 1914 bis 1918, Berlin 2013. Leonhard, Jörn, Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkriegs, München 2014.

Voraussetzungen: Abschluss des Moduls M 2 (MTh – LA HF – BA HF/NF) bzw. M1 (LA BF)

Anmeldung: über Campus

MTh: M 14	LA HF: M 8	LA BF: M 9	BA HF: M 8	BA NF: M 6
-----------	------------	------------	------------	------------

Zeit: Do 16-18 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 16.10.2014

Workshop Regionalgeschichte: Konfessionskampf und Kriegsnot. Religion und Krieg in Ravensburg 1618–1648 (1) Holzem/Blum

Inhalt:

Die wichtigsten Programmpunkte sind:

- Stadtrundgang zu Erinnerungsorten von Bürgerkultur und Konfessionskonflikt
- Führung durch das Humpis-Quartier und das Stadtarchiv Ravensburg
- Arbeit mit Urkunden und archivalischem Schriftgut im Stadtarchiv Ravensburg

Leistungsnachweis: bei aktiver Teilnahme Leistungsnachweis im Rahmen der berufsvorbereitenden Module und Wahlmodule

Voraussetzungen: keine

MTh: M 13	LA HF: M 12	LA BF: M 9	BA HF: M 12a	BA NF: 8
-----------	-------------	------------	--------------	----------

Zeit: Fr 12 – Sa 16

Ort: Ravensburg

Termin: 21.–22.11.2014

Oberseminar zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien (2) Holzem

Inhalt: Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen). Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

Anmeldung: in der Sprechstunde

MTh: M 14	LA HF: M 12	LA BF: M 9	BA HF: M 12a	BA NF: 8
-----------	-------------	------------	--------------	----------

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Termin: nach Vereinbarung

Philosophische Grundfragen der Theologie

Prof. Dr. J. Brachtendorf

E-Mail: johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de
 Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/institut-fuer-philosophische-grundfragen-der-theologie.html>
 Büro: Liebermeisterstr. 12, Zi. 26, Tel.: 29-72670
 Sprechstunde: Di 18-19 Uhr

Assistent: Dr. A. Looney

E-Mail: aaron.looney@uni-tuebingen.de
 Internet: s.o.
 Büro: Liebermeisterstr. 12, Zi. 28; Tel.: 29-78052
 Sprechstunde: Di 15-17 Uhr

Sekretariat: Doris Kalka

E-Mail: phil.grundfragen@uni-tuebingen.de
 Internet: s.o.
 Büro: Liebermeisterstr. 12, Zi. 27, Tel.: 29-78051, Fax: 29-4536
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.40 - 12.15 Uhr

Vorlesung: *Metaphysik (Antike und Mittelalter) (2)*

Brachtendorf

Inhalt:

Die Vorlesung befaßt sich mit Grundfragen der Lehre vom Seienden, wie sie bei Platon und Aristoteles konzipiert und im Mittelalter weiterentwickelt wurden. Im Zentrum steht der Begriff des Seienden, die Kategorienlehre und der Gottesbegriff. Die Vorlesung wird im kommenden Semester fortgesetzt durch eine Darstellung neuzeitlicher Positionen.

Einführende Literatur:

Disse, J., Kleine Geschichte der abendländischen Metaphysik, Darmstadt 2001

MTh: P(M4) WP(M6)	LA WPV (M3/5)	HF: LA WPV (M2)	BF: BA HF: WPV (M3,5/6)	BA WPV (M3)	NF:
----------------------	------------------	-----------------------	-------------------------------	----------------	-----

Zeit: Mo 10-12

Ort: S. Aushang

Beginn: 13.10.2014

Vorlesung: *Meister Eckhart, Metaphysik und Mystik (1)*

Brachtendorf

Inhalt:

Meister Eckhart (ca. 1260 – ca. 1328) gehört zu denjenigen Denkern des Mittelalters, deren Name nicht nur Mediävisten geläufig ist. Durch ihren mystischen Charakter sind vor allem seine deutschen Werke über die Jahrhunderte hinweg bis in die Gegenwart hinein eine Quelle der Inspiration geblieben. Zentral sind Eckharts Konzepte der geistigen Armut, der Gelassenheit, der Gottesgeburt in der Seele sowie der Identität von Gott und Mensch. Die theoretischen Grundlagen dieser Konzepte formuliert Eckhart in seinen technisch präzisen, lateinischen Werken. Hier lässt sich beobachten, wie er etwa in der Bestimmung des Gottesbegriffs, der Verhältnisse von Denken und Sein sowie von Glauben und Wissen die metaphysischen Fundamente seiner Mystik legt.

Die Vorlesung wird Eckharts Denken vorstellen und durch Vergleich mit Augustinus, Thomas von Aquin und Cusanus verdeutlichen.

Empfohlene Literatur:

- Flasch, K., *Die Geburt der deutschen Mystik aus dem Geist der arabischen Philosophie*, München 2006
- Winkler, N., *Meister Eckhart zur Einführung*, Hamburg 1997.

MTh: P(M4) WP (M6/7)	LA	HF:	LA	BF:	BA HF: WPV (M3)	BA	NF:
-------------------------	----	-----	----	-----	--------------------	----	-----

Zeit: Mi 10-11

Ort: S. Aushang

Beginn: 15.10.2014

Hauptseminar: Platon, Politeia (2)

Brachtendorf

Inhalt:

Wir lesen und diskutieren gemeinsam Platons bekanntesten und wichtigsten Dialog. Es geht Platon um die Frage der Gerechtigkeit, und zwar sowohl im individualethischen als auch im politischen Sinn. Dabei entwickelt er ein Bild des vollkommenen Menschen und des gerechten Staates. Zudem beschäftigt sich Platon auch mit der Frage nach der richtigen Erziehung des Menschen. Eingebettet in diese Erörterungen sind die wichtigsten Texte Platons zur Metaphysik der Ideen.

Textgrundlage:

Zur Anschaffung empfohlen wird die zweisprachige Ausgabe im Insel Verlag.

Literatur:

- Schubert, A., *Platon: Der Staat. Ein einführender Kommentar*, Paderborn 1995
- Höffe, O., *Platon: Politeia (Klassiker auslegen, Bd. 7)*, Berlin 1997.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

(EPG II)	MTh: P(M12,15)	LA WPV (M11)	HF:	LA WPV (M7)	BF:	BA HF: WPV (M11)	BA WPV (M8)	NF:
----------	-------------------	-----------------	-----	----------------	-----	---------------------	----------------	-----

Zeit: Di. 16-18

Ort: S. Aushang

Beginn: 14.10.2014

Hauptseminar: Jean-Luc Marion, Gott ohne Sein (2)

Brachtendorf

Inhalt:

In diesem Werk hat Jean-Luc Marion (* 1946) einen nach-metaphysischen Entwurf zur Gotteslehre vorgelegt. Nicht der Begriff des Seins, sondern der Begriff der Liebe als Selbstoffenbarung muß nach Marion den Ausgangspunkt der philosophischen Theologie bilden. Ausgehend von der Kritik des späteren Heidegger an der Metaphysik als „Onto-Theologie“ versucht Marion zugleich die Tradition (Thomas von Aquin) neu zu interpretieren und der Theologie innovative Wege zu ebnet. Dabei entwickelt er einen Begriff der Gabe, der gegenwärtig in der systematischen Theologie stark rezipiert wird. Wir werden den Text gemeinsam lesen und interpretieren.

Textausgabe: Jean-Luc Marion, *Gott ohne Sein*, Paderborn 2014.

Dieses Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende und Promovenden.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

MTh: P(M15)	LA WPV (M10)	HF:	LA WPV (M7)	BF:	BA HF:	BA	NF:
----------------	-----------------	-----	----------------	-----	--------	----	-----

Zeit: Do. 16-18

Ort: S. Aushang

Beginn: 16.10.2014

GK Einführung in die Philosophie für Theologen: Einführung in die philosophische Hermeneutik (2)

Looney

Inhalt:

Die "Nikomachische Ethik" des Aristoteles (384-322 v.u.Z.) gilt als einer der wichtigsten und einflussreichsten Texte der Philosophie. Obwohl sich Aristoteles an ein zeitgenössisches Publikum im Stadtstaat Athen richtete, sind viele seiner Ausführungen erstaunlich aktuell. Mit großer Klarheit und Umsicht behandelt er u.a. das gute Leben, unser Streben nach Glück, wichtige "Tugenden" (wie Tapferkeit, Großzügigkeit und Gerechtigkeit), das Verhältnis von Ethik, Erziehung und Politik sowie das Phänomen der Freundschaft. Die zehn Bücher dieses Grundtexts der Ethik soll im Grundkurs schrittweise gelesen, interpretiert, und diskutiert werden.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

MTh: WPV (M4)	LA HF: P (M3)	LA BF: P (M7)	BA HF: P (M3)	BA NF: P (M3)
---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.10.2014

Tutorium zur Vorlesung Philosophie (Blockveranstaltung)

Wolkenstein

Inhalt:

Das Repetitorium dient der Prüfungsvorbereitung für diejenigen Studierenden der Katholischen Theologie, die im WS 2014/15 oder Anfang SS 2015 ihre Prüfungen ablegen. Vorgesehen für die Blockveranstaltung: 13.-14.2.2015

WFA

Zeit: Vorbespr: Mi 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 29.10.2014, Block:

Neue Theologische Grundrisse



Volker Leppin **Geschichte des mittelalterlichen Christentums**

Der evangelische Kirchenhistoriker Volker Leppin ordnet die Geschichte des mittelalterlichen Christentums in die allgemeine kulturelle Entwicklung Europas ein. Er zeichnet den Gang des Christentums von der Völkerwanderung über die hochmittelalterlichen Verfestigungen und Ausdifferenzierungen bis in das späte Mittelalter mit seinen vielfältigen Spannungen und Polaritäten nach.

»Kurzum: ein gelungener, lesenswerter und kluger Überblick, [...]«
Thomas Vogtherr in *Das Mittelalter* 18 (2013), S. 206–207

2012. XV, 459 Seiten (NThG).
ISBN 978-3-16-150677-2 fBr € 39,-;
ISBN 978-3-16-151709-9 Ln € 89,-
eBook



Michael Meyer-Blanck **Gottesdienstlehre**

Michael Meyer-Blanck stellt in dieser evangelischen Gottesdienstlehre erstmals sowohl die Theorie des Gottesdienstes (Liturgik) als auch die Theorie der Predigt (Homiletik) zusammen dar und verschränkt beide miteinander. Dabei werden systematische, historische, empirische, ökumenisch vergleichende, ästhetische und praktische Perspektiven berücksichtigt.

»Die ›Gottesdienstlehre‹ eignet sich hervorragend als Nachschlagewerk für die theologische Fachdebatte über die Konfessionsgrenzen hinweg,

aber auch für Studierende und Verantwortliche in der Praxis.«
Stefan Böntert in *Praktische Theologie* 2014, Heft 1, S. 52–54
2011. XVII, 564 Seiten (NThG).
ISBN 978-3-16-149171-9 fBr € 39,-;
ISBN 978-3-16-151663-4 Ln € 79,-
eBook

Bernd Schröder **Religionspädagogik**

Bernd Schröder erarbeitet ein umfassendes Panorama religionspädagogischer Herausforderungen und Lösungsansätze für die Lernorte Schule und Gemeinde, Medien, Familie und Öffentlichkeit. Religionspädagogik wird hier als theologische Disziplin profiliert, die an eine Fülle theologischer wie nicht-theologischer Disziplinen anschließt und deren Erträge unter dem ihr eigenen Fokus auf Bildung aus christlicher, hier: evangelischer Perspektive sichtet, kritisch auswertet und weiterführt.

»Wer sich einen Einblick in den gegenwärtigen Stand der Religionspädagogik verschaffen will, wird zu diesem Buch greifen müssen – und durch vielfältige Anregungen (auch für die Religionspädagogik hinaus) belohnt werden.«

Christian Grethlein in *Theologische Literaturzeitung* »Buch des Monats« März 2013

2012. XVI, 733 Seiten (NThG).
ISBN 978-3-16-150979-7 fBr € 49,-;
ISBN 978-3-16-151710-5 Ln € 99,-
eBook



Informationen zum
eBook-Angebot:
www.mohr.de/ebooks



Mohr Siebeck
Tübingen
info@mohr.de
www.mohr.de

Fundamentaltheologie

Prof. Dr. Dr. Michael Eckert

E-Mail: michael.eckert@uni-tuebingen.de
Internet: www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Fundamentaltheologie
Büro: Liebermeisterstr. 12,
Zi. 30, Tel.: 29-7286
Sprechstunde: Donnerstag, ab 14.30 Uhr

Assistent: Dr. Christian Ströbele, M.A.

E-Mail: christian.stroebele@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde: n. Vereinb.

Wiss. Hilfskräfte: Dr. Alexander Spieth

E-Mail: SpA76@gmx.de
Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde: n. Vereinb.

Sekretariat: Lisa Härlin

E-Mail: lisa.haerlin@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 29, Tel.: 29-78057
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30 – 12.30

Vorlesung: *Demonstratio Aesthetica*: Kunst, Ästhetik und Theologie im Wandel der Geschichte (3)

Prof. Eckert

Pflichtveranstaltung: Prüfungsstoff für Diplom- und Hauptprüfung sowie für das Staatsexamen.

Inhalt:

Der Traktat „*Demonstratio aesthetica*“, den ich seit Jahren als neuen Traktat der Fundamentaltheologie eingeführt habe, greift ein Desiderat in Forschung und Lehre der theologischen Wissenschaften und in der Ausbildung von Theologinnen auf: die Auseinandersetzung mit Fragestellungen zum Verhältnis von Kunst und Religion, von Ästhetik und Theologie im Wandel der Geschichte.

Die Vorlesung will versuchen, Verständnis und Grundkenntnisse zu vermitteln für Problemfelder ästhetischer Zusammenhänge im Verhältnis von Kunst und Religion. Der immer wieder versuchte, freilich schwierige und spannungsvolle Dialog zwischen den Künsten und der Kirche verlangt ein geschärftes Bewusstsein nicht nur für gegenwärtig aktuelle Ansätze und Konzepte moderner Kunsttheorie und Kunstpraxis; gerade die Diskrepanz von traditioneller Ästhetik und avantgardistischer Kunstwirklichkeit wird für das Verhältnis von Kunst und Religion erst nachvollziehbar und einsichtig, wenn man auch über einen gewissen Einblick und fundierte Kenntnisse verfügt, die das Spannungsfeld von Kunst und Kultur, Kunst und Kirche, Kunst und Ästhetik im wechsellvollen Lauf der Geschichte verstehbar machen können.

Nicht zufällig scheint mir für eine Orientierung im Traktat der „*Demonstratio aesthetica*“ eine Parallele hilfreich zu sein, die man sehen könnte im traditionellen Verständnis der Philosophie

als „ancilla theologiae“ und der Kunst als „ancilla theologiae“. Die historische Entwicklung von Philosophie und Kunst in ihrer untrennbaren Verbindung mit christlicher Kultur, Religion und Theologie bis in die frühe Neuzeit, ja Moderne sowie schließlich die Entfremdung von Kunst, Philosophie und Religion in säkularer Kultur der Moderne und Gegenwart bilden die Grundstruktur der Vorlesung.

Innerhalb dieses historischen Rahmens konzentrieren sich Ausgangspunkt und Fragestellung der Vorlesung auf die Thematik des alt. Bilderverbots, auf dessen philosophisches Pendant der Tradition Negativer Theologie sowie auf das in der gegenwärtigen Kunst und ästhetischen Theorie virulente Problemfeld des „internen Ikonoklasmus“ (Boehm). In methodischer Hinsicht wird der Weg vom Kultbild zum Kunstbild im Kontext christlicher Kultur (erster Teil) verfolgt, dann das Verhältnis von Kunst und Religion in der Moderne eingehend kunsttheoretisch und kunstgeschichtlich vorgestellt (zweiter Teil) und schließlich nach Zusammenhängen von Ikonoklasmus und Spiritualität in der modernen Kunst gefragt (dritter Teil).

Es ist das Ziel der Vorlesung, die ästhetische und theologische Dimension des Bilderverbots deutlich zu machen, eine Bedeutung, in der sich Vernunftkritik, Bildkritik und Religionskritik spiegeln. Leitfaden der Vorlesung bildet demnach das Grundproblem der Paradoxie der Darstellung des Nichtdarstellbaren in Kunst, Philosophie und Religion. Ein letzter Ausblick fragt nach Möglichkeiten interreligiöser Annäherungen, die anikonische Tendenzen in Kunst und Kultur des Islam und des ZEN-Buddhismus eröffnen können.

Zur Lektüre:

H.J. Verweyen, Einführung in die Fundamentaltheologie, WBG Darmstadt, 2008.

Leistungsnachweis:

in den alten Studiengängen: Pflichtveranstaltung: Prüfungsstoff für Diplom- und Hauptprüfung sowie für das Staatsexamen

neue Studiengänge: unterschiedl. Anforderungen (Hausarbeiten verschiedener Länge)

MTh P: M15 (Komb. mit Koll.)	LA HF: M6 (WP 7)	LA BF: M4 (WP 7)	BA HF: M6 (WP 8)	BA NF: --
------------------------------------	---------------------	---------------------	---------------------	--------------

Zeit: Mi, 12-13 Uhr
Do, 11-13 Uhr

Ort: s. Aushang zu
Semesterbeginn

Beginn: 16.10.2014

Hauptseminar (EPG II): Religionswissenschaft – Religionsphilosophie – interkulturell:

Religiöse Erfahrung und gelingendes Leben in den Weltreligionen (3)

Prof. Eckert / Prof. Butzenberger

Inhalt:

In allen Kulturen sieht sich die Frage nach einem „guten“, gelingendem Leben seit jeher verwiesen auf den großen Erfahrungsschatz weisheitlichen Wissens der religiösen Traditionen. Ziel des Seminars ist eine religionswissenschaftliche und religionsphilosophische Klärung dessen, was „religiöse Erfahrung“ eigentlich meint. Ausgangspunkt bilden folgende Religionen: Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus. Andere Religionen können je nach Teilnehmerinteresse und nach Absprache mit den Seminarleitern berücksichtigt werden. Für die unterschiedlichen Ausgestaltungen des Begriffs religiöser Erfahrung in diesen Religionen soll unter Zugrundelegung von Quellentexten eine religionsphilosophische Krieriologie erarbeitet werden.

Die Veranstaltung ist in bewährter Weise als Blockseminar konzipiert und zerfällt in vier Abschnitte: 1. Vorbesprechung mit Festlegung der Referate; 2. Einzelbetreuung der Referate; 3. Besprechungstermin mit den Referenten; 4. Blockphase.

In dieser Veranstaltung kann neben einem Schein in Religionswissenschaft und Theologie ein Leistungsnachweis für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium nach Anlage C 1.2., WPO für das Lehramt an Gymnasien zu fach- bzw. berufsethischen Fragen erworben werden (EPG II). Auch für den Master-Studiengang „Literatur und Kulturtheorie“ kann ein

Leistungsnachweis erworben werden.

Im Hauptseminar soll den individuellen Erkenntnisinteressen und Schwerpunkten der Teilnehmer besonders Rechnung getragen werden – entsprechend traditionell akademischer Freiheit.

Prüfungsrelevanz:

Zum Erwerb eines benoteten Seminarscheines ist ein Referat sowie die Ablieferung einer schriftlichen Arbeit erforderlich.

Anmeldungen über Campus oder über e-mail.

MTh: M12	LA HF: WP (M 10/WP 10)	LA BF: WP (MO 7/WP8)	BA HF: WP (M11/WP 13)	BA NF: WP (M11/ WP 13)
----------	---------------------------	-------------------------	---------------------------	---------------------------

Zeit: Ort: Theologicum, s. Aushang Beginn: (s. Zeit)

Vorbereitung: Mi.

08.10.2014, 20 Uhr c.t.

Seminarhauptphase 09.01. –

11.01.2015

Grundkurs: Fundamentaltheologischer Grundkurs (2)

Dr. Ströbele

Inhalt:

In Auseinandersetzung mit grundlegenden philosophischen und theologischen Texten zur Gottesfrage und zum Verhältnis von Offenbarung und Vernunft soll in die Traktate der Fundamentaltheologie eingeführt und ein Verständnis von Grundbegriffen zur qualifizierten Lektüre von fundamentaltheologischen und religionsphilosophischen Texten erarbeitet werden.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für den Erwerb eines benoteten Scheins ist die Teilnahme an der Abschlussklausur nebst ggf. weiteren kleineren schriftlichen Ausarbeitungen.

Auf Wunsch kann anstelle der Klausur auch eine Hausarbeit vorgelegt werden.

Literatur zur Vorbereitung:

W. Pannenberg, Theologie und Philosophie. Ihr Verhältnis im Lichte ihrer gemeinsamen Geschichte. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1996.

MTh: M4	LA HF: M3	LA BF: M7	BA HF: M3	BA NF: M3
---------	-----------	-----------	-----------	-----------

Zeit: Di 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.10.2014

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (2)

Dr. Ströbele

Inhalt:

Das Kolloquium bereitet durch die vertiefende Reflexion von ausgewählten Primärtexten aus den im Stoffplan ausgewiesenen Literaturlisten auf das Examen vor. Zentrale Strukturen, Begriffe und Problemfelder werden repetiert und ihre selbstständige Anwendung geübt.

Zeit: Di. 18-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Oberseminar: *Quaestiones disputatae*: Religion und Philosophie (3)

Prof. Eckert/ Prof. Butzenberger

Inhalt:

Im Rahmen des Oberseminars werden aktuelle Fragestellungen und Forschungsdiskussionen der Religionsphilosophie besprochen.

Persönliche Anmeldung erforderlich.

Zeit: 10-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 17.02.- 18.02.2015

Dogmatik

PD Dr. Martin Kirschner

E-Mail: martin.kirschner@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/dogmatik>
Büro: Zi. 43, Tel.: 29-7 5250
Sprechstunde: Mi 9.00-10.00 Uhr u. n. V.

Sekretariat: Bernadette Frey-Dupont

E-Mail: Bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de
Büro: Zi 38, Tel. 29-7 8063
Öffnungszeiten: Mo – Do 08.30-12.30 Uhr

Vorlesung: *Einführung in die Theologie (2)*

Kirschner, Rahner, Henkel

Inhalt:

Die Vorlesung führt am Beginn des Studiums in die Theologie, den Zusammenhang ihrer Inhalte und Methoden in der Vielfalt ihrer Disziplinen ein. Sie findet im Wechsel mit Tutorien statt, die in überschaubaren Arbeitsgruppen die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Auseinandersetzung bieten. Ausgehend von der Frage nach dem eigenen Zugang zur Theologie werden am Leitfaden des Glaubensbekenntnisses zentrale Themen und Fragestellungen der Theologie behandelt: das Glaubensverständnis und das Verhältnis von Glaube und Vernunft, die Grundlagen des Gottesglaubens in Israel, Jesus von Nazareth und das christliche Bekenntnis zu ihm als Christus, der Weg von der Bekenntnisbildung zu Glaubenslehre und Dogmen, Konzepte von Verbindlichkeit und Kirchlichkeit des Glaubens im Kontext der Ökumene, die Zielrichtung von Kirche auf das erhoffte Reich Gottes hin.

Literatur:

- Rahner, Johanna: Einführung in die katholische Dogmatik. Darmstadt 2008.
- Wohlmuth, Josef (Hg.): Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium. Würzburg 1995.
- Bauer, Christian; Kirschner, Martin; Weber, Ines (Hg.) (2013): An Differenzen lernen. Tübinger Grundkurse als theologischer Ort. (Tübinger Perspektiven zur Pastoraltheologie und Religionspädagogik 50) Berlin.

Leistungsnachweis: Der workload wird durch die verpflichtende Teilnahme und die Vorbereitung einzelner Sitzungen erbracht. Am Ende findet ein auswertendes Abschlussgespräch mit der Kursleitung statt.

MTh: P (M 3)	LA HF: P (M 3)	LA NF: P (M 2)	BA HF: P (M 3)	BA NF: WP (M3)
--------------	----------------	----------------	----------------	----------------

Zeit: Mo 08-10

Ort: s. A.

Beginn: 13.10.2014

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung, Schwerpunkt Gotteslehre (2)

Kirschner

Inhalt:

Das Kolloquium wird zweistündig angeboten, um für die alten Studiengänge die prüfungsrelevanten Inhalte der Hauptvorlesungen zur Gotteslehre zu erarbeiten (6 SWS). Grundlage sind die Vorlesung zur Gotteslehre vom WS 2013/14 und Teile der Vorlesungen von Prof. Hünermann im SoSe 2011 und WS 2011-12 (Skripten auf der Homepage). Wir werden zusätzlich Primärtexte lesen und interpretieren, so dass auch für diejenigen, die die Vorlesung nicht hören konnten, eine optimale Prüfungsvorbereitung möglich ist.

Im zweiten Teil werden exemplarische Fragen der Eschatologie und der Schöpfungs- und

Gnadenlehre besprochen.
Das Kolloquium steht auch für Studierende der neuen Studiengänge offen, die im WS Modulprüfungen zur Gottes- und Schöpfungslehre nachholen.

Arbeitsform: Präsentation und Diskussion von studentischen Exzerpten und Thesenpapieren an Leitfragen; Analyse und Interpretation wichtiger Primärtexte.

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Do 16-18

Ort: s. A.

Beginn: 16.10.2014

Hauptseminar mit Elementarisierung: Das Zweite Vatikanische Konzil: Theologische Weichenstellungen – Relevanz – Kontroversen (2) Kirschner

Inhalt:

Fünfzig Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil ist die Auseinandersetzung um seine Rezeption und um die Erneuerung der katholischen Kirche in einer pluralistischen und globalen Welt kirchlich allgegenwärtig. Grund dafür ist das Jubiläum, aber auch die Auseinandersetzung um eine Erneuerung von Kirche und Glauben in einer Situation der Krise, in Deutschland (Gesprächsprozess „Im heute glauben“, Trierer Diözesansynode) und in der Weltkirche (Bischofssynode zur Familienpastoral, Debatte um Kurienreform). Wie ist der christliche Glaube heute zu verstehen, weiterzugeben und zu leben? Wie kann Kirche glaubwürdig Zeugnis von diesem Glauben geben? Ein Grundwissen über das Konzil und die eigene Auseinandersetzung mit seinen theologischen Weichenstellungen und Konflikten ist für diese Auseinandersetzung unerlässlich – in Theologie, in kirchlicher Praxis, im Religionsunterricht.

Das Seminar setzt sich mit zentralen theologischen Weichenstellungen des Konzils auseinander, bearbeitet sie an exemplarischen Konzilstexten, fragt nach ihrer Relevanz für die heutigen Konflikte um Theologie und Kirche. Es soll Raum sein zur eigenen Stellungnahme und kontroversen Debatte; von hieraus wird die Frage nach einer Elementarisierung für den Religionsunterricht aufgeworfen.

Themen: Konzilshermeneutik – Gottesbegegnung in der Geschichte: zum Verständnis von Offenbarung und Tradition – Katholizität der Kirche und Ökumene – Identität und Dialog: Gotteszeugnis im religiös-weltanschaulichen Pluralismus

Arbeitsform: Die Themen werden jeweils in vier Schritten bearbeitet: Basisinformation und Überblick – Interpretation zentraler Textabschnitte – kontroverse Debatte – Elementarisierung.

Leistungsnachweis: Individuelles Portfolio von drei qualifizierten und schriftlich dokumentierten Beiträgen zum Seminar und einer abschließenden Reflexion der eigenen Lernergebnisse. Beiträge können sein: Referat, Textkommentar, Debattenbeitrag, Ergebnissicherung mit Elementarisierung (für Lehramtsstudierende verpflichtend).

Literatur:

- Herders Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil, hg. v. P. Hünermann und B.J. Hilberath, 5 Bde, Freiburg – Basel – Wien 2004-2006, besonders: Bd. 5 (Die Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils: Theologische Zusammenschau und Perspektiven).
- Tück, Jan Heiner (Hg.): Erinnerung an die Zukunft: das Zweite Vatikanische Konzil. Freiburg – Basel – Wien 2012.
- Böttigheimer, Christoph (Hg.): Zweites Vatikanisches Konzil. Programmatik, Rezeption, Vision. (Quaestiones Disputatae 261) Freiburg - Basel - Wien 2014.
- *Zur Form der Debatte:* <http://www.streitkultur.net/opd-service/>
- *Erstinfo Elementarisierung:* Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2012, 138-139.

Voraussetzungen: Abgeschlossene Orientierungsphase.

MTh: M7	LA HF: M7	LA BF: M7	BA HF: M6	BA NF: M4
---------	-----------	-----------	-----------	-----------

Zeit: Mo, 16-18

Ort: s. A.

Beginn: 13.10.2014

Oberseminar: Christentum als messianische Lebensform: Anstöße für die Dogmatik bei Giorgio Agamben (2) Kirschner

Inhalt:

Der italienische Philosoph Giorgio Agamben hat in seinem Werk zentrale theologische Begriffe, Kategorien und Problemstellungen aufgegriffen, einer oft provozierenden Lektüre unterzogen und für die gesellschaftlichen und kulturellen Diskurse der Gegenwart fruchtbar gemacht. Ausgehend von der Reduzierung des Menschen auf das „nackte Leben“ – paradigmatisch in den Lagern des 20. und 21. Jahrhunderts, die zugleich Symptom einer Politik im Ausnahmezustand sind, die umfassend Zugriff auf das Leben ausübt - rückt Agamben in seinem Projekt „homo sacer“ Performative wie Zeugnis oder Eid, Analysen von Macht und Herrschaft und Lebensformen des Menschen ins Zentrum der Philosophie. In seinem Kommentar zum Römerbrief hat er die messianische Zeiterfahrung und Lebensform bei Paulus nachgezeichnet, die im Schnittfeld von Judentum und Christentum steht und u.a. über Heidegger, Benjamin, Taubes eine reiche Wirkungsgeschichte über die Theologie hinaus und bis in die Gegenwart hinein entfaltet.

In dem Seminar werden wir ausgewählte Passagen aus dem Werk Agambens gemeinsam lesen und auf Fragestellungen der Dogmatik beziehen. Es geht nicht um eine umfassende Interpretation Agambens, sondern um Anstöße seines Werks für die systematische Theologie. Die Lektüren stehen dabei unter der Leitfrage, ob sich das Christentum für die Gegenwart als eine messianische Lebensform erschließen lässt. Dazu werden wir Passagen aus Agambens Römerbriefkommentar, Überlegungen zum ([Über-]Lebens-)Zeugnis nach Auschwitz und zum „Sakrament der Sprache“, zur Ökonomie der Macht und zur Lebensform der Armut heranziehen.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Seminarschein: Hausarbeit.

Literatur:

- Als erste Übersicht: <http://www.perlentaucher.de/autor/giorgio-agamben.html>
- Taxacher, Gregor: Messianische Kritik - messianische Utopie. Theologisch-politische Dekonstruktion und Vision bei Giorgio Agamben und Thomas Ruster. In: ThQ 192 (2012) 21–41.
- Taxacher, Gregor: Messianische Geschichte: Kairos und Chronos. Giorgio Agambens Paulus-Auslegung weiter gedacht. In: Evangelische Theologie 70 (2010) 217–233.
- Agamben, Giorgio: Die Zeit, die bleibt. Ein Kommentar zum Römerbrief, Frankfurt am Main 2007.

Voraussetzungen:

Das Oberseminar kann nach persönlicher Rücksprache und Anmeldung auch von fortgeschrittenen Studierenden im Hauptstudium besucht und als Hauptseminar angerechnet werden.

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Di, 16-18

Ort: s. A.

Beginn: 14.10.2014

Dogmatik und Dogmengeschichte

Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail:	ddg@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Dogmengeschichte
Büro:	Zi. 36
Sprechstunde:	In der Regel: Mi 10-11 Uhr; Bitte: Absprachen zu Prüfungen, Hausarbeiten etc., sowie konkrete Sprechstundentermine mit Prof. Rahner vorab per E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

Assistenz: Christian Henkel

E-Mail:	christian.henkel@uni-tuebingen.de christian.ch.henkel@gmail.com
Büro:	Zi 34
Sprechstunde:	Mi 11-12 Uhr

Sekretariat: Barbara Beck

E-Mail:	barbara.beck@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 35, Tel.: 29-78058
Öffnungszeiten:	Mo, Do, Fr 9-12:30 Uhr

Vorlesung/Tutorium: Einführung in die Theologie (2)

Rahner/Kirschner/Henkel

Siehe die Ankündigung des Lehrstuhls Dogmatik.

Neu: MTh: P (M3)	LA HF: P (M3)	LA BF:P (M2)	BA HF: P (M3)	BA NF: WP (M3)
------------------	---------------	--------------	---------------	----------------

Zeit: Mo 8-10

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mo 13.10.2014

Vorlesung: Ekklesiologie (1)

Rahner

Inhalt:

Die Vorlesung erörtert Grundthemen der Ekklesiologie des Zweiten Vatikanischen Konzils angesichts der „Zeichen der Zeit“. Durch die Kombination mit der kirchengeschichtlichen Vorlesung zu Reformation und Konfessionalisierung werden dabei Kontinuität und Wandel im Selbstverständnis der Kirche exemplarisch aufgezeigt werden. Anfragen an die römisch-katholische Ekklesiologie unter ökumenischer Perspektive sind dabei ebenso Thema die aktuelle Auseinandersetzung um die Hermeneutik des Konzils, bei der des vor allem um die Standortbestimmung der Kirche in der Welt von heute geht.

Literatur: Als begleitende Lektüre empfehlen sich die einschlägigen Dokumente des Konzils: LG und GS sowie UR und NAe und die Kommentare in HThKVat II; sowie O.H. Pesch, Katholische Dogmatik aus ökumenischer Erfahrung, Bd. 2, Stuttgart 2010, 1-309.

alt: P neu: MTh: (M10)	LA HF: (M8)	LA BF:WPV (M6)	BA HF: (M8)	
---------------------------	-------------	----------------	-------------	--

Zeit: Do 10-11

Ort: siehe Aushang

Beginn: 16.10.2014

Interdisziplinäres Kolloquium: Ekklesiologie und Kirchengeschichte (1)
Rahner/Holzem

Siehe die Ankündigungen des Lehrstuhls für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte.

alt: P neu: MTh: (M10)				
---------------------------	--	--	--	--

Zeit: Do 11-12 Ort: siehe Aushang Beginn: Do 16.10.2014

Vorlesung: Sakramente (1) **Rahner**

Inhalt:
 Die Vorlesung entwickelt am Leitfaden von ‚Sakramenten als Feiern von Kontrasterfahrungen und Lebenswenden‘ eine kurzgefasste systematische Theologie der Sakramente, die sich neben einer symboltheoretischen und anthropologischen Grundlegung vor allem auf die sogenannten Initiationssakramente (Taufe/Firmung und Eucharistie) konzentriert. Dabei wird stets auch die ökumenische Perspektive eingenommen.

Literatur: Als begleitende Lektüre empfiehlt sich nach wie vor: Theodor Schneider, *Zeichen der Nähe Gottes*, Mainz 1979 (und danach in vielen Auflagen); Eva-Maria Faber, *Einführung in die katholische Sakramententheologie*, Darmstadt 2002; aus ökumenischer Perspektive besonders: Otto Hermann Pesch, *Katholische Dogmatik aus ökumenischer Erfahrung*, Bd. 2, Stuttgart 2010, 309-629.

alt: P neu: MTh: (M11)	LA HF: (M9)	LA BF:WPV (M6)	BA HF: (M9)	
---------------------------	-------------	----------------	-------------	--

Zeit: Mi 11-12 Ort: siehe Aushang Beginn: Mi 15.10.2014

Interdisziplinäres Kolloquium: Sakramente (1)
Rahner/Odenthal/Anuth/N.N.

Inhalt:
 Liturgiewissenschaftliche, Katechetische und systematisch-theologische (in diesem Sinn: dogmatische) Perspektiven auf Feier und Bedeutung sowie auf die mystagogische Hinführung zu den Sakramenten werden übereinander geblendet. Dabei können Aspekte der Vorlesungen ergänzt und vertieft werden. Außerdem besteht Freiraum für Anliegen und Fragen der Studierenden.

Arbeitsform: Kolloquium
Leistungsnachweis: das Nacharbeiten der Vorlesungen im Selbststudium wird durch Fragen und Kritik im Kolloquium nachgewiesen
Literatur: die zu den einzelnen Vorlesung angegebenen
 Voraussetzungen: Teilnahme an den Vorlesungen

alt: P neu: MTh: (M11)				
---------------------------	--	--	--	--

Zeit: Mi 12-13 Ort: siehe Aushang Beginn: Mi 15.10.2014

Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung (2)**Rahner***Inhalt:*

Die Veranstaltung dient der konkreten Vorbereitung auf die (Modul-)Abschlussprüfungen im Wintersemester bzw. im Frühjahr im Fach Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie. In der Übergangsphase nach der Neubesetzung des Lehrstuhls soll hier für die Abschlussexamina die Möglichkeit gegeben werden, nochmals den Prüfungsstoff effektiv und thematisch konzentriert zu wiederholen. Falls erforderlich wird die Gruppe in Gruppen (Staatsexamen und andere Abschlüsse; Abschlussexamina und Modulabschlussprüfungen) zu unterschiedlichen Terminen/Blöcken aufgeteilt.

Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung
Anmeldung: über Campus

Für alle Studiengänge

Zeit: Mi 14-16

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mi 15.10.2014

Forschungsseminar: Work in progress (Block)**Rahner**

Inhalt: Das Seminar diskutiert und begleitet die am Lehrstuhl laufenden Forschungsarbeiten (Abschlussarbeiten, Promotionen) im Stil der kollegialen Beratung.

Anmeldung: persönlich bei Prof. Rahner

WFA

Zeit: Zeit und Ort n. V.

Nach pers. Absprache und Einladung**Grundkurs: Dogmatik Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens (4)****Friedrich/Henkel***Inhalt:*

Der Grundkurs führt anhand ausgewählter Themenbereiche in die Dogmatische Theologie ein. Wir wollen dabei klassische Themen vor dem Hintergrund moderner Lebenswirklichkeiten neu durchdenken. Neben inhaltlichen Einführungen bieten Essays Gelegenheit zur intensiven Diskussion.

Voraussetzung: Der Grundkurs ist für Studierende ab dem 3. Semester empfohlen; die Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten wird vorausgesetzt.

Prüfungsrelevanz: alle Studiengänge

Literatur: Schneider, Theodor: Was wir glauben. Das Apostolische Glaubensbekenntnis verstehen.⁶2014.

Leistungsnachweis: Der workload wird durch die verpflichtende Teilnahme an den Sitzungen (ggf. Übernahme einer Sitzungsgestaltung) und die Anfertigung von kurzen Essays zu den ausgewählten Sitzungsthemen erbracht.

Anmeldung: über Campus

alt: P (L) 3ff.

neu: MTh: P (M3)

Für alle neuen gilt 2ff.

LA HF: WPV (M3)

LA BF: WPV (M7)

BA HF: WPV (M3)

BA NF: WPV (M3)

Zeit:

Di 14-16 Friedrich

Di 16-18 Henkel

Ort: siehe Aushang

Beginn: Di 14.10.2014

Hauptseminar: Kirche und Prophetie (2)**Rahner/Henkel***Inhalt:*

Das Hauptseminar geht der Frage nach, welche Rolle der Kirche in einer post-säkularen Gesellschaft zukommt und inwiefern sich darin der prophetische Anspruch christlicher Verkündigung verwirklicht. Ausgehend von den ekklesiologischen Standortbestimmungen des Zweiten Vatikanischen Konzils und den historischen Debatten um die prophetische Ausrichtung der Kirche Lateinamerikas blicken wir auf die gegenwärtige Situation der katholischen Kirche in Deutschland, Europa und der Welt. Dabei werden wir lehramtliche, theologische und religionssoziologische Texte diskutieren.

In diesem Hauptseminar werden sich inhaltlich einführende Einheiten mit eigenständiger Lektüre und der Diskussion Ihrer vorbereiteten Essays in Kleingruppen abwechseln.

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Leistungsnachweis: Der workload wird durch die verpflichtende Teilnahme an den Sitzungen und die Anfertigung und Nachbereitung von drei Essays während des Semesters erbracht.

Anmeldung: über Campus

MTh: (M8)	LA HF: (M12)	LA BF: (M09)	BA HF: (M7)	BA NF: (M8)
-----------	--------------	--------------	-------------	-------------

Zeit: Mi 16-18

Ort: siehe Aushang

Beginn: 15.10.2014

Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung

Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi 9
Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-mail

Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath

E-Mail: jochen.hilberath@gmx.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178
Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-mail

Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

E-Mail: karljosef.kuschel@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178
Sprechstunde: Nach vorheriger Anmeldung per E-Mail
Do 11-12

Prof. Dr. Urs Baumann

E-Mail: urs.baumann@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Sprechstunde: Nach Vereinbarung

Assistenz: David Friedrich

E-Mail: david.friedrich@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 16, Tel.: 29-78080
Sprechstunde: Mi 11-12

Sekretariat: Frau Beck

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 17
Öffnungszeiten: Di und Mi 9-13 Uhr

Seminar: Ökumene konkret. Theorie trifft Praxis. 50 Jahre Ökumenismusdekret (Block) Rahner/Hilberath/Friedrich

<p><i>Inhalt:</i> Vor 50 Jahren wurde nach einer dramatischen „Nacht- und Nebelaktion“ das Dekret über den Ökumenismus mit überwältigender Mehrheit verabschiedet. Welche Erfahrungen im Prozess seiner Genese sind auch für heute noch relevant? Was ist aus dem Einstieg der römisch-katholischen Kirche in die ökumenische Bewegung geworden? Welche Weiterentwicklungen (neue Erfahrungen, neue Einsichten, neue Probleme) in Theologie und (zwischen)kirchlicher Praxis haben sich ergeben? An welchen Stellen würden wir den Text ergänzen oder umschreiben? Welche Fragen sollten an oberster Stelle der ökumenischen Tagesordnung stehen?</p> <p>Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit Prof. Theo Dieter, Direktor des Instituts für Ökumenische Forschung des Lutherischen Weltbundes in Strasbourg, und Abt Anselm Zeller im Benediktiner-Stift St. Georgenberg-Fiecht nahe Innsbruck durchgeführt.</p> <p>Methodisch streben wir einen „Triolog“ von Basis, Kirchenleitung und Wissenschaftlicher Theologie an. Entsprechend bemühen wir uns, ökumenisch engagierte „Basischristen“ und Christen in kirchenleitenden Ämtern als Gesprächspartner zu gewinnen.</p> <p><i>Voraussetzung:</i> für Studierende im Hauptstudium <i>Arbeitsform:</i> Kurzreferat – Plenum und Kleingruppenphasen <i>Prüfungsrelevanz:</i> Seminarschein in Dogmatik (3,5 ECTS) oder Anerkennung als Pflicht- oder Wahlleistung (2,0 ECTS) in einschlägigen Modulen. <i>Leistungsnachweis:</i> Hausarbeit <i>Literatur:</i> Es wird ein Reader erstellt. Vorab lohnt sich ein Blick in den einschlägigen Kommentar von B.J. Hilberath in Herders Theologischem Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil (Bd. 3). <i>Anmeldung:</i> auf Campus</p>				
alt: WPV neu: WPV (M8) oder WFA (M13)			BA HF: (M7)	BA NF: WPV (M8)

Zeit: Do 04.12.-So 07.12.14 Ort: Benediktiner Stift Fiecht/ Tirol Beginn: Vorbereitungstreffen (verpflichtend!) am Mi 29.10. 14 c.t.
 Ort: Siehe Aushang
 Kosten: Die Kosten für Reise und Unterkunft werden aus Qualitätssicherungsmitteln bezuschusst

Hauptseminar: Einführung in den christlich-islamischen Dialog (Block)

Kuschel

<p><i>Inhalt:</i> Seit dem WS 2009/10 bietet das Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung regelmäßige Lehrveranstaltungen an unter dem Titel „Einführung in interreligiösen Dialog“ – jeweils in Blockform. Ziel ist die Gewinnung interreligiöser Dialogkompetenz. Dazu dient auch das im Januar 2015 vorgesehene Blockseminar zum Dialog von Christentum und Islam. Vorgesehen ist eine Einführung in Grundstrukturen des Islam, in ausgewählte Stücke zum Vergleich Bibel-Koran sowie in neuere Dokumente zur Einstellung der Kirchen zum Islam.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Für einen benoteten Seminarschein für Systematische Theologie ist eine schriftliche Leistung oder eine mündliche Prüfung erforderlich. Die Form soll mit dem Dozenten abgesprochen werden. <i>Literatur:</i> K.- J. Kuschel, Juden – Christen – Muslime. Herkunft und Zukunft, Düsseldorf 2007; Ders., Weihnachten und der Koran, Düsseldorf 2008</p>

Ein Reader zum Blockseminar wird erstellt.

Anmeldung: Über das Campussystem.

Für Rückfragen steht die Sprechstunde zur Verfügung.

D, L	MTh: M8 oder M13 (WP2)	BA HF: M7 oder 12a	BA NF: M8	LA: M12
------	---------------------------	-----------------------	-----------	---------

Zeit: Siehe Aushang

Ort: Siehe Aushang

Beginn:

**Lektürekurs: Ausgewählte Texte zu religiösen Motiven in der
Gegenwartsliteratur (1)**

Kuschel

Inhalt: Die Texte werden in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewählt.

f.a.S.●

Zeit: Mi 16-18

Ort: Siehe Aushang

Beginn: Mi 22.10.14

14-tägig

**Hauptseminar: Der Glaube des Einzelnen und der Gemeinschaft
(Kirche/umma)(2)**

Hilberath/Abdallah

Inhalt:

Nach christlichem wie muslimischem Verständnis wird der Glaube in Gemeinschaft gelebt. Wie verstehen sich die jeweiligen Gemeinschaften, die christliche(n) Kirche(n) und die muslimische umma? Wie verhält sich der/die Einzelne zu der Gemeinschaft und letztere zu den Einzelnen und zur Gesamtgesellschaft? In diesem Seminar geht es um ein vertieftes Kennenlernen der jeweils anderen Auffassung/Konzeptionen. Wir erhalten grundlegende Informationen durch Lektüre und Referate; besuchen eine Kirche und eine Moschee; teilen im Sinne einer kommunikativen Theologie und Theologie des Zusammenlebens unsere Erfahrungen, geben uns wechselseitig zu denken und bereichern uns dadurch.

Voraussetzung: Studierende im Hauptstudium

Arbeitsform: Referate, Austausch und Diskussion; Exkursionen

Prüfungsrelevanz: Studierende der Kath. Theologie können einen Seminarschein für das Fach Dogmatik erwerben oder – je nach Studiengang – die Lehrveranstaltung in einem Modul anerkennen lassen. Studierende der islamischen Theologie können einen Schein für das Fach Interdisziplinär erwerben.

Leistungsnachweis: Für den Erwerb eines Seminarscheins im Fach Dogmatik ist neben der aktiven Mitarbeit die Anfertigung einer Hausarbeit erforderlich; für andere Formen der Anrechnung werden aktive Mitarbeit und die Anfertigung eines Sitzungsprotokolls vorausgesetzt.

Literatur: Zur ersten Information/Vorbereitung ist Pflichtlektüre:

B.J. Hilberath / M. Abdallah, Keiner glaubt für sich allein: Kirche und Umma, in: V. Meißner u.a. (Hg.), Handbuch christlich-islamischer Dialog, Freiburg 2014, 218-227 (dort ist auch vertiefende, weiterführende Literatur genannt)

Weitere Literatur wird im Verlauf des Seminars vorgestellt.

Anmeldung: auf Campus

D, L	MTh: M8 oder M13 (WP2)	BA HF: M7 oder 12a	BA NF: M8	LA: M12
------	---------------------------	-----------------------	-----------	---------

Zeit: Mi 14-16

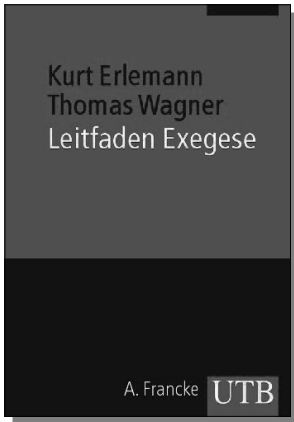
Ort: Siehe Aushang

Beginn: Mi 22.10.14

narr
VERLAG

francke
VERLAG

attempto
VERLAG



Kurt Erlemann / Thomas Wagner

Leitfaden Exegese

**Eine Einführung in die exegetischen Methoden
für das BA- und Lehramtsstudium**

UTB M

2013, X, 154 Seiten,
€[D] 19,99 / SFr 28,00

ISBN 978-3-8252-4133-9

Die historisch-kritische Analyse biblischer Texte ist die Grundlage des Studiums der Schriften des Alten und des Neuen Testaments. Im Zuge ihrer Erforschung bildete sich seit der Mitte des 18. Jh.s v.Chr. ein Methodenkanon aus, der eine wissenschaftlich gesicherte Auslegung der biblischen Texte in ihrem historischen Kontext ermöglicht.

Der vorliegende Band führt die Leser in die Auslegung der kanonischen Endgestalt der biblischen Texte ein, die Zeugnisse authentischer Modelle der Rezeption und Anwendung von Überlieferungen in frühjüdischen und frühchristlichen Kontexten sind und in dieser Form wegweisend für die Rezeption biblischer Texte wurden.

Neben einer Einführung in die einzelnen Methodenschritte bietet dieser Band zahlreiche Beispieltex-te aus der universitären Praxis, die zur eigenen exegetischen Arbeit anregen mögen und zugleich als Hilfestellungen zur Abfassung von exegetischen Proseminararbeiten dienen können

JETZT BESTELLEN!

Narr Francke Attempto Verlag GmbH+Co. KG • Dischingerweg 5 • D-72070 Tübingen
Tel. +49 (07071) 9797-0 • Fax +49 (07071) 97 97-11 • info@francke.de • www.francke.de

Theologische Ethik/Moraltheologie

Prof. Dr. Franz-Josef Bormann

E-Mail: franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/lehrstuhlinhaber.html>
Büro: Zi. 15-16; Tel.: 29-72860
Sprechstunde: Mo. 12.⁰⁰-13.⁰⁰ Uhr und nach Vereinbarung

Wiss. Assistent Dr. Ralf Lutz

E-Mail: ralf.lutz@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>
Büro: Zi. 14; Tel.: 29-75419
Sprechstunde: Mo. 10.⁰⁰-11.⁰⁰ Uhr

Wiss. Mitarbeiter Markus Held

E-Mail: markus-stefan.held@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>
Büro: Zi. 14; 29-75419
Sprechstunde: Mo. 18.⁰⁰-19.⁰⁰ Uhr

Sekretariat Annette Dinse

E-Mail: annette.dinse@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>
Büro: Zi. 15; Tel.: 29-78053
Öffnungszeiten: Tägl. 8.³⁰ -12.³⁰ Uhr

Vorlesung (EPG I): Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik (2) Bormann

Inhalt:

Die Vorlesung möchte zum einen zentrale Begriffe der Moraltheorie (Ethik; Moral; Natur; Handlung; Freiheit; praktische Vernunft etc.) erläutern und zum anderen das Selbstverständnis der katholischen Moraltheologie aus historisch-systematischer Perspektive rekonstruieren.

Die Vorlesung, die sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG-1-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramts einen qualifizierten EPG-I-Schein in Kombination mit dem parallel angebotenen Grundkurs „Einführung in das Studium der theologischen Ethik“. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit dem benannten Grundkurs abgedeckt.

Für die Magister/-tra Theologiae Studierenden ist die Teilnahme am Kolloquium (Di 12-13 Uhr) zur Vorlesung obligatorisch.

Literatur: eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

MTh: P (M 3)	LA HF: WPV (M 4)	LA BF: WPV (M 2)	BA HF: WPV (M 4)	BA NF: WFV (M 6)
--------------	------------------	------------------	------------------	------------------

Zeit: Di 10 – 12 Uhr Ort: s. Campus u. Aushang Beginn: 14.10.2014

Vorlesung: Spiritualität und biblische Ethik (1)

Bormann

Inhalt:

Die Vorlesung versucht zum einen, Grundzüge des christlichen Ethos auf der Basis wichtiger moralhaltiger Schlüsseltexte des Alten und Neuen Testaments zu rekonstruieren. Zum anderen soll der Wirkungsgeschichte dieser Impulse in verschiedenen Entwürfen eines sogenannten ‚geistlichen Lebens‘ nachgegangen werden.

Literatur: eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

MTh: P (M 9)	LA HF: WPV (M 12)	LA BF: WPV (M 9)	BA HF:	BA NF: WPV (M 8)
--------------	-------------------	------------------	--------	------------------

Zeit: Mo 9 - 10 Uhr Ort: s. Campus u. Aushang Beginn: 13.10.2014

Hauptseminar: Verantwortung – Entwicklung, Reichweite und Gehalt (2)

Bormann

Inhalt:

Die Kategorie der ‚Verantwortung‘ gehört zu jenen moralischen Orientierungsbegriffen, die die ethische Theoriebildung zwar erst spät, aber dennoch nachhaltig beeinflusst haben. Von ‚Verantwortung‘ ist gegenwärtig sowohl im Rahmen allgemeiner Grundlegungsfragen (z.B. im Blick auf verschiedene individuelle und kollektive Akteure), als auch verschiedener Anwendungsdiskurse (z.B. medizinische Ethik, Rechts- und Wirtschaftsethik) die Rede. Das Hauptseminar, das auch als EPG-II-Seminar ausgewiesen ist, möchte die wichtigsten Diskussionszusammenhänge analysieren und einige ausgewählte Anwendungskontexte exemplarisch bearbeiten.

Literatur: eine genaue Themen- und Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

MTh: WPV (M 11)	LA HF: WPV (M 10)	LA BF: WPV (M7)	BA HF: WPV (M 10)	BA NF: WPV (M 8)
-----------------	-------------------	-----------------	-------------------	------------------

Zeit: Mo 14-16 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 13.10.2014

Kolloquium: Moraltheologie im Gespräch (1)

Bormann

Inhalt:

Auf Vorschlag der Studierenden sollen aktuelle Fragestellungen aus den verschiedenen Bereichen der Moraltheologie (Fundamental-moral und spezielle Moral z.B. Bioethik, Sexualethik, polit. Ethik, Friedensethik etc.) diskutiert werden, um einen Einblick in die verschiedenen Denkstile moraltheologischer Reflexionsarbeit zu vermitteln.

Literatur: einschlägige Texte werden, nach Themenabsprache mit den Teilnehmern, zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung: f.a.S.

MTh:	LA HF	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	-------	--------	--------	--------

Zeit: n.V. Ort: s. Campus u. Aushang Beginn: n.V.

Oberseminar**Bormann***Inhalt:*

Besprechung laufender Dissertations- und Habilitationsprojekte.

Voraussetzung: für Doktoranden und Habilitanden

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: n.V.

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: n.V.

Prüfungskolloquium (2)**Bormann***Inhalt:*

Das Kolloquium will mittels schrittweiser Nachbereitung der Vorlesungsstoffe den Studierenden die Vorbereitung auf die Diplom- bzw. Staatsexamensprüfung erleichtern.

Voraussetzung: für Examenskandidaten

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: n.V.

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: n.V.

Kolloquium zur Vorlesung: Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik (1)**Lutz***Inhalt:*

Das Kolloquium bietet eine grundlegende Aufarbeitung und systematische Rekapitulation des laufenden Vorlesungsstoffes und dient damit der Wiederholung und der vertiefenden Aneignung der entsprechenden Inhalte. Anhand von wichtigen Primär- und Sekundärtexten sollen die Themen und Inhalte der Vorlesung durchgearbeitet werden.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Hörer der laufenden Vorlesung, insbesondere an all jene, die sich auf (Modul-) Prüfungen im Fach Moraltheologie vorbereiten und hierfür dieses prüfungsrelevante Stoffgebiet wiederholen oder vertiefen möchten.

Für die Magister/-tra Theologiae Studierenden ist das Kolloquium obligatorisch.

Voraussetzung: Regelmäßiger Besuch der Vorlesung*Anmeldung:* während der ersten Sitzung*Leistungsnachweise:* Keine

MTh: P (M 3)	LA HF: f.a.S.	LA BF: f.a.S.	BA HF: f.a.S.	BA NF: f.a.S.
--------------	---------------	---------------	---------------	---------------

Zeit: Mo 16 – 18 Uhr c.t.

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 14.10.2014

**Grundkurs (EPG I): Einführung in das Studium der theologischen Ethik
(2) Held**

Inhalt:

In Anlehnung an die parallel angebotene Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann) hat der Grundkurs zum Ziel, durch gemeinsame Textlektüre in Grundfragen der Ethik einzuführen und klassische Typen ethischer Argumentation vorzustellen. Dabei werden auch Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Ethik eingeübt und die Fähigkeit trainiert, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur auszuwerten. Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG I-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramtes, einen qualifizierten EPG I-Schein in Kombination mit der parallel angebotenen Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann; Di 10-12 Uhr) zu erwerben. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit der erwähnten Vorlesung abgedeckt. Die Veranstaltung ist auch als Grundkurs für alle sonstigen Theologie-Studierenden ausgewiesen.

Arbeitsform: Kurzreferate, Textarbeit, Plenumsdiskussion, praktische Übungen.

Leistungsnachweis: kontinuierliche Mitarbeit sowie je nach Studiengang mündliche Prüfung oder Hausarbeit.

Anmeldung: über CAMPUS. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

MTh: WPV (M 9)	LA HF:WPV (M 4)	LA BF:WPV (M 9)	BA HF: WPV (M 4)	BA NF: WPV (M 1)
--------------------	--------------------	--------------------	----------------------	---------------------

Zeit: Mo 16 – 18 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 13.10.2014

Einleitung in das Neue Testament

Das Standardwerk in einer völlig neu überarbeiteten Ausgabe!

Das aus der renommierten Reihe „Die Neue Echter Bibel“ hervorgegangene Werk wurde in Verbindung mit Hans-Ulrich Weidemann inhaltlich aktualisiert. Ein neues, übersichtliches Layout erleichtert dem Leser die Orientierung auch bei komplexen Sachverhalten

Wissenschaftlich fundiert, klar und übersichtlich im Aufbau und gut verständlich ist es für Studierende der Theologie eine wichtige Basisliteratur, darüber hinaus allen am Neuen Testament Interessierten eine wertvolle Hilfe für dessen Verständnis.



Ingo Broer
Hans-Ulrich Weidemann
**Einleitung in das
Neue Testament**

744 Seiten · Broschur
ISBN 978-3-429-02846-6
27,80 Euro

Auch als eBook
ISBN 978-3-429-03327-9
23,99 Euro

Das Buch erhalten Sie
bei Ihrem Buchhändler.

 **echter verlag**
www.echter-verlag.de

Sozialethik

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse

E-Mail: matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de>
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 4, Tel.: 07071 29 76976, Fax: 07071 5033
Sprechstunde: Mittwoch 10.00-12.00 Uhr

Assistent: Katja Winkler

E-Mail: katja.winkler@uni-tuebingen.de
Internet: s.o.
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 2, Tel.: 07071-29 77481
Sprechstunde: Donnerstag, 11.00-12.00 Uhr

Sekretariat: Andrea Hogue

E-Mail: andrea.hogue@uni-tuebingen.de
Internet: s.o.
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 3, Tel.: 07071-29 78071,
Fax: 07071-29 5033
Öffnungszeiten: Montag-Freitag, 8.00-12.00 Uhr

Vorlesung: Demokratie. Zustand und Ethik gesellschaftlicher Selbststeuerung (2, vierzehntägig) Prof. Dr. Möhring-Hesse

Inhalt:

Die katholische Kirche und mit ihr die katholische Theologie haben lange gebraucht, um sich mit der »Herrschaft des Volkes« abzufinden, und mehr noch, Demokratie als vorzugswürdige Staatsform und vorzugswürdige Ordnung der Gesellschaft anzuerkennen. Erscheint die Demokratie für die Ordnung der Kirche selbst – zumeist – noch als ausgeschlossen, sind Katholiken und ihre Kirche inzwischen »aufrechte Demokraten«. Nach den Hochzeiten der Demokratie ist in den demokratischen Gesellschaften jedoch der Elan gebrochen, die demokratische Begeisterung auch in der Bundesrepublik erloschen. Die Demokratie leidet an Erlahmung, ohne dass deswegen die Institutionen des demokratischen Staates gefährdet wären. Zumindest wird dies unter dem Stichwort der »Postdemokratie« diagnostiziert: »Während die demokratischen Institutionen formal ... vollkommen intakt sind ..., entwickeln sich politische Verfahren und die Regierungen zunehmend in eine Richtung zurück, die typisch war für vordemokratische Zeiten« (Crouch, Colin: Postdemokratie, Frankfurt am Main 2008, S. 13). Angesichts dieser Diagnose sollen in der Vorlesung Analysen zum Zustand der Demokratie gesichtet, normative Theorien der Demokratie geprüft und politische Orientierungen zur Stärkung der Demokratie und für »Mehr Demokratie« aufgegriffen werden.

Literatur:

Crouch, Colin (2008): Postdemokratie, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
Schmidt, Manfred G. (2010): Demokratietheorien. Eine Einführung. 5. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

MTh: P, M15	LAHF:WFA, M12	LA BF:WFA, M9	BAHF:WFA, M12a	BA NF: WFA,M8
-------------	---------------	---------------	----------------	---------------

Zeit: Freitag, 11-13 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 17.10.2014

Kolloquium: Gerechtigkeit (2, vierzehntägig)**Prof. Dr. Möhring-Hesse/Prof.'in Dr. Scoralick***Siehe die Ankündigung des Lehrstuhls für Altes Testament.*

MTh: WFA, M13/M17	LA HF: WFA, M12	LA BF: WFA, M9	BA HF: WFA, M12a	BA NF: WFA, M8
----------------------	--------------------	-------------------	---------------------	-------------------

Zeit: Dienstag, 20-21.30 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 21.10.2014

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (2)**Prof. Dr. Möhring-Hesse***Inhalt:*

In dem Kolloquium wird die kompetenzorientierte Prüfungsweise im Fach Theologische Ethik/Sozialethik vorgestellt und exemplarisch eingeübt.

	LA HF: WFA, M12	LA BF: WFA, M9	BA HF: WFA, M12a	BA NF: WFA, M8
--	--------------------	-------------------	---------------------	-------------------

Zeit: Mittwoch 20-21.30 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 15.10.2014

Hauptseminar: Menschenhandel und Menschenwürde (EPG 2) (2)**Prof. Dr. Möhring-Hesse***Inhalt:*

Nicht zuletzt zum Schutze der Menschenwürde ist man sich in einigermaßen zivilisierten Gesellschaften einig, dass auf Märkten nicht alle Güter gehandelt werden, dass insbesondere Menschen nicht zum Verkauf stehen dürfen. Aber nicht nur in Asien und Afrika, sondern auch in Europa – und auch in der Bundesrepublik finden Menschenhandel, Zwangsprostitution und Sklavenarbeit statt. Nach einem Bericht der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) leisten in den EU-Mitgliedstaaten etwa 880.000 Menschen Zwangsarbeit, davon allein 270.000 als Zwangsprostituierte. In dem Seminar geht es nicht nur darum, sich diese Realität anzueignen. Es geht darüber hinaus darum, angesichts dieser Realität nach der Menschenwürde der Menschen zu fragen, mit denen gehandelt wurde/wird, und das Konzept der Menschenwürde auf seinen Realitätssinn zu prüfen. Und es geht darum, die Einschränkungen des Handelbaren und insbesondere die Intuition, dass Menschenhandel gesellschaftlich nicht zugelassen werden darf, zu bestätigen, aber die darauf aufsetzenden Forderungen und die solche Forderungen umtreibende politische und seelsorgliche Praxis zu präzisieren.

Literatur:

Jürgs, Michael (2014): Sklavenmarkt Europa. Das Milliardengeschäft mit der Ware Mensch, C. Bertelsmann.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTh:F,WPV, M11/M17	LA HF: F, WPV, M10/EPG 2	LA BF:F, WPV, M7/EPG 2	BA HF:F, WPV, M10	BA NF:F, WPV, FM8
-----------------------	-----------------------------	---------------------------	----------------------	----------------------

Zeit: Mittwoch 18-20 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 15.10.2014

Hauptseminar: Glück als moralische Kategorie (EPG 2) (2)

Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn

Inhalt:

Ist der glücklichste Mensch einer, der die Krätze hat und sich dauernd kratzen kann? Dies fragt, skeptisch, Sokrates, während die Popularkulturen ihre je eigenen Antworten auf die Frage nach dem Glück geben.

Glück und Moral haben eine lange, komplizierte und oft konfliktreiche gemeinsame Geschichte. An dieser Geschichte hat auch das Christentum mit einem immer wieder präsenten Misstrauen gegen das Glück und einer Hochschätzung des Leidens seinen Anteil.

Das Seminar fragt danach, wie Glück in unterschiedlichen Formen konzeptualisiert werden kann und was geschieht, wenn „Glück“ – auch – als moralische Kategorie verstanden wird.

Leistungsnachweis: Kurzesays und eine Präsentation.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTh:	LA HF: EPG 2	LA BF: EPG 2	BA HF:	BA NF:
------	--------------	--------------	--------	--------

Zeit: Mittwoch

8-10 Uhr

Ort: IZEW,
Wilhelmstr. 19, R. 1.01

Beginn: 15.10.2014

Liturgiewissenschaft

Prof. Dr. Andreas Odenthal

E-Mail: Andreas.Odenthal@uni-tuebingen.de
Internet: www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/liturgie_neu
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zimmer 14
Sprechstunde: Dienstag 10 Uhr

Vorlesung: *Einführung in die Liturgiewissenschaft (1)*

Odenthal

Inhalt:

Rituale haben in unserer Gesellschaft Hochkonjunktur. Dabei können die Kirchen als älteste „Anbieter“ für Rituale angesehen werden. Die Vorlesung beleuchtet den Gottesdienst der Kirche unter anthropologischen Voraussetzungen (Symbolfähigkeit und Ritualfähigkeit der Menschen) und untersucht die theologischen Inhalte gottesdienstlichen Geschehens („Feier des Pascha-Mysteriums“, Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“ 6). Fragen nach der Identität des Gottesdienstes, der Tradition werden dabei ebenso zur Sprache kommen wie Fragen nach seiner Relevanz heute.

Literatur: Benedikt KRANEMANN, Paul POST (Hg.), Die modernen ritual studies als Herausforderung für die Liturgiewissenschaft / Modern Ritual Studies as a Challenge for Liturgical Studies (Liturgia Condenda 20). Leuven 2009. Weitere Literatur wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben.

Prüfungsmodalitäten:

MTh (M 5): 10-minütige mündliche Prüfung (wahlweise auch in anderen praktisch-theologischen Fächern möglich; nicht in dem Fach, in dem der GK besucht wurde)
BA HF (M 4): Anwesenheit
BA NF (M 7): 10-minütige mündliche Prüfung

Anmeldung: Über das Campussystem

Modulzuordnung:

P MTh (M 5), WP BA HF (M 4), WP BA NF (M 7), WFA LA HF (M12), WFA LA BF (M9)

Zeit: Mi 11-12

Ort:

Beginn: 15.10.2014

Vorlesung: *Sakramentliche Liturgie (2)* Odenthal

Inhalt: „Sakramente haben Zukunft“ – aber nur, wenn sie gut „inszeniert“ werden. Bei einem Überblick über die vielen Formen gottesdienstlichen Feierns im Kontext der sieben Sakramente soll der Schwerpunkt auf die christliche Initiation sowie die Feier der Eucharistie gelegt werden. Neben historischen und systematisch-theologischen Fragestellungen wird auch die grundsätzliche rituelle Struktur in der durch die letzte Liturgiereform eingerichtete Form praktisch-theologisch ausgemacht.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Prüfungsmodalitäten:

MTh (M 11): 2-stündige Klausur
LA HF (M 9), LA BF (M 6), BA HF (M 9): 2-stündige Klausur oder 15-minütige mündliche Prüfung
BA NF (M 7): 10-minütige mündliche Prüfung oder 1-stündige Klausur

Modulzuordnung:

P MTh (M 11), P LA HF (M 9), WP LA BF (M 6), WP BA HF (M 9), WP BA NF (M 7 / WP11)

Zeit: Mi 8-10

Ort:

Beginn: 15.10.2014

Interdisziplinäre Kolloquium: Sakramente (1) Anuth, Rahner, Odenthal

Siehe die Ankündigungen des Lehrstuhls für Dogmatik und Dogmengeschichte

Zeit: Mi 10-11

Ort:

Beginn: 15.10.

Grundkurs: Einführung in die Liturgiewissenschaft (2): Brückner, Odenthal

Inhalt:

Der Grundkurs informiert über die Entstehung, Methodik und Fragestellung des Faches Liturgiewissenschaft. Ausgehend von der grundlegenden Lektüre Romano GUARDINI, Vom Geist der Liturgie, wird ein Überblick über die unterschiedlichen Felder liturgischen Tuns gegeben, der konkrete Praxisbeispiele mit einschließt.

Arbeitsform: Referate und Diskussion

Leistungsnachweis: Vortrag und schriftliche Hausarbeit

Anmeldung: Über das Campussystem

Literatur: Wird im Grundkurs bekannt gegeben.

MTh: WP M 5

LA HF: WFA M12

LA BF: WFA M9

BA HF: WP M 4

BA NF: WP M 7

Zeit: Mittwoch 14-16

Ort:

Beginn: 15.10.2014

Hauptseminar: Warum opfern? Ritual- und Opfertheorien im Gespräch zwischen Ethnologie und Theologie (2): Conrad, Odenthal, Hardenberg

Inhalt:

In vielen Kulturen und Religionen spielen Opferrituale eine wesentliche Rolle für die Gestaltung der „sozio-kosmischen Beziehungen“ (Ethnologie) bzw. der „Beziehungen zwischen Mensch und Gott“ (Theologie). Auch wenn sich die Opferpraktiken transformieren und vergeistigen, können Opfer als Form menschlicher Kommunikation mit dem Transzendenten bzw. den sozio-kosmischen Kräften präsent bleiben. Innerhalb des Christentums ist der Opfergedanke in der Liturgie ebenso präsent wie konfessionell umstritten, genauso wie Opferpraktiken in vielen außereuropäischen Gesellschaften zum Alltag gehören und gleichzeitig Gegenstand vehementer Kritik sind.

In diesem Seminar werden grundlegende Opfer- und Ritualtheorien gelesen (z.B. Marcel Mauss, René Girard, Walter Burkert etc.) und im Gespräch zwischen Ethnologie und katholischer und evangelischer Theologie, insbesondere Liturgik, diskutiert. Leitende Fragen sind: Welche Funktionen leisten Opfer für Gesellschaften? In welchen Kontexten kommen Opfer vor? Benötigen Religionen notwendig Opfer oder wäre etwa das Christentum auch ohne Opfer denkbar? Wie aber ist der Opfergedanke näher zu bestimmen (Tausch; Gabe; Sündenbock; Stellvertretung; Eucharistie; geistiges Opfer etc.)?

Arbeitsform: Referate und Diskussion, Gastvorträge

Leistungsnachweis: Vortrag und schriftliche Ausarbeitung, eventuell Hausarbeit

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich Über das Campussystem an!

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

MTh: WP M 11;
WP M 18

LA HF: WFA M 12

LA BF: WP M 7

BA HF: WP M 9;
WP M 12

BA NF: WP M 8

Zeit: Donnerstag 14-16

Ort:

Beginn: 16.10.2014 (!!!)

Lektüreseminar: Aktuelle Fragen der Liturgiewissenschaft (2) Odenthal

Das Seminar dient als Lektürekurs bzw. Diskussionsforum aktueller Themen und findet in unregelmäßigen Abständen statt. StudentInnen aller Studiengänge sind dazu herzlich willkommen. Die Themen können nach Interesse verabredet werden.

Modulzuordnung: jeweils im Wahlmodul anrechenbar

WFA MTh (M13/M17); WFA LA HF (M12); WFA LA BF (M9); WFA BA HF; WFA BA NF (M8)

Zeit: Dienstag 18-20	Ort:	Beginn: 21.10.2014
----------------------	------	--------------------

Kirchenrecht

Jun.-Prof. Dr. Bernhard-Sven Anuth

E-Mail: bernhard.anuth@uni-tuebingen.de
Internet: www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht
Büro: Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 50
Telefon: 07071 / 29-76975
Sprechstunde: Montag, 12.15-13 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Margit Happle

E-Mail: kirchenrecht@uni-tuebingen.de, margit.happle@uni-tuebingen.de
Internet: www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht
Büro: Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 44
Telefon: 07071 / 29-78070
Öffnungszeiten: täglich: 9.00 – 11.30 Uhr

Apl. Prof. Dr. Hans-Jürgen Guth

E-Mail: info@dekanat-balingen.de
Telefon / Fax: Tel.: 07433 / 90110-10; Fax: 07433 / 90110-19
Postadresse: Katholisches Dekanat Balingen, Heilig Geist-Kirchplatz 5, 72336 Balingen

Apl. Prof. Dr. Karl-Christoph Kuhn

E-Mail: karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de
Telefon: 07427 / 931631
Postadresse: Schömbergstraße 3, 72365 Ratshausen
Sprechstunde: Nach den Seminarsitzungen oder nach Vereinbarung

Vorlesung: Sakramentenrecht (2 SWS)

Anuth

Inhalt:

Im Zentrum des kirchlichen Heiligungsdienstes steht die Ausspendung der Sakramente. Die Vorlesung bietet einen problemorientierten Überblick über die rechtliche Ordnung dieses Lebenssektors der Kirche. Behandelt werden Fragen wie: Warum gibt es ein eigenes Sakramentenrecht? Unter welchen Bedingungen werden Sakramente gültig und erlaubt gespendet bzw. empfangen? Welche rechtlichen Auswirkungen hat die Heilsnotwendigkeit der Taufe? Darf die Taufe verweigert werden? Dürfen wiederverheiratete Geschiedene oder Politiker, die mit der katholischen Lehre nicht zu vereinbarende Ziele verfolgen, zur Kommunion zugelassen werden? Inwieweit ist ökumenische Sakramentengemeinschaft rechtlich möglich? Können Homosexuelle geweiht werden?
Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird zu jeder Stunde die Lektüre der einschlägigen Gesetzestexte erwartet. Die begleitende Lektüre ausgewählter theologischer Literatur wird empfohlen.

Leistungsnachweis: entsprechend den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs

<i>Literatur:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> Listl, J., Schmitz, H. (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, Regensburg 21999, §§ 72-82. z. B. Vorgrimler, H., Sakramententheologie, Düsseldorf 2002. 				
Dipl.				
MTh: M 11	StEx HF: M 12	StEx BF: M 9	BA HF: Zusatzquali.	BA NF: M 7

Zeit: Montag, 10-12 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 13.10.2014

Hauptseminar: Lektüre und Abfassung kanonistisch relevanter Texte (2 SWS) **Anuth**

<i>Inhalt:</i>				
An ausgewählten kanonistisch relevanten Texten und „Fällen“ aus aktuellen Problembereichen wird u.a. praktisch geübt, Prämissen und Argumente zu erkennen sowie schriftlich darzulegen, eine Gegenposition aufzubauen, Stilmittel zu identifizieren und zu beschreiben, die eingesetzt wurden, um den/die Leser/in zu überzeugen, strategische Ausblendungen zu benennen, eine Kurzrezension zu schreiben, Texte mit strikter Umfangbegrenzung und vorgegebenen inhaltlichen Akzenten abzufassen (z.B. Lexikonartikel, gutachterliche Stellungnahmen), Modalitäten des (kirchen)amtlichen Schriftverkehrs zu beachten etc. Zu den Sitzungen sind schriftliche Aufgaben zu bewältigen. Die Ergebnisse werden gemeinsam ausgewertet bzw. mit ihnen wird in der Sitzung produktiv weitergearbeitet. Die Auswahl der Texte öffnet zugleich Fenster in verschiedene Bereiche des Kirchenrechts.				
<i>Leistungsnachweis:</i> regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Vorbereitung und Mitarbeit (40%) sowie Abgabe benoteter schriftlicher Übungen (60%).				
<i>Anmeldung:</i> Über Campus bzw. in der ersten Seminarsitzung am 14.10.2014				
Dipl.	StEx (alt)			
MTh: M 11, 17	StEx HF: M 8,12	StEx BF: M 7, 9	BA HF: M 9	BA NF: M 8

Zeit: Dienstag, 16-18 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 14.10.2014

Interdisziplinäres Kolloquium: Sakramente (1 SWS) **Anuth, Odenthal, Rahner, Möhring-Hesse u.a.**

<i>Siehe die Ankündigung des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft.</i>				
MTh: M 11	StEx HF: M 12	StEx BF: M 9	BA HF: Zusatzquali.	BA NF: M 7

Zeit: Mittwoch, 12-13 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 15.10.2014

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (2 SWS) **Anuth**

<i>Inhalt:</i>				
Wiederholung des Prüfungsstoffs. Das Kolloquium bietet Gelegenheit, offene Fragen aus den Vorlesungen, den Materialien und der Lektüre zu klären.				

Zeit: Dienstag, 18-20 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 14.10.2014

Kolloquium für Doktoranden (1 SWS) **Anuth**

<i>Inhalt:</i>				
Vorgestellt und diskutiert werden die Themen der Dissertationsprojekte sowie nach Bedarf und Interesse kanonistisch relevante aktuelle Fragen.				

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: Zi. 50 (Theologicum)

Teilnahme auf Einladung

Hauptseminar: Kirchenrecht – Herrschaftsinstrument oder Option für Schwache und Benachteiligte? (Blockseminar) Guth

Vorbesprechung: Die Vorbesprechung findet am Freitag, den 14. November 2014, 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr statt (Der Seminarraum wird noch bekanntgegeben.).

Termine und Zeiten des Blockseminars:

Freitag, den 23. Januar 2015, 16:00 Uhr bis 22:00 Uhr
 Samstag, den 24. Januar 2015, 9:00 Uhr bis 22:00 Uhr
 (Der Seminarraum wird noch bekanntgegeben.)

Inhalt: Welche Aufgabe und Funktion hat kirchliches Recht? Wem dient das Recht? Wem ist es eine Hilfe? Wie kann ich mein Recht durchsetzen? Anhand praktischer Beispiele (z. B. Recht auf Taufe, Recht auf Eucharistie oder Recht auf faire gerichtliche und außergerichtliche kirchliche Verfahren mit anwaltlicher Beratung bzw. Vertretung) sollen die theoretischen Überlegungen auf ihre Praxistauglichkeit überprüft werden.

Quellen: u.a. Codex Iuris Canonici. Codex des kanonischen Rechtes. Lateinisch-deutsche Ausgabe mit Sachverzeichnis. Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz, der Schweizer Bischofskonferenz, der Erzbischöfe von Luxemburg und von Straßburg, sowie der Bischöfe von Bozen-Brixen, von Lüttich und von Metz, 7. Auflage, Kevelaer: Butzon & Bercker, 2012.

Literatur: Wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Anmeldung: TeilnehmerInnen können sich ab sofort unter der o. g. Adresse (z. B.: per Mail <info@dekanat-balingen.de>) anmelden. Eine Anmeldung über Campus ist auch möglich. Wer aus wichtigem Grund nicht an der Vorbesprechung teilnehmen kann, wird gebeten, sich telefonisch mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

Dipl.	StEx (alt)			
MTh: M 11	StEx HF: M 8,12	StEx BF: M 7, 9	BA HF: M 9	BA NF: M 8

Zeit: siehe oben

Ort: siehe Aushang

Beginn: siehe oben

Hauptseminar: „Alternative Eheordnung“ (P. Huizing) und „Das Evangelium von der Familie“ (W. Kasper) Kuhn

Inhalt:

Papst Franziskus I. hat zum Thema Ehe und Familie die Teilkirchen befragt und die Bischofssynode vom 5.-19. Oktober 2014 zur Lösungsfindung in pastoralen Herausforderungen einberufen. Er lädt zum Vortrag im vorbereitenden Konsistorium am 20.02.2014 Kardinal Walter Kasper ein. Diesem Vortrag, der mit dem Titel „Das Evangelium von der Familie“ veröffentlicht ist, soll auf dem Hintergrund der Epikielösung für die Zulassung wiederverheirateter Geschiedener zur Kommunion der drei Bischöfe der oberrheinischen Kirchenprovinz (K. Lehman, W. Kasper, O. Saier) sowie ihrer Ablehnung durch die Glaubenskongregation 1994 nachgegangen werden. Inwieweit steht die Begründung dieser Lösung dem bisherigen kanonischen Ehe recht entgegen? Inwieweit bietet sie eine theologisch im Geist des Vaticanum II (GS 48-52) verbesserte differenzierte und Volk Gottes-sozialverträglichere Basis für eine pastoral dringliche Ehe rechtssystemreform? Inwieweit bereitet diese Peter Huizing über das Hirtenwort hinaus schon im Anschluss an die Schweizer Synode '72 als „Entwurf einer alternativen Eheordnung“ singulär weitsichtig vor? Hat darin der Glaubensrecht-Systemwechsel von Willkür-offener Ehenichtigkeitsfiktion zur Epikieverfahrensermöglichten Feststellung unheilbar zerrütteter Ehewirklichkeit Hirten-„Stil“ (Lk 10,25-37), den „Spürsinn der Herde“ (Evangelii Gaudium Rdnr. 31)?

Arbeitsform: Blockseminar, Kurzreferate und Diskurs.

Leistungsnachweis: Hausarbeit (ca. 5 S.) für benoteten Schein.

Literatur: Huizing, P. (Hg.), Für eine neue kirchliche Eheordnung. Ein Alternativentwurf, Düsseldorf 1975. - Kasper W., Evangelium der Familie, Freiburg 2014. - Dokumentation der "Hirtenbrief"-Initiative der Bischöfe der Oberrheinischen Kirchenprovinz 1993, in: Schneider T., Geschieden-Wiederverheiratet-Abgewiesen?, Freiburg 1995, S. 376-394. - Zu Huizings Eheordnung: Kuhn, K.-C., Kirchenordnung (1990), S. 181-184 und Habil. (2006), S. 202-297.

Prüfungsrelevanz: WPV

Anmeldung: Per Email an karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de, über Campus oder in der 1. Sitzung am 24.10.2014.

Dipl.	StEx (alt)			
MTh: M 11	StEx HF: M 8,12	StEx BF: M 7, 9	BA HF: M 9	BA NF: M 8

Zeit: Fr. 24. Okt., 14-18 Uhr
 Fr. 7. Nov., 14-18 Uhr
 Fr. 28. Nov., 14-18 Uhr
 Sa. 29. Nov., 10-17 Uhr
 Fr. 12. Dez., 14-18 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: Vorbesprechung:
 Freitag, 24. Oktober 2014,
 14 c. t. - 18 Uhr

Praktische Theologie

Lehrstuhlvertretung: Dr. habil. Michael Schübler

E-Mail:	Michael.Schuessler@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/praktische-theologie.html
Büro:	Zimmer 119, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-72863
Sprechstunde:	Donnerstag, 16-17 Uhr

Sekretariat: Martina Fridrich

E-Mail:	martina.fridrich@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Zimmer 118, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-78055
Öffnungszeiten:	Mo: 13-17, Di: 8-11; Do: 8-11 u. 13-17; Fr: 8-11

Vorlesung: *Einführung in die Praktische Theologie (2)*

Schübler

Inhalt:

Die Vorlesung will vertraut machen mit den Grundfragen, dem Gegenstand und den Methoden des Faches: Wer treibt wann und wo, für wen und mit welchem Ziel Praktische Theologie? Nach einem Überblick über die Herkunft des Faches wird diese Frage anhand wichtiger Basiskonzepte (Dreischritt, Grundvollzüge, Methodenpluralität etc.) und signifikanter Kontroversen zu beantworten versucht. Im Zentrum steht hier der nicht mehr ganz junge aber immer noch innovative Pastoralbegriff des II. Vatikanums. Anschließend kommen ausgewählte (klassische und womöglich brisante) kirchliche und außerkirchliche Praxisfelder in den Blick. Als „pastorale Orte“ sind sie nicht Anwendungs- sondern vor allem Entdeckungsorte des Glaubens an einen Gott, der uns immer neu und in ungeahnten Weisen entgegenkommt. Im Risiko einer verflüssigten Gegenwart verändern sich deshalb klassische handlungsleitende Unterscheidungen pastoralen Handelns (etwa Kirche/Welt oder Priester/Laie). Das Ziel der Veranstaltung liegt in der Ermöglichung, eine zentrale Grundfrage allen pastoralen Handelns kompetent und problembezogen bearbeiten zu können, wie nämlich das theologiegenerative Potenzial im ganz normalen Chaos unserer Lebens- und Glaubenspraktiken zu entdecken und mit dem Evangelium in eine sich gegenseitig erhellende und befreiende Verbindung zu bringen wäre...

Literatur:

Bucher, Rainer, Theologie im Risiko der Gegenwart. Studien zur kenotischen Existenz der Pastoraltheologie zwischen Universität, Kirche und Gesellschaft, Stuttgart, 2010.

Eigenmann, Urs, Kirche in der Welt dieser Zeit, Zürich 2010.

Haslinger, Herbert (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, 2 Bde., Mainz 1999/2000.

Voraussetzungen: Keine

MTh: M5 (alt: 5ff)	LA HF:	LA BF:	BA HF: M4	BA NF: M7
--------------------	--------	--------	-----------	-----------

Zeit: Fr 8-10

Ort: siehe Aushang

Beginn: Fr, 17.10.2014

Kolloquium für PrüfungskandidatInnen (1)**Schüler**

Inhalt: Das Kolloquium will den Prüfungskandidaten und-kandidatinnen Gelegenheit geben, den anstehenden Prüfungsstoff zu diskutieren und offene Fragen zu erörtern.

Modulzuordnung: alt: D

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Do 18-19

Ort: siehe Aushang

Beginn: Do, 16.10.2014

Vorlesung: Christliche Spiritualität und Verkündigung (1)**Schüler**

Inhalt:

Oft glaubt man, Spiritualität besteht aus den Haltungen und Handlungen, die man für Gott tut oder für sich selbst. Dabei liegt die entscheidende Pointe christlicher Spiritualität in dem, was von Gott her für alle Menschen verheißen ist, nämlich noch vor jeder ‚Gegenleistung‘ von ihm angenommen und geliebt zu sein.

Das ist eine Herausforderung für alle Verkündigungspraktiken, denn sie haben einen Gott zu bezeugen, über den sie nicht verfügen. Sie müssen vom letzten Geheimnis unserer Existenz sprechen, das als fixierbare Identität letztlich nicht benannt werden kann. Und das alles in einer Situation religionsfreundlicher Diversität, in der die Unterscheidungen christlicher Spiritualität in ihren heilsamen und horizonteröffnenden Qualitäten immer neu entdeckt und formuliert werden müssen.

Welche Risiken wären hier einzugehen, damit das unverfügbare Zeugnis vom Gott Jesu gelingen kann? Und wie konkretisiert sich das vom „Schwarzbrot“ (Fulbert Steffenksy) ganz bestimmter Lebensprobleme und Alltagskontexte her? Diesen Spuren folgt diese Vorlesung.

Literatur:

Fuchs, Ottmar, Der zerrissene Gott. Das trinitarische Gottesbild in den Brüchen der Welt, Ostfildern 2014.

Plattig, Michael, Religiöses Feeling oder Erfahrung Gottes? Pastorale Unterscheidungsarbeit und das Erwachsenwerden im Glauben, in: Bucher, Rainer/Krockauer, Rainer (Hg.), Gott – Eine pastoraltheologische Annäherung, Münster 2007, 263-277.

Sobrino, Jon, Spiritualität und Nachfolge Jesu, in: Ellacuría, Ignacio/ Ders., (Hg.), Mysterium Liberationis. Grundbegriffe der Theologie der Befreiung, Bd.2, Luzern 1996, 1087-1114.

MTh: M11	LA HF:	LA BF:	BA HF: M9	BA NF: M7
----------	--------	--------	-----------	-----------

Zeit: Fr, 10-11

Ort: s. Aushang

Beginn: Fr, 17.10.2014

Vorlesung: Wissenschaftstheorie der Praktischen Theologie (1)**Schüler**

Inhalt:

Lange Zeit galt der Wissenschaftsstatus Praktischer Theologie als äußerst fraglich. Das Fach wurde verstanden als Anwendung dogmatischen oder allgemein menschlichen Wissens auf kirchliche Praxissituationen. Spätestens seit dem II. Vatikanum aber ist klar: Praktische Theologie bearbeitet entscheidende Kontraste gegenwärtiger theologischer Wissensproduktion überhaupt: etwa das Verhältnis von Tradition und Gegenwart, von Evangelium und (sozialer) Existenz, von Theorie und Praxis.

In einem ersten Teil werden Grundlagen der Theologie als praktischer Wissenschaft wiederholt und vertieft. Im zweiten Teil geht es um aktuelle wissenschaftstheoretische Fragenstellungen des Faches, wie den Zeitbezug, die Frage nach der Neuformatierung von Theologie und pastoralem Handeln im „Cultural turn“ sowie um eine kreative Auseinandersetzung mit neueren epistemologischen Diskursen, etwa dem „Neuen Realismus“.

Literatur:

Bucher, Rainer, Theologie im Risiko der Gegenwart. Studien zur kenotischen Existenz der Pastoraltheologie zwischen Universität, Kirche und Gesellschaft, Stuttgart, 2010.

Gärtner, Stefan/ Kläden, Tobias/ Spielberg, Bernhard (Hg.), Praktische Theologie in der Spätmoderne. Herausforderungen und Entdeckungen, Würzburg 2014.

Schübler, Michael, Mit Gott neu beginnen. Die Zeitdimension von Theologie und Kirche in ereignisbasierter Gesellschaft, Stuttgart 2013.

Modulzuordnung:

MTh: M 16	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
-----------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Do 9-10

Ort: s. Aushang

Beginn: Do, 16.10.2014

Grundkurs: Praktische Theologie (2)

Schübler

Inhalt:

Grenzen zu kreuzen ist kreativ. Praktische Theologie entsteht an den Kreuzungen der großen theologischen Traditionen mit den kleinen, aber existenziellen Erfahrungen des Lebens. Ziel ist es, das theologiegenerative Potenzial im ganz normalen Chaos unserer Lebens- und Glaubenspraktiken zu entdecken und mit dem Evangelium in Verbindung zu bringen. Zunächst geht es um einen Einblick in die ‚Basics‘ des Faches: Mit welchen unterschiedlichen Konzepten, Methoden und Perspektiven wird praktisch-theologisch die Wirklichkeit entdeckt und Theologie konstruiert? Dann folgt eine Spurensuche in die kontroverse Formatierung wichtiger Grundunterscheidungen, etwa Kirche/Reich Gottes, Mann/Frau, Inklusion/Exklusion. Zum Ende hin wird der GK mit einer konkreten „Felderkundung“ tatsächlich praktisch: An einem selbst gewählten Ort des kirchlichen, religiösen oder ganz säkularen Lebens stellt sich die Frage nach der Entdeckung des Evangeliums in den Ereignissen unserer Gegenwart.

Arbeitsformen: Austausch von Eigenerfahrungen, Textarbeiten, Filmsequenzen, Präsentation einer Felderkundung

Leistungsnachweis: Präsentation und darauf aufbauend eine Hausarbeit

Literatur: Textbausteine werden im Grundkurs zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnungen: WPV; MTh (M5), LA (M 12), BA HF (M12)

MTh: WPV (M5)	LA: M12	LA BF:	BA HF: M12	BA NF:
---------------	---------	--------	------------	--------

Zeit: Do,14-16

Ort: siehe Aushang

Beginn: Do, 16.10.2014

Religionspädagogik, Kerymatik und Kirchliche Erwachsenenbildung
--

Lehrstuhlvertretung: Prof. Dr. Reinhold Boschki

E-Mail:	Reinhold.boschki@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/religionspaedagogik.html
Büro:	Zi. 121, Tel.: 29-78061
Sprechstunde:	??

Sekretariat Martina Fridrich

E-Mail:	martina.fridrich@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 122, Tel.: 29-78061
Sprechstunde:	Mo. und Mi., 9.00-12.15 Uhr

Studienrätin Edeltraud Gaus (50 %)

E-Mail:	edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde:	n.V.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Florian Nieser (50 %)

E-Mail:	florian.nieser@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde:	n.V.

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik, Kerymatik und Kirchliche Erwachsenenbildung (1) Gronover

Inhalt:
 Die Vorlesung führt in die Grundlagen der Religionspädagogik ein. Im Fokus steht die Profilierung religiöser Lernprozesse. Nach der Klärung biblischer und theologischer Grundlagen werden diese mit aktuellen lerntheoretischen Ansätzen ins Gespräch gebracht. Lernpsychologische Ansätze sind für die Theorie und die Praxis religiösen Lernens in Schule, Gemeinde und Familie sowie in der Erwachsenenbildung hoch relevant. Darstellendes Lehren (D. Ausubel), entdeckendes Lernen (J. Bruner) sowie Modelllernen (A. Bandura) werden in dieser einstündigen Lehrveranstaltung im Blick auf religionspädagogische Fragestellungen bearbeitet.

Literatur:
 Boschki, Reinhold, Einführung in die Religionspädagogik. Darmstadt 2008.

Leistungsnachweis:
 Wenn gewünscht/erforderlich: Abschlussprüfung in Form einer 10-minütigen mündlichen Prüfung.

MTh: M5	LA HF: M12 (W)	LA BF: M9 (W)	BA HF: M4 (WP 3)	BA NF: M7 (WP 8)
---------	----------------	---------------	---------------------	---------------------

Zeit: Fr 10-11 Ort: s. Aushang Beginn: 17.10.14

Vorlesung: Katechetik unter den Bedingungen der 'flüchtigen Moderne' (Katechetik der Sakramente) (Grundlagen)(Block) (1) Boschki

Die gesellschaftlichen Verhältnisse verwandeln sich derzeit dramatisch, mit ihr die Menschen und deren Beziehungen – auch die Beziehung zur Kirche, der Religion und Gott. Ein wesentliches Kennzeichen der Transformation ist die Veränderung der individuellen und kollektiven Zeitstrukturen, die mit den Stichworten "soziale Beschleunigung" (Hartmut Rosa) und "flüchtige Moderne" (Zygmunt Bauman) umschrieben werden. Nichts scheint mehr auf Dauer angelegt zu sein, eine "gezielte Kurzfristigkeit" und "Pointillisierung" (ders.) herrschen über die Zeit, die sich vom Lebensraum der Menschen – insbesondere aufgrund von Mobilität und Medialisierung – immer mehr trennt.

Kann in dieser Situation noch eine wirkungsvolle Katechese betrieben werden, die ja auf Dauer und Nachhaltigkeit angelegt ist? Wie müssen kirchliche religiöse Bildungsprozesse unter den Bedingungen von „flüchtigen Lebenswelten“ angelegt sein? Welche empirischen Daten können aus der aktuellen Forschung zur Katechese gewonnen werden? Welche Neukonzeptualisierungen für die Katechese der Sakramente und die Gemeindekatechese gibt es? Was ist von Katechesekonzeptionen in anderen Ländern zu lernen?

In der Vorlesung wird nicht nur vorgelesen, sondern werden unter aktiver, hochschuldidaktischer Einbeziehung der Teilnehmer/innen Antworten auf diese Frage erarbeitet.

Erste Literatur:

Bauman, Zygmunt (2011): Culture in a Liquid Modern World, New York, N.Y.

Boschki, Reinhold (2015): Zeit-Raum mit Gott. Katechese in der ‚flüchtigen Moderne‘ (hg. zus. mit Stefan Altmeyer und Gottfried Bitter), (in Vorbereitung; Manuskripte des Buches werden für Vorlesungsteilnehmer/innen ausgegeben).

Boschki, Reinhold zusammen mit der Forschungsgruppe Religion und Gesellschaft (2014): Werte – Religion – Glaubenskommunikation. Eine Evaluationsstudie zur Erstkommunionkatechese, Heidelberg (in Druck).

Jakobs, Monika (2010): Neue Wege der Katechese, München 2010

Kaup, Angela / Leimgruber, Stephan / Scheidler, Monika (Hg.) (2011): Handbuch der Katechese. Für Studium und Praxis, Freiburg.

Rosa, Hartmut (2013): Beschleunigung und Entfremdung. Frankfurt.

MTh: MTh: P (M11);	LA HF: WFA (M9);	LA BF: WFA (M9)	BA HF: WP (M9) oder Koll	BA NF: WP (M7)
--------------------	------------------	-----------------	--------------------------	----------------

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Kolloquium (Block): Katechetik unter den Bedingungen der 'flüchtigen Moderne' (Sakramente interdisziplinär) (Vertiefung) (1) Boschki

Inhalt:

Das Kolloquium vertieft die Inhalte der Vorlesung **Katechetik unter den Bedingungen der 'flüchtigen Moderne'** und ist für die „alten“ Studiengänge, Lehramt nach GymPO und Bachelor der verpflichtende zweite Teil zum ersten erfolgten Vorlesungsblock.

MTh: WFA (M13/17);	LA HF: WFA (M9);	LA BF: WFA (M9)	BA HF: WP (M9) oder VI	BA NF: WP (M7)
--------------------	------------------	-----------------	------------------------	----------------

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Grundkurs: Einführung in die Religionspädagogik, Kerymatik und Kirchliche Erwachsenenbildung (2) Nieser

Inhalt:

Glauben lernen und glauben lehren – (wie) geht das? Religionslehrerinnen und Religionslehrer, pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gemeinden, aber auch Erzieherinnen und Erzieher sowie Familien versuchen, Glauben weiterzugeben. Was wissen wir über „Glaubenlernen“? Welche Möglichkeiten gibt es, welche Rahmenbedingungen gilt es zu beachten, welche Schwierigkeiten und Grenzen gibt es? Wie forscht die Religionspädagogik darüber? Welche Konzepte entwickelt sie?

Im wöchentlichen Grundkurs werden diese Fragen diskutiert und dabei grundlegende Kategorien der Religionspädagogik erschlossen.

In diesem Wintersemester findet der Grundkurs Religionspädagogik ohne die sonst üblichen ergänzenden Kompaktseminare statt (!).

Arbeitsform:

Seminar

Leistungsnachweis:

Anwesenheit (begründete Fehlzeiten müssen durch einen Reflexionsbericht kompensiert werden), aktive Mitarbeit (evtl. durch Referat), Klausur.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

MTh: M 5 (WP)	LA HF: M4 (P)	LA BF: M9 (W)	BA HF: M4 (WP)	BA NF: M7 (WP)
---------------	---------------	---------------	----------------	----------------

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.10.14

Kolloquium Lernpsychologie, Entwicklungspsychologie, Religionspsychologie (Fachdidaktik I lt. „alter“ PO) (Block) (2) Gaus

Inhalt:

Im Seminar werden grundlegende allgemein-didaktische und religionsdidaktische Ansätze erarbeitet und im Blick auf die religionspädagogische Praxis durchbuchstabiert. Neben gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und jugendsoziologischen Herausforderungen des Religionsunterrichts werden psychologische Grundlagen religiösen Lernens sowie aktuelle religionsdidaktische Prinzipien diskutiert.

Die Veranstaltung baut auf die einstündige Vorlesung Einführung in die Religionspädagogik auf und ergänzt diese. Das Seminar entspricht dem bisherigen Seminar Fachdidaktik I des Staatsexamensstudiengangs und findet sich im Modul 4 dieses Studiengangs. Es dient auch weiterhin zur theoriegeleiteten Vorbereitung auf das Praxissemester. Ebenso ist das Seminar Teil des Moduls Hum (Magisterstudiengang). Im Rahmen dieses Studienganges ist eine veranstaltungsinterne Schlussprüfung vorgesehen, die Modalitäten werden im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis:

Schein für aktive Teilnahme an den Sitzungen. Die Teilnahme an den Sitzungen ist Bedingung der Scheinvergabe; begründete Fehlzeiten müssen mit einer Seite Reflexionsbericht pro angefangener Stunde kompensiert werden.

Grundlagenliteratur (im Seminarordner, Bibliothek Theologicum):

Biesinger, Albert: Wie der Religionsunterricht Zukunft hat. Kognition, Emotion und religiöse Handlungsorientierung, in: Theologische Quartalschrift 179 (1999), 2, S. 119-131.

Schweitzer, Friedrich: Elementarisierung. Ein religionsdidaktischer Ansatz: Einführende Darstellung, in: ders. (Hg.): Elementarisierung im Religionsunterricht. Erfahrungen, Perspektiven, Beispiele, Neukirchen-Vluyn 2003, S. 9-30.

Ziebertz, Hans-Georg, Gegenstandsbereich der Religionsdidaktik in: Hilger, Leimgruber, Ziebertz (Hg.): Religionsdidaktik, München 2010, S. 17-28.

„Alte“ Studiengänge:

Pflichtveranstaltung im Rahmen des Lehramtsstudiums gemäß WPO.

MTh: MHum (P)	LA HF: M4 (P)	LA BF: M9 (W)	BA Zusatzqualifikation	HF: BA NF: M8 (W)
---------------	---------------	---------------	---------------------------	-------------------------

Zeit:

24.10.14 14-18 Uhr

25.10.14 8-16 Uhr

07.11.14 14-18 Uhr

08.11.14 8-16 Uhr

31.01.15 8-15 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 24.10.14 14-18 Uhr

Hauptseminar: Theorie und Praxis der Predigt (2, Block)

Schöttler

Inhalt:

In diesem homiletischen Seminar wird, ausgehend vom Bibeltext unter Beachtung der ihm eigenen Sprechstruktur, seiner Metaphorik etc., der Prinzipien der Rhetorik und der Rezeptionsästhetik sowie weiterer Aspekte, der Weg vom Text zur Predigt im Schnittpunkt von Theologie und Leben in methodengeleiteten Einzelschritten gegangen werden. Das Seminar lebt vom Zusammenspiel homiletischer Theorie und praktischer Einübung. *Ziel* ist die Erarbeitung einer konkreten Predigt, deren homiletische Reflexion durch entsprechende bibel-theologische Überlegungen sowie homiletische und rezeptionsästhetische Theorien eröffnet wird. Der Prozess der Predigterarbeitung wird in der Seminargruppe reflektiert; die Predigt wird dann in einer Gemeinde im Gottesdienst gehalten.

Zu Beginn des Predigt-Seminars werden die Predigt-Perikopen exegetisch erarbeitet. Das erste Treffen dazu findet am Freitag, 8.11.2013, 14-16 Uhr (AT, Dyma) und 16-18 Uhr (NT, Schaefer) statt. Ein zweites Treffen mit Prof. Scoralick und Prof. Theobald findet am Freitag, 22.11.2013, 14-16 Uhr statt. In der ersten Blockveranstaltung am 29./30.11.2013 werden erste Entwürfe für eine Predigt erarbeitet, der anschließend per Email-Kommunikation mit dem Dozenten weiterentwickelt werden. In der zweiten Blockveranstaltung am 17./18.01.2014 werden die Entwürfe in der Seminargruppe weiter optimiert. Die Predigten werden in Gemeindegottesdiensten am Samstag/Sonntag, 25./26.01.2014 (3. Sonntag, Lesejahr A), gehalten.

Von den Studierenden wird die vollständige Teilnahme sowohl an den exegetischen Seminarsitzungen als auch den beiden Blockveranstaltungen erwartet sowie die Bereitschaft, eine eigene Predigt zu erarbeiten und zu halten.

Leistungsnachweis:

Für einen *benoteten Seminarschein* wird zusätzlich eine homiletische Hausarbeit gefordert, die den Erarbeitungsprozess und die Predigt selbst dokumentiert, theologisch reflektiert und homiletisch würdigt.

Literatur zur Vorbereitung (wird für die erste Blockveranstaltung vorausgesetzt):

Schöttler, Heinz-Günther, „Der Leser begreife!“ Vom Umgang mit der Fiktionalität biblischer Texte, Münster 2006, 13-33.

Schöttler, Heinz-Günther, „Sola autem experientia facit theologum“ (Martin Luther). Überlegungen zur theologischen Kompetenz des Predigers, in: Pastoraltheologische Informationen 29 (2009), Heft 2, 26-59.

Schöttler, Heinz-Günther, Die Bibel kanonisch lesen – auch in der liturgischen Leseordnung, in: Bibel und Liturgie 84 (2011), 112-127.

Schöttler, Heinz-Günther, „Vera theologia est practica.“ (Martin Luther) Theologie als topologische Wissensform in einer Welt als fragiler „topos“ der Gottesbegegnung, in: Först, Johannes / Schöttler, Heinz-Günther (Hgg.), Quo vadis, theologia? Neue Perspektiven auf

Religion in der späten Moderne, Münster 2009 (Biblische Perspektiven für Verkündigung und Unterricht 4), 107-150.

Ergänzend:

Eco, Umberto, Lector in fabula. Die Mitarbeit der Interpretation in erzählenden Texten (1979), München - Wien 1987 [auch als dtv 4531].

Schöttler, H.-G.: Altes Testament und christliche Predigt. Versuch einer homiletischen Krieriologie, Ostfildern 2001.

Schöttler, Heinz-Günther, „Unser Manna ist das Wort Gottes.“ (Origenes) – Überlegungen zur Sakramentalität des Wortes Gottes, zur Dignität der Wort-Gottes-Feier und zur Symbolik der Fronleichnamsprozession, in: Bibel und Liturgie 85 (2012) 83-102.

Voraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium

„Alte“ Studiengänge:

Wahlpflichtveranstaltung.

Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler ist Professor für Praktische Theologie / Pastoraltheologie an der Universität Regensburg.

MTh: M11 WPV	LA HF: M12 (W)	LA BF: M9 (W)	BA HF: M9 (WP)	BA NF: M8 (W)
--------------	----------------	---------------	----------------	---------------

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung („alte“ Studiengänge) (Block)

Biesinger

Inhalt:

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Prüfungen am Ende des Studiums.

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1)

Gaus

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

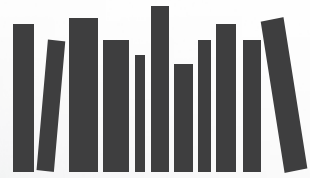
Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1)

Gronover

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.



Buchhandlung
GASTL

THEOLOGIE

JUDAIKA

PHILOSOPHIE

ALTPHILOLOGIE

NEUPHILOLOGIE

SOZIOLOGIE

PSYCHOLOGIE

PÄDAGOGIK

BELLETRISTIK

TASCHENBÜCHER

GESCHICHTE

KUNST

KINDERBÜCHER

JUGENDBÜCHER

HÖRBÜCHER

Am Lustnauer Tor 7

72074 Tübingen, Telefon 5677-0

www.gastl-buch.de